

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Batyznering) 34.

Balkanisches Chaos.

Die Rumänen sind wieder in Plewna! Wahrlich, wunderliche Woge liebt die Weltgeschichte. Und nun muß man sagen: auch wenn ein und derselbe zweimal das Gleiche thut, ist es nicht dasselbe. Die Rumänen sind wieder als Sieger in Plewna — und doch, welch ein Unterschied zwischen Einst und Jetzt. Den zweiten Einzug der Truppen Carol's von Rumänien in Plewna wird die Geschichte des Balkans nicht gleich dem ersten verzeichnen als ein Ereignis, denkwürdig für die fernsten Geschlechter, des Sanges und Ruhmens der Edelsten werth. Keinen Schuß Pulver kostete dieser Sieg, kein Osman Pascha leistete Widerstand. Die Sieger sind dieselben, aber die Besiegten sind andere, sind just jene, um deren willen vor drei Duzend Jahren die Rumänen über die Donau setzten, für die der tapfere Fürst Carol selbst in die Schlacht zog, um ihnen die Befreiung vom Türkenjoch zu erstreiten. Die Rumänen sind jetzt wieder in Plewna, und von den Zinnen der Festung, die schon einmal ihrem heroischen Ansturm erlag, wehen abermals ihre Siegesfahnen. Sie künden jedoch nicht die Erhöhung des besiegten Bulgariens, sondern seine Erniedrigung; nicht Symbole einer brüderlichen Liebe von Nachbarvölkern sind sie, sondern die Triumphzeichen einer Politik des Demüthigens. Bulgarien ist von Feinden umgeben und im Kampf gegen eine Massenkoalition unterlegen, und in das schon gefallene Bulgarien ist Rumänien eingedrungen, um ihm den Gnadenstoß zu geben.

Allerdings, Bulgarien würde dieses traurige Ende vermieden haben, wenn es beizeiten die Situation begriffen hätte. Es hat die Katastrophe selbst verschuldet und muß sie nun mit einem Stoisismus, der wie eine Ergebung in ein Rismet erscheint, über sich ergehen lassen. Es hat auf dem

Gipfel seiner Erfolge nicht stille halten wollen, hat blindlings, wie von Größenwahn ergriffen, zum Himmel gestrebt und ist in einen Abgrund gestürzt. Es hat Rumänien eine Kompensation, die von ihm im Interesse eines Gleichgewichtes auf dem Balkan verlangt wurde, nicht gewähren wollen, und nun nimmt sich Rumänien selber, was es begehrt, und das gestürzte, wehrlos gewordene Bulgarien muß zu allem Ja und Amen sagen. Als es zu spät war, hatte man sich in Sophia besonnen und bewilligte den Rumänen die Linie Turtucaja-Balkschit. Die Rumänen erklären, daß sie damit noch immer zufrieden, im Prinzip einverstanden sind, aber ihre Praxis will nichts von ihrem Prinzip wissen, und sie marschiren unaufhaltsam weiter, wollen erst stille stehen, wenn Bulgarien nicht bloß mit Rumänien, sondern mit allen Balkanstaaten sich ausgleicht. Es soll endlich Ruhe werden, Ordnung herrschen auf dem Balkan — das will Rumänien mit dem Aufgebote seiner Macht jetzt erzwingen.

Da hat man sich in Sophia denn doch entschließen müssen, Parlamentäre und Friedensdelegierte auch zu den Serben und Griechen zu schicken. In Nisch sind diese bulgarischen Friedensbitter und Friedensbitter bereits angelangt, und sobald dort auch die schon auf der Reise befindlichen Premiers von Griechenland und Rumänien eingetroffen sein werden, sollen die Verhandlungen über die Wiederherstellung des Friedens geführt werden. Auf die Bourparlers von Nisch soll dann eine Konferenz in Sinia folgen. Auf rumänischem Boden wird der Balkanfriede geschlossen werden — Rumänien hat die Führung auf der Halbinsel und wird, wir hoffen es, den Einfluß, der ihm willig oder unwillig von allen anderen vier christlichen Balkanstaaten eingeräumt wird, nur im Interesse eines dauernden Gleichgewichtes auf dem Balkan gebrauchen.

Dieses Gleichgewicht herzustellen ist heute aber noch schwieriger als bisher. Die einstigen Genossen im Balkanbunde wollen und können auch weiter nicht zusammenhalten. Bulgarien gerieth in Streit mit Serbien und Griechenland, als es zur Vertheilung der türkischen Erbschaft kam. Es wollte fast Alles für sich haben und wird jetzt nicht nur das nicht erhalten, was es den Serben und Griechen entreißen wollte, sondern zum größten Theile auch das verlieren, was es schon in der Hand gehabt hatte. Aber wie die türkische Erbschaft, so soll auch die Erbschaft nach Bulgarien den Erbschleichern nicht zum Segen gereichen. Noch ist der zweite Balkankrieg nicht zu Ende, da droht schon ein dritter: diesmal sind es die Serben und Griechen, die an einander gerathen. Sie streiten schon um den Besitz dessen, was sie Bulgarien entwunden haben. Gleich nach dem Einzug der Griechen in das bis dahin von Bulgaren besetzt gewesene Gemgheli erklärte man in Belgrad, diese griechische Besetzung könne nicht als Beginn eines dauernden Besitzes gelten, Gemgheli dürfe niemals griechisch werden, sondern nur serbisch. Und nun wird heute richtig, aus Belgrad noch dazu, schon gemeldet, daß in Gemgheli Zusammenstöße zwischen griechischen und serbischen Truppen stattgefunden haben. Mit ähnlichen Zusammenstößen in Nigritia fing ja auch der bulgarische Konflikt mit Griechenland an. Die Delegirten in Nisch müssen also nicht bloß Vereinbarungen treffen, die dem jetzigen Kriege Bulgariens mit Serbien und Griechenland und dem Konflikte mit Rumänien ein Ende bereiten, sondern sie finden auch die neue sorgenvolle Aufgabe vor, die Serben und Griechen auseinanderzubringen.

Und als wäre es damit nicht genug, daß ein neuer Krieg eines christlichen Balkanstaates mit einem christlichen Balkanstaate droht, hat plötzlich die Türkei Lust bekommen, auch wieder ein Balkan-

Die ohnmächtigen Zuschauer.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Angeblickt der Gräuelt der Balkankriege, von denen die Drahtmeldungen der Zeitungen Tag für Tag förmlich überlaufen, hat die nachdenkliche Welt einem theatralischen Berichte aus Berlin wenig Beachtung geschenkt — wenigstens hörte oder las ich nirgends eine Glosse darüber: bei einer Premiere fielen über die Schrecknisse auf der Bühne die Zuschauer in Ohnmacht, während eine ganze Menge Anderer freiwillig das Theater verließ. Natürlich, um im weiteren Verlaufe der Begebenheiten möglicherweise nicht auch in Ohnmacht zu fallen. Die Diener mußten die Ohnmächtigen aus dem Saale tragen. Sie wurden dann in den Korridoren von Ärzten wieder zum Bewußtsein gebracht und gelobt, so daß sie sich nach einiger Zeit erholten und nachhause fahren konnten. Dauernden Schaden wird keiner dieser Zuschauer an seiner Gesundheit genommen haben. Aber die theatralische Vorstellung wird wohl zu ihren unvergesslichen Erinnerungen gehören. Das Stück, das diese Wirkungen hervorrief, war ein Schauspiel von Brieux: „Die Schiffbrüchigen“ (Les avariés). Es behandelt bekanntlich mancherlei schreckliche Folgen der Geschlechtskrankheiten. Das Werk wurde an der Spree auch von einer Gesellschaft zur Bekämpfung solcher Leiden im Deutschen Theater zur Aufführung gebracht, sollte also so etwas wie Anschauungsunterricht bilden. In Paris allerdings, wo es zuerst auf die Szene kam, sollte es nur Theater sein und weiter nichts.

Ich stehe nicht an, zu erklären, das Stück Brieux', der ja auch sonst einige sehr bemerkenswerthe Tendenzdramen verfaßte, wäre sehr verdienstvoll ge-

wesen, wenn er als der Erste das bedenkliche Thema im Theater behandelt hätte. Aber ein Anderer, Größerer, hat das schon vor ihm gethan: Ibsen. Er hat in den „Gespenstern“ zuerst den Finger auf diese Wunde der Gesellschaft gelegt und hat sie nebenbei auch in der „Wildente“ berührt. Ein hochangesehener Professor der Nervenkrankheiten schrieb darüber, Ibsen hätte spezie! durch die „Gespenster“ mehr zur Verbreitung der Kenntnisse über gewisse Schäden in breiten Volksschichten beigetragen, als dies hundert Professoren mit hundert Büchern zustande bringen könnten. Wie viele andere seiner Stücke, so war auch dieses wie ein plötzliches Blitzesleuchten, das dunkle Gefilde des Seelenlebens und körperlicher Uebel taghell erleuchtete. Aber, wie der Blitz nun einmal aufleuchtet, es geschah nur auf einen Moment, und es war etwas Großartiges, wenn auch Schreckliches. In diesem Stile ist sicherlich Alles erlaut. Und davon ganz abgesehen, war das Werk eine That, ja, wie jener Professor sehr treffend bemerkte, eine Wohlthat. Es wirkte ein ungeheures Stück Aufklärung und war doch kaum mehr als eine Andeutung. Wer aufmerksam wurde, konnte Weiteres nachsuchen, die gelehrten Bücher lesen, die Spitäler besuchen und mit seinen kleinen Wachlichtern jedes kleinste Gebreche beleuchten. Aber das ist keine Arbeit mehr für das Theater. Denn es ist abscheulich, ja, ekelhaft, und zudem überflüssig. Das moderne Theater ist wohl eine breite Tribüne geworden, auf der jeder Schlacht- und Warnruf ertönen kann. Erscholl aber schon der Warnruf, so ist alles Andere entbehrlich. Die letzten Geheimnisse der Spitalstube aufzurollen, das gehört an eine andere Stätte.

Wir haben es hier mit einer jener Verirrungen zu thun, die bei der Befreiung der Bühne von vielerlei Ballast, Beschränkung und Beschränktheit

mitunterliefen. Heute gilt die Epoche des großen Realismus in Dichtung und Darstellung bereits als abgeschlossen. Die Lust wurde gereinigt, und dieses Ergebniß ist so kostbar, daß man dabei mancherlei kleine Unannehmlichkeit mit in den Kauf nehmen kann. Man soll nicht einmal Jenen grollen, die in ihrem Uebereifer, in ihrer Lust an der Freiheit der Bühne, in ihrer Freude über die Hinwegräumung aller Beschränkungen sich die Verirrungen und Geschmacklosigkeiten gestatteten. Man sucht ja heute schon neue Wege, und wenn man sie auch noch nicht gefunden hat, so kennt man doch die Richtung, die man einzuschlagen hat. Die ärgsten Gräuelt daiten ja gar nicht einmal von den letzten Realisten, die wir als Zeitgenossen kennen zu lernen die Freude hatten.

Das ließe sich in jedem einzelnen Falle ganz genau nachweisen. Erst kürzlich war ich selber Zeuge, daß eine Dame über die Schrecknisse auf der Bühne in Ohnmacht fiel. Es war bei einer Aufführung von Mascagni's „Iffabeau“ in einem Wiener Theater. Die Oper gehört bekanntlich zu den schwächsten Werken des italienischen Meisters. Ich habe nur im orchestrale Theile des zweiten Aktes einige musikalische Lichtpunkte entdecken können. Das Uebrige verlohnt wirklich nicht die Bemühung vieler tüchtiger Menschen bei einer Aufführung. Der Text behandelt die Sage von der spröden Godiva, die in dem Werke Iffabeau heißt. Da Iffabeau in übertriebener Keuschheit alle Freier abweist und damit ihrem fürstlichen Vater Feindschaft und Haß mächtiger Herren auf den Hals lädt, verurtheilt sie der empörte Kriegsmann, auf einem Rosse nackt durch die Straßen reiten zu müssen. Iffabeau hüllt sich in den Mantel ihrer langen blonden Haare und vollzieht tapfer den Ritt, das Volk aber, dessen besonderer Liebling sie ist, schließt alle Fenster, damit kein unzüchtiger

staat zu werden und zunächst von den Bulgaren zurückzunehmen, was sie an sie verloren hat. Hätte etwas noch gefehlt, um das Chaos komplet zu machen, so haben die Türken das nötige Maß voll herbeigeschafft auf ihrem Parforcemarsch von der Tschataldjaline bis zur Maritsa. Sie finden dabei weniger Widerstand, als die Bulgaren ihn auf dem umgekehrten Wege zu bewältigen hatten. Fürs Verlieren haben die Türken Armeen und ganze Geschützparks bezahlt, das Zurückgewinnen kostet sie nicht einen Schuß und nicht einen Mann. Enver Bey pflückt diesmal leicht Lorbern und rückt mit seiner Kavallerie in Adrianopel ein, ohne nur einmal das Schwert zu ziehen. Die Rumänen in Plewna, die Türken in Adrianopel — und Europa nirgends zu sehen und nirgends zu hören! Und doch verschlingt das balkanische Chaos Europas theuerste materielle und moralische Güter.

Der Balkankrieg.

Scharmügel. — Einleitung von Friedensverhandlungen in Nisch. — Eine Konferenz in Sinaja.

Es werden einige neue „Schlachten“ gemeldet, in Wahrheit handelt es sich aber sicher nur um Scharmügel, von denen das eine und andere, wie das, das in der Nähe von Küstendil stattgefunden haben soll, nachträglich gar dementiert wird. Mittlerweile haben ernsthafte Friedensverhandlungen begonnen, nachdem, offenbar in Folge des rumänischen Druckes, bulgarische Delegierte unerwartet in Nisch eingetroffen sind, um die Verhandlungen einzuleiten. Man erwartet nun in Nisch die Herren Benizelos aus Athen und Majorescu aus Bukarest. Sobald diese zwei Ministerpräsidenten angekommen sein werden, dürften die Verhandlungen unverzüglich beginnen und wohl auch zum Ziele führen, da Bulgarien angesichts der neuen Gefahr von Seiten der Türken, die schon Adrianopel zurückerobert haben, dringend wünschen muß, wenigstens mit den christlichen Balkanstaaten wieder in ein normales Verhältnis zu kommen. Die in Nisch eingeleiteten Friedensverhandlungen werden wahrscheinlich mit Rücksicht darauf, daß Rumänien jetzt auf dem Balkan führt, auf rumänischem Boden in einer Konferenz zu Ende gelangen. Als Ort dieser Balkankonferenz nennt man Sinaja.

Bulgarische Unterhändler in Nisch.

Belgrad, 20. Juli. Heute Abends sind die Generale Paprikow und Zwantschew als Friedensdelegierte Bulgariens in Nisch

eingetroffen, um mit den Delegierten sämtlicher Verbündeten unverzüglich in direkte Friedensunterhandlungen einzutreten.

Belgrad, 20. Juli. Aus amtlicher serbischer Quelle wird berichtet: Heute um 11 Uhr Vormittags wurde von Pirot aus nach Obrenowatz an der serbisch-bulgarischen Grenze ein Automobil entsendet, um die bulgarischen Delegierten abzuholen.

Es war 1/25 Uhr, als die bulgarischen Delegierten, die Generale Paprikow und Zwantschew, sowie der gewesene Militärattaché in Konstantinopel, Topaltshikow, mit dem russischen Militärattaché in Sophia, Romanowski, und dessen Adjutanten, in Pirot eintrafen. Von der Grenze bis Pirot gab ihnen der Generalstabsoberschwanzowics das Geleite. Nach einem Besuch beim General Stepanowics in Pirot setzten sie ihre Fahrt nach Nisch in einem Sonderzuge fort.

Depeschenwechsel zwischen den Königen Ferdinand und Carol.

Sophia, 20. Juli. Seit gestern Abends befindet sich Bulgarien in direkten Verhandlungen mit Rumänien, gleichzeitig wurden identische Schritte bei den Vertretern der Großmächte unternommen, um den Vormarsch der Rumänen aufzuhalten.

Heute um 2 Uhr Nachmittags erhielt König Ferdinand ein Telegramm des Königs Carol, in welchem mitgeteilt wird, König Carol und seine Regierung seien angesichts der früheren guten Beziehungen zu Bulgarien bereit, sobald als möglich in Verhandlungen für eine friedliche Verständigung und die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen einzutreten. König Ferdinand verständigte sofort Radoslawow, der mit Ghendiew und Lontschew im Palais erschien, wo unverzüglich die Antwort redigiert und abgefaßt wurde. In dieser wird gesagt, Bulgarien sei bereit, die Linie Turtukaja-Baltschik abzutreten. Man glaubt, daß bis Montag der bulgarisch-rumänische Konflikt endgültig geregelt sein wird.

Die Friedensbedingungen.

Bukarest, 20. Juli. Die „Independance“ erfährt, daß Rumänien, Serbien und Griechenland sich über die Grundlagen der Friedensbedingungen geeinigt haben und daß eine Konferenz aller Kriegführenden einberufen werden soll; als Ort dieser Konferenz schlagen Serbien und Griechenland Sinaja vor.

Bukarest, 21. Juli. („N. L. R.“) Der offiziösen „Presse“ zufolge habe die rumänische Regierung in ihrer Antwort auf die letzte bulgarische Note folgende Friedensbedingungen gestellt:

1. Die Grenze Turtukaja-Do-

2. Die rumänische Armee wird sich bis zum Abschluß des Friedens aus Bulgarien nicht zurückziehen.

Bukarest, 21. Juli. In der heute Nacht eingetroffenen, durch Vermittlung der italienischen Gesandtschaft der rumänischen Regierung mitgetheilten amtlichen Depesche der bulgarischen Regierung nimmt diese alle Bedingungen Rumäniens an und betont insbesondere, daß sie gegen Serbien und Griechenland den Krieg nicht fortsetzen werde, auch wenn sie sich jetzt mit Rumänien verständige.

Bukarest, 21. Juli. Das liberale Blatt „Bitorul“ erfährt, die rumänische Armee werde am Gebirge Halt machen. So werde der bulgarischen Regierung noch einmal Gelegenheit gegeben, durch Annahme der Bedingungen der Kriegführenden den Einmarsch in Sophia zu verhindern.

Abtretung der Linie Turtukaja-Baltschik.

Bukarest, 20. Juli. Aus unterrichteten nicht-amtlichen Kreisen erfährt der Vertreter des k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureaus, daß die bulgarische Regierung durch Vermittlung des hiesigen italienischen Gesandten der rumänischen Regierung mittheilte, daß Bulgarien bereit sei, Turtukaja, Dobritsch und Baltschik abzutreten, wenn Rumänien seine Armee zurückziehe.

Der Vormarsch der rumänischen Armee.

Bukarest, 21. Juli. Die „Agence Telegraphique Romaine“ meldet: Die rumänischen Truppen sind gestern in Orhanje 30 Kilometer von Sophia entfernt, eingetroffen.

Einmarsch der Türken in Adrianopel.

London, 21. Juli. Wie die „Times“ aus Sophia melden, sind die Türken nach einem kurzen Konflikt mit den Verteidigern in Adrianopel eingerückt.

Berlin, 21. Juli. Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Paris: Aus Sophia und Konstantinopel wird übereinstimmend berichtet, daß Oberstleutnant Enver Bey an der Spitze einer größeren Kavallerie-Abtheilung in Adrianopel eingezogen ist.

London, 21. Juli. Enver Bey soll als Erster in Adrianopel eingezogen sein.

Konstantinopel, 20. Juli. Die Pforte kündigt offiziell an, daß sie beschloffen habe, die Linie Maritsa-Adrianopel zu besetzen.

Paris, 20. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel: Die Regierung hat der Armee den Auftrag erteilt, Thrazien und Adrianopel zu besetzen. In einer an die Mächte gerichteten Note schiebt die Pforte die Ver-

stöße die Keuschheit der Jungfrau verleihe und bedroht Jeden, der sich gegen das Gebot auflehnen sollte, mit schwerer Strafe. Und Einer lehnt sich wirklich auf, ein armer Junge vom Lande, der sich in die schöne Prinzessin vergafft hatte. Er wird aber bemerkt, ergriffen und von der schrecklichen Volksjustiz ereilt: man blendet ihn. Er stirbt dann in den Armen Jabeau's, die sich auch den Tod gibt. Die Blendung findet auf der Bühne statt, und das gibt bei dem realistischen Spiel, das alle Darstellung und Regie unserer Tage liebt, eine recht krasse Szene. Und bei dieser Szene geschah es, daß eine Dame, die ich kenne und die dem Theater gar nicht fernsteht, in Ohnmacht fiel. Zum Glück war Hilfe bei der Hand und sie erholte sich rasch. Sie war zwar etwas blaß, aber sie fand doch bald den Humor wieder und es war alle Aussicht vorhanden, daß ihr das Souper nach dieser wie nach mancher anderer dramatischen Aufregung ganz gut munden würde. Was in dieser Hinsicht namentlich Damen vertragen, ist vielfach staunenswerth.

Der schreckliche Verismo dieses Stückes ist indessen gar nicht neu, und Blendungen auf der Bühne, so krasch der Effekt auch sei, wurden zu keiner Zeit von sittlichen, wohlherzogenen, ja klassischen Dichtern verschmäht. Ich erinnere mich sogar an ein Stück Yokai's, in dem ein Kind, der spätere König Bela II., geblendet wurde. Und je größer die Dichter waren, die solche Effekte nicht umgingen, umso ergreifender gestalteten sie sich. Die Blendung des Kindes fand allerdings nicht auf der Szene statt. Aber unmittelbar darauf tritt das geblendete Kind an der Hand des gleichfalls geblendeten Vaters die Bühne, und die Frage des armen Kleinen, eine Frage, wie sie nur ein echter Dichter dieser mißhandelten Unschuld in den Mund legen kann:

„Vater, wo ist die Sonne?“, hat die Herzen mächtiger zusammengepreßt, als alle glühenden Schwertertugles Verne's dies vermochten. Ich rede gar nicht von Shakespeare, dem nichts Menschliches fremd war, aber selbst einer der alten griechischen Tragiker, und zwar kein Dekadent, Sophokles, baut einen ganzen Akt seines „König Dedipus“ auf der Blendung auf, die der König selbst an sich vollzieht. Wie ich den Akt von Mounet-Sully spielen sah, der mit blutüberströmtem Gesicht auf die Bühne stürzt, um den jeelischen und körperlichen Schmerz in mächtigen Klagen auszuströmen, das gehörte zu dem Ergreifendsten, das ich je auf dem Theater gesehen habe. Ohne die alte Tragödie hätte es nie die modernen Gräueltaten dieses realistischen Spieles gegeben. Es war also schon vor Jahrtausenden da, packte und riß die Zuhörer fort. „Aber die Ausführenden, die Ausführenden, die Ausführenden waren noch nicht da gewesen!“ so höre ich Sie im Geiste rufen. Aber ich weiß wirklich nicht, ob nicht auch die Ausführenden da gewesen sind. Ich glaube mich einzelner Züge und Gestalten entimmen zu können, aber ich weiß im Augenblicke wirklich nicht, wohin ich sie thun soll. Jedenfalls wäre das Stück Gerhart Hauptmann's ohne das anmuthige Poem des mittelalterlichen deutschen Dichters nie entstanden, von dem Goethe sagte: „So hübsch das Gedicht auch ist, so legt man das Buch doch mit einem Gefühle aus der Hand, als fürchtete man eine Ansteckung.“ Allerdings war Hartmann von der Aue gegen Gerhart Hauptmann noch zierlich zu nennen. Aber auch Gerhart Hauptmann behandelte den Stoff so diskret, daß er seine dramatischen Szenen hinter der Bühne spielen ließ — was Shakespeare beispielsweise nie gethan hätte.

Krasse Effekte hat es nach alldem zu allen Zeiten gegeben. Allerdings, in der eben überstandenen

realistischen Periode der Dichtung haben sie sich ein bisschen schon gehäuft. In einer Zeit, in der man Coupeau im Souffermahnsinn auf der Bühne tanzen und zappeln sah, in der man mit Jack dem Aufschlitzer auch dramatische Bekanntschaft machen konnte und in künstlerischen Matineen die ungeahntesten Verwitäten förmlich zum Gabelstiftstück verschlang, mußte man starke Nerven haben, wenn man den schwierigen Beruf eines emsigen Theatergängers ausüben wollte. Dazu kam noch, daß alle die Gräueltaten für die modern empfindenden Künstlerseelen in der Welt von Papp und Leinwand ein wahres Freßfeuer waren. So krasch konnte gar kein Effekt sein, daß ihn die Schauspieler nicht noch krasser gestaltet hätten. Die kleinste Episode von ausgeprägter Rohheit wurde von einem berufenen Schauspieler mit so überwältigender Eitelhaftigkeit gegeben, wie man sie wohl in keiner Zeit vorher gekannt hatte.

Ich erinnere mich, daß mich selbst einmal meine Nerven verließen. Es wurde im Burgtheater irgendein harmloser kleiner Einakter aufgeführt, den ich mir als Premierenläufer nicht entgehen lassen wollte. Und dann gab man nachher „Hannele Mattern's Himmelfahrt“, und ich freute mich sehr, die rührende Dichtung Hauptmann's wieder einmal genießen zu können. Es kam aber anders! Der Einakter ging ohne jede Aufregung vorüber, im Zwischenakt besprach man den kleinen Durchfall mit Genugthuung, und Alles war glücklich und frohen Muthes. Dann ging der Vorhang über Hannele Mattern's Dulderthum auf. Schon in der ersten Szene, in der ein betrunkenen Bettgänger Hannele mit dem eisernen Schürhaken bedroht, fühlte ich, daß es mir absolut unmöglich war, das Stück an diesem Tage mitanzusehen. Meine Nerven hielten nicht aus, sie waren auf die Dinge bei dieser Gelegenheit nicht gestimmt. Wie hilflos blickte ich

antwortung für eventuelle Feindseligkeiten auf Bulgarien.

London, 21. Juli. Die „Times“ melden aus Sophia vom 20. d.: Die Türken sind nach einem kurzen Kampfe gegen die kleine bulgarische Verteidigungsabtheilung in Adrianopel eingerückt. Irreguläre türkische Truppen plündern die Gegend. Andere türkische Truppen rücken in östlicher Richtung vor.

Bulgarische Meldungen.

Sophia, 20. Juli. Die Serben und die Griechen ergriffen am 18. und am 19. d. eine energische Offensive fast auf der ganzen Schlachtlinie. Ihre Angriffe wurden überall zurückgeschlagen. Der gestern Abends von der ganzen Division bei Kotschani unternommene Angriff der Serben wurde mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die bulgarischen Truppen verfolgten die serbische Division. Griechische Streitkräfte in der Stärke von zwei Divisionen griffen die bulgarischen Truppen zwischen der Strumnitza und Peshkemo an. Die Truppen der ersten Linie, die allein den Kampf gegen den Feind führten, brachten dessen Angriff zum Stillstand. Unsere Truppen führten sodann einen Gegenangriff aus und schlugen die zwei griechischen Divisionen in die Flucht. Die Griechen wurden bis zum Einbruch der Nacht verfolgt.

Verzweigung in Sophia.

Sophia, 21. Juli. Angesichts der verzweifelten Lage Bulgariens herrscht hier außerordentliche Aufregung. Man ist auf alle Eventualitäten gefaßt. Die bulgarische Armee ist dadurch vollständig lahmgelegt, daß durch die Zerstörung der über den Wid führenden Eisenbahnbrücke die einzige Zufahrtslinie für die Verpflegung aus dem Norden Bulgariens unterbrochen ist.

Das Kabinet Radoslatow.

Sophia, 21. Juli. Das Kabinet ist als Konzentrationkabinet der drei liberalen Parteien gebildet worden. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Radoslawow: Präsidium und Innenres; Ghendiew: Aeußeres und interimistisch Ackerbau; Lontschew: Finanzen; Peshew: Justiz und interimistisch Unterricht; General Bazow: Krieg; Blakow: Handel; Dimitschew: öffentliche Arbeiten; Morphow: Eisenbahnen.

Griechische Gräueltaten.

Sophia, 19. Juli. (Verspätet eingetroffen.) Der Kommandant der 11. Division telegraphirt:

nach rechts und links. Ich merkte, daß in dieser Parkreihe außer dem meinigen kein Fauteuil mehr besetzt war. Die frohe Stimmung des ungetrübten Staskos einer wenn auch kleinen Novität hatte sich Niemand trüben lassen wollen. Alle hatten gethan, wie viele der Signachbarn Jener, die im Berliner Deutschen Theater in Ohnmacht fielen, sie hatten sich still entfernt. Und unter dem Schutze der Finsterniß, die in einem modernen Theater auf der Bühne, im Zuschauersaal und in den Köpfen der Regisseure herrscht, schlich auch ich mich davon.

Es war nicht schön von mir gewesen; doch ich konnte mir nicht anders helfen. Das Stück packte mich an dem Tage zu sehr; ich vertrug es nicht. Der Darsteller des schurkigen Gesellen, der Hannele so roh angefahren, war ein junger Mime, ein guter Freund. Ich sagte es ihm voraus, daß er es bis zum Franz Moor bringen würde, was sich auch erfüllte. Ich sagte ihm nur nicht, daß er mich aus dem Theater vertrieben hatte. Ich dachte mir, Solches würden ihm schon Andere sagen, und zwar recht oft. Also starke Nerven, starke Nerven, meine Herren und Damen, wenn Sie Theaterfreunde sein wollen. Manchmal hat man noch die Nerven für die Dichter. Sie reichen aber nicht mehr für die Schauspieler aus. Es gibt Gestalten der Dichtung, denen man in packender Darstellung am besten aus dem Wege geht. Der Dichter dichtet einen betrunkenen Bettgänger. Das ist doch schon viel. Dann kommt ein Schauspieler und spielt den betrunkenen Bettgänger mit einer so vollendeten Lebenswahrheit, wie sich das keine Phantastie vorstellen kann. Das ist schon zu viel. Es kommen noch einige solcher Herren. Das ginge über die Kraft. Ich kann mir auch vorstellen, welche realistische Treue sie an die „Schiffbrüchigen“ Brieur wendeten. Wen kann es wundern, daß die Zuschauer von Seekrankheit bedroht waren?

Hugo Klein.

In Serres tödteten die Griechen 200 bulgarische Funktionäre, sowie verwundete und franke Soldaten und solche, die allein in den Feldern umherirrten. Bloß sieben Bauern konnten sich mit einer Refugioszirkungsabtheilung retten. Bulgarische Flüchtlinge erzählen, die Griechen hätten das Dorf Zeliachowo in Brand gesteckt und die muselmanische Bevölkerung massakriert. Außerdem wurden von den Griechen elf bulgarische Dörfer in Brand gesteckt, ebenso die Dörfer am rechten Ufer der Struma.

König Konstantin über die Gräueltaten.

Wien, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ wendete sich an den König Konstantin von Griechenland mit der telegraphischen Bitte um Mittheilung, ob die Berichte über die bulgarischen Gräueltaten in Serres wahr sind, ob reguläres bulgarisches Militär an denselben theilgenommen hat und ferner, was an den Behauptungen wahr ist, daß es noch zweifelhaft ist, ob Bulgaren oder Griechen die Stadt angezündet hätten. Auf das Telegramm erhielt das Blatt im Auftrage des Königs folgende Depesche:

„Ihr Telegramm ist heute per Post angekommen. Die bulgarischen Gräueltaten sind leider wahr. Ebenso ist bewiesen, daß die bulgarische Armee daran theilgenommen hat. In Serres sind von 6000 Häusern 4000 niedergebrannt. Der größte Theil davon sind griechische Gebäude. Das beweist auch, daß nicht die Griechen die Stadt in Brand gesetzt haben.“

Die Kämpfe bei Küstendil.

Belgrad, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) An amtlicher Stelle wird mitgetheilt, die hier verbreiteten Privatnachrichten über eine große Schlacht bei Küstendil bestätigen sich nicht. Die serbischen Truppen haben Befehl, über eine Defensive nicht hinauszutreten.

Belgrad, 21. Juli. (Privat-Telegramm.)

Bei Gougheli fand zwischen serbischen und griechischen Truppen ein geringfügiger Zusammenstoß statt, der allerdings keine Folgen nach sich ziehen wird. Der Vorfall ist jedoch insofern von Bedeutung, als sowohl Serbien wie Griechenland auf Gougheli bei der definitiven Ordnung der territorialen Verhältnisse auf dem Balkan Anspruch erheben. In Belgrad wird über den Zusammenstoß stillschweigen bewahrt.

Niederlage der Bulgaren.

Belgrad, 21. Juli. Bei Küstendil kam es zu einem großen Kampf, der mit der Niederlage der Bulgaren endete.

Die serbische Artillerie wirkte verheerend und entschied die Schlacht zu Gunsten der Serben.

Serbien und Rußland.

Belgrad, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Abneigung gegen Rußland in Serbien ist in letzter Zeit stark gestiegen. Die Blätter beschuldigen Rußland, daß es keine slavische, sondern egoistische Politik mache. Dem Petersburger Blatte „Nowoje Wremja“ wurde für Serbien der Postdebit entzogen.

Der gefangene Schüßri Pascha.

Belgrad, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Von informierter Seite wird gemeldet, daß der tapfere Verteidiger von Adrianopel Schüßri Pascha von den Bulgaren von Sophia unter starker Bedeckung nach Philippopol gebracht wurde.

Prinz Georg.

Belgrad, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Prinz Georg ist auf Anrathen der Aerzte nach Belgrad zurückgekehrt. Er hat an mehreren Kämpfen theilgenommen und sich allen Gefahren und Strapazen ausgesetzt. Seine Gesundheit litt darunter so, daß er wieder ins Ausland gehen muß.

Die Türkei und die Mächte.

London, 21. Juli. (Unterhaus.) Das Unterhausmitglied Burton (liberal) fragt, ob die Grenzlinie Enos-Midia die Zustimmung der Mächte erhalten habe und somit ihre Verletzung eine Beleidigung für die Mächte sei und welche Schritte die Mächte zu thun gedenken, um ihrer Entscheidung Achtung zu verschaffen.

Parlaments-Untersekretär Acland erwidert: Die Grenze Enos-Midia sei durch den Londoner Vertrag festgestellt worden und dieser Vertrag sei unter Mitwirkung der Mächte geschlossen worden, als sie zwischen der Türkei und den

Balkanstaaten vermittelten. Die Türkei habe der englischen Regierung gegenüber noch bis in die letzten Tage hinein mehr als einmal jede Absicht von sich gewiesen, die neue Grenze verlegen zu wollen. Von Seiten der Mächte seien nach drückliche Vorstellungen bei der Türkei erhoben worden, durch die von einem solchen Beginnen abgerathen worden sei. Angesichts der neuesten Mittheilungen in der Presse hätten sich die Mächte auch mit der Angelegenheit beschäftigt, doch könne er nicht sagen, was in dieser Beziehung beschlossen werden würde.

Whitehouse (liberal) fragt, ob von der englischen Regierung sofort entsprechende Schritte gethan würden.

Parlaments-Untersekretär Acland erwidert, die Angelegenheit werde heute Nachmittags von den Botschaftern beraten.

Die russische Mobilisirung.

Krafsau, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Warschau wird gemeldet, daß die für den 15. d. angefragte allgemeine Mobilisirung des Warschauer Militärbezirks ohne Termin verschoben wurde, alle Mobilisierungsmaßnahmen jedoch ihre verbindliche Kraft behalten sollen.

Die neue Ordnung in Kroatien.

In dem am Samstag abgehaltenen Ministerrathe wurde, wie bereits gemeldet, der ganze Komplex der kroatischen Frage einer eingehenden Berathung unterzogen. Nebst der Enthebung des bisherigen königlichen Kommissärs v. Cuvaj wurde in der Ministerberathung auch gleichzeitig dessen Nachfolger in der Person des Leiters der Präsidialsektion im Ministerpräsidium Ministerialraths Baron Ivan Skerlec aussersehen.

Morgen schon wird in Jschl der neue königliche Kommissär den Eid in die Hände Sr. Majestät ablegen. Baron Skerlec hat sich gestern in Gesellschaft des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa, der vom Ministerialsekretär Dr. Andreas Latinovic begleitet war, nach Wien begeben, von wo im Laufe des heutigen Nachmittags die Reise nach Jschl fortgesetzt wurde.

Der designirte Minister für Kroatien Graf Theodor Pejacevich weilte gestern gleichfalls in Wien, wo er Vormittags mit dem Minister des Aeußeren Grafen Berchtold eine längere Besprechung hatte. Graf Pejacevich ist heute Nachmittags 2 Uhr in Gesellschaft des Staatssekretärs v. Berkeffy in Jschl eingetroffen und hat im „Hotel Bauer“ Absteigquartier genommen.

Die Beerdigung des neuen Ministers und des königlichen Kommissärs für Kroatien wird — wie aus Jschl gemeldet wird — morgen Vormittags 10 Uhr stattfinden.

Wie wir erfahren, hat Se. Majestät dem neuen königlichen Kommissär für Kroatien Baron Ivan Skerlec die Würde eines Geheimraths verliehen. Das diesbezügliche Handschreiben wird in einer der nächsten Nummern des Amtsblattes erscheinen.

Baron Skerlec, der im 40. Lebensjahre steht — er wurde am 30. Juli 1873 in Droßl geboren —, dürfte einer der jüngsten Geheimräthe sein. Ein Sohn des Ministerialraths Baron Karl Skerlec, der als Landesfinanzdirektor in Ugram wirkte, trat Dr. Skerlec am 1. März 1896 als Konzeptspraktikant in das Ministerpräsidium ein. Von da ab wirkte er ständig in der Präsidialabtheilung und war längere Zeit dem Ministerpräsidenten als Sekretär zugetheilt. Im Jahre 1906 wurde er Sektionsrath, 1909 erhielt er Titel und Charakter eines Ministerialraths; im Juni 1911 wurde er zum wirklichen Ministerialrath ernannt. Baron Skerlec, der seit Jahren auch als Schriftführer im Ministerrath wirkte, wurde im November des Jahres 1911 in die Kabinetkanzlei Sr. Majestät berufen, wo er den wegen Krankheit beurlaubten Sektionschef Geza v. Daruway vertrat. Im April des Jahres 1912 übernahm er neuerdings die Leitung der Präsidialsektion des Ministerpräsidiums und wurde von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuz des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Schon 1903 war ihm das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.

Während die Ernennung des Grafen Pejacevich zum Minister für Kroatien fast durchwegs als ein Zeichen der friedlichen Absichten der Regierung beurtheilt wird, wird in der Fortsetzung des königlichen Kommissariats ein Symptom erkannt, das diesen friedlichen Absichten zu widersprechen scheint. Ein der kroatischen nationalen Fortschrittspartei angehöriger Reichstagsabgeordneter, der auch an den in Budapest stattgehabten Verhandlungen theilgenommen

hat, äußerte sich über die in der kroatischen Frage eingetretene Wendung folgendermaßen:

Die Nachricht von der Erneuerung des königlichen Kommissariats hat große Ueberraschung verursacht, da wir auf Grund der während der Budapester Verhandlungen gewonnenen Impressionen und der uns bis zum letzten Tage zugekommenen Informationen darauf vorbereitet waren, daß auch provisorisch ein verfassungsmäßiger Zustand die endgültige Lösung vorbereiten werde.

Budapest, 21. Juli.

Dem Vernehmen nach wird sich der Minister des Äußern Graf Berchtold Ende dieser Woche neuerdings zur Berichterstattung an den König nach J f g l begeben.

Dem scheidenden Staatssekretär des Handelsministeriums Gustav Kálmán wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste die Geheimratswürde verliehen.

Die gestern erschienene Nummer des Amtsblattes publiziert das bereits sanktionirte Gesetz über den strafgerichtlichen Schutz des Wahlrechtes.

Wie eine oppositionelle Korrespondenz meldet, wird im Kultusministerium gegenwärtig ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch welchen die Ernennung des staatlichen Lehrpersonals dem Obergespan des betreffenden Komitats übertragen werden soll.

Die Landes-Nationaldemokratenpartei, die sich am 1. Juni l. J. konstituirte, hielt am 18. d. unter dem Vorsitze des Reichstagsabgeordneten Dr. Stephan Pilişy ihre erste Generalversammlung.

In dem durch Ernennung des Abgeordneten Nyegre zum Obergespan freigewordenen Süster Wahlbezirk hielt der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Dr. Joseph Fülés, dem sich die Abgeordneten Roland Hegedűs und Peter Mihályi angeschlossen hatten, gestern seine Programmrede.

Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei für das Mandat des Berettyósfaluer Wahlbezirks Lihamer Balogh hielt gestern in Berettyósfalu seine Programmrede.

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich angenommen.

Paris, 19. Juli. Die Kammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Einführung der dreijährigen Dienstzeit mit 358 gegen 204 Stimmen angenommen.

Vor der Abstimmung gab Deputirter Cail-laug im Namen von 140 Deputirten die Erklärung ab, nicht für die Vorlage stimmen zu wollen, weil sie widerspruchsvolle Aenderungen enthalte und unter Mitwirkung der Reaktionen zustande gekommen sei.

Sache, die Frankreich interessire, wolle er nur Franzosen kennen. Der Ministerpräsident richtete an das Haus den dringenden Appell, die Vorlage anzunehmen.

Die nun folgende Abstimmung ergab das angegebene Resultat.

Paris, 20. Juli. Die Minderheit von 204 Deputirten, die gegen das Gesetz betreffend die dreijährige Dienstzeit gestimmt haben, umfaßt 86 Sozialistisch-radikale, 19 Linkerepublikaner, 3 Mitglieder der demokratischen Linken, 69 geeinigte Sozialisten, 29 unabhängige Sozialisten und 1 Wilden.

Ein Putschversuch in Lissabon.

Bereiteter Anschlag.

In Lissabon wurde wieder ein Versuch unternommen, um einen Aufruhr hervorzurufen und die gegenwärtige Staatsordnung umzustürzen.

Paris, 20. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Lissabon vom heutigen, 1/27 Uhr Früh: Die Truppen hatten heute Nacht wegen Befürchtung außergewöhnlicher Ereignisse strenge Bereitschaft.

Paris, 20. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Lissabon vom heutigen, 10 Uhr 45 Minuten Vormittags: Die Polizei war seit einigen Tagen benachrichtigt worden, daß ein nächstlicher Angriff mit Bomben an verschiedenen Punkten der Hauptstadt geplant sei.

Paris, 20. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Lissabon: Unter den Personen, die gestern Nachts gruppenweise in der Nähe der Kasernen umherstreiften, befand sich auch ein Civilist in Matrosenuniform, der sich mit einer Bombe in eine Kaserne einschlich, wo er verhaftet wurde.

Lissabon, 21. Juli. Wie es scheint, dürften die gestrigen Manifestationen ebenso wie die vom 27. April das Werk von Syndikalisten sein.

Paris, 21. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Lissabon: In einer im Centrum der Stadt gelegenen Kesselschmiedewerkstätte explodirte eine Bombe in dem Augenblick, als der Werkstättenbesitzer eine Schublade öffnete, in welcher die Bombe

verborgen war. Durch die Explosion wurden dem Werkstättenbesitzer eine Hand in Stücke gerissen und auch sonstige Verletzungen zugefügt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Juli.

* Dementirte Straßenbahnfusionsgerüchte. Die Budapester Straßenbahngesellschaft veröffentlicht im Vereine mit der Budapester elektrischen Stadtbahn das folgende Communiqué: „In einem in Wien erscheinenden volkswirtschaftlichen Blatte und in der Folge auch in den heute Früh erscheinenden Wochenblättern werden über die Fusion der Straßenbahn und der Stadtbahn abenteuerliche Gerüchte mitgetheilt, welche falsch sind und jeder Grundlage entbehren.“

* Regelung der Autotaxi-Standplätze. Der Magistrat hat eine umfangreiche Verordnung bezüglich der Autotaxi-Standplätze ausgearbeitet. Es wurden die Standplätze bezeichnet und hiebei wurde festgesetzt, wie viele Autotaxi auf jedem Standplatz stehen dürfen und wie viele mindestens auf demselben stehen müssen.

* Die Wählerlisten pro 1914. Die Beschlüsse des Centralwahlausschusses in Betreff der gegen die 1914er Wählerlisten eingebrachten Reklamationen liegen in der Zeit zwischen dem 20. und 30. Juli im Centralstadthause, IV., Vácosházgasse, I. Stock Thür 103, täglich zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht auf Appellationen an die kön. Kurie, schriftlich formulirt und beim Centralwahlausschusse einzureichen, sind nur bis zum 30. Juli zulässig.

* Urlaub. Der Leiter der volkswirtschaftlichen Sektion Magistratsrath Dr. Emil Vita hat einen sechswöchentlichen Urlaub angetreten; an seiner Stelle wird Magistratsnotar Victor Purbel die Angelegenheiten der Sektion leiten.

* Ärztliche Ernennung. Der Magistrat hat den hauptstädtischen Arzt Dr. Felix Kócsa zum Ordinarius der internen Abtheilung des Elisabeth-Armenhaus-Spitals ernannt.

* Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission hielt heute unter dem Präsidium des Magistratsraths Almády eine Sitzung, in welcher auf Grund des Referats Dr. Csemér Karányi's die folgenden Unterstützungen in Vorschlag gebracht wurden:

- Stephanie-Kinderspitalsverein 20,000 K., Poliklinischer Verein 20,000 K., Ferientolonienverein 4000 K., Adele Bródy-Kinderspital 12,000 K., Weißes Kreuz-Kinderspital 12,000 K., Verein Ophermeharát 20,000 K., Charitverein 6000 K., St. Elisabeth-Frauenhospital 4000 K., Lungenkranken-Sanatorium 5000 K., Teleia-Verein 3000 K., V. Bezirk-Wohlthätigkeitsverein 10,000 K., Landesheim verkrüppelter Kinder 3000 K., Jsr. Ferientolonienverein 1000 K., Heim alleinstehender Frauen 5000 K., Bethania-Kinderheim 3000 K., Jsr. Taubstummen-Institut 5000 K., Landes-Säuglingschutverein 5000 K., Jsr. Patronageverein 1000 K., Rath. Patronageverein 1200 K., Protec. Patronageverein 2000 K., Pflegekosten für 15 Kranke im Elisabeth-Spital 12,045 K., 25 Kranke im Kloster der Barmherzigen Brüder 12,500 K., Blinden-Unterstützungsverein 10,000 K., Erhaltung von 10 Waisen im Waisenhaus der ref. Charfreitags-Gesellschaft 4000 K., Erhaltung von 3 Kindern im Rettungshausverein 1800 K., Klottild-Rettungshaus 2800 K. Die Zinsen aus der Koháry-Stiftung, zusammen 684 K. 66 S., werden Frau Ludwig Kerekes, Frau Alexander Hagyas, Vilma Vojdán und Sidonie Mraav, die Zinsen der Kranzstiftung des

Offner Gönnebdonuments, 249 R., der Frau Joseph Mozdóffy und Frau Géza Hajduška ausgefolgt. Schließlich wird dem Magistrat der Vorschlag unterbreitet werden, daß zur Binderung der Noth der durch das Hochwasser Geschädigten entsprechende Beträge votirt werden.

* **Blockbad.** Für den Neubau des Blockbades erforderlichen Heiz- und Lüftungs-, Wasserleitungs- und Abdeinrichtungen wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Einreichungstermin Montag, 15. September, Vormittags 11 Uhr, volkswirtschaftliche Section, Centralstadthaus II. Stock Nr. 235, unmittelbar oder im Wege der Post.

* **Steuerbemessungen.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden die Erwerbsteuer III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im II. Bezirk: die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5450-51/1-2-7185-86/4 und die separat Vorgeladenen. — Im IV. Bezirk: Die I. Kommission: Mittwoch die separat Vorgeladenen; die II. Kommission: Donnerstag die separat Vorgeladenen. — Im V. Bezirk: Die III. Kommission: Donnerstag die separat Vorgeladenen. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: bis Samstag die separat Vorgeladenen und die Erschäftsliste; die II. Kommission: von Mittwoch bis Freitag die separat Vorgeladenen und die Erschäftsliste; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3378 bis 3412, Mittwoch die Gr.-Nr. 3413/14-3447, Donnerstag die Gr.-Nr. 3448-3453-54/a/1, Freitag die Gr.-Nr. 3453-54/a-2-3495 und die separat Vorgeladenen; Samstag die separat Vorgeladenen; die IV. Kommission: von Dienstag bis Samstag die separat Vorgeladenen. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5185-5218, Mittwoch die Gr.-Nr. 5219-5239, Donnerstag die Gr.-Nr. 5240-5252, Freitag die Gr.-Nr. 5253-5274; die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4522/4-4529, Mittwoch die Gr.-Nr. 4529 bis Schluß und die besonders Vorgeladenen; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4280/2-4292-4292/a, Mittwoch die Gr.-Nr. 4292/a-4305/4, Donnerstag die Gr.-Nr. 4308/5-4339, Freitag die Gr.-Nr. 4339-4340-43/18/b. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5843-5860, Mittwoch Schlußsitzung.

* **Baulizenzien.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzien erteilt:

Gebrüder Bá g ó, I., Ráth Györgygasse Nr. 1456, dreistöckiges Haus; Stephan T a t a y, III., Táborhegy Nr. 2487, ebenerdiges Haus; Dr. Eugen M e c s z e l e r, I., Ormóder Weg Nr. 18, einstöckiges Haus; Johann D i e r a, III., Szépvölgygasse Nr. 5248, ebenerdiges Haus; Paul T ó t h, III., Szegelygasse Nr. 6, ebenerdiges Haus; Ungarisches Lehrerseim, X., Rinzsiggasse Nr. 26, Aufbau eines Stockwerkes.

* **Infectionskrankheiten.** Der Stand der Infectionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 5, Mafern 83, Scharlach 80, Keuchhusten 9, Diphtheritis 26, Rindbettfieber 1, Scharfblattern 21, Mumps 6, Trachoma 9, Paralysis infantilis 2. Letalen Ausganges waren: Mafern 5, Scharlach 9, Keuchhusten 1, Diphtheritis 1, Dysenterie 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-Schleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. Juli.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute wohl klar und ziemlich milde, doch den ganzen Tag unangenehm windig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 15-1 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 19-0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18-2 Gr. C. Es ist veränderliches, mildes Wetter mit unbedeutender Temperaturänderung und an manchen Orten, hauptsächlich im Osten, mit Regen vorausichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Englische Hochzeitsmoden, Lenbach-Anecdoten, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romanzyklus „Gemischte Gesellschaft“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleinen Anzeiger“.

* **Der König in Jschl.** Aus Bad Ischl wird gemeldet: Se. Majestät begab sich heute um 1/45 Uhr Nachmittags in Begleitung des Leibkammerdieners Egger t o g unsicherer Witterung auf eine Pürsche. Se. Majestät fuhr im offenen Wagen über Mitterweihenbach in das Weihenbachthal und begab sich von dort, geleitet vom Hofjagdleiter Hofrath B ö h m, zwanzig Minuten Weges zu Fuß zum Stände in Rühsteganger. In Folge überaus ungünstigen Wetters — während der Pürsche fiel wiederholt strömender Regen — waren die Hirsche nicht ausgezogen. Se. Majestät verließ bis 1/8 Uhr am Stände und kehrte hierauf, ohne Schutzgelegenheit gefunden zu haben, in das Weihenbachthal zurück, von wo die Rückfahrt nach Ischl angetreten wurde. Der Monarch traf um 1/29 Uhr bei völliger Dunkelheit und überaus kühler Temperatur in Ischl ein, von einem zahlreichen Publikum, das trotz des Regens die Rückkehr des Monarchen abwartete, bei der Einfahrt in die kaiserliche Villa stürmisch akklamirt.

* **Personalnachrichten.** Der Ungarische Bischof Anton P a y ist gestern in Begleitung seines Sekretärs zu längerem Kurgebrauch in T r e n c s é n t e p l e c z eingetroffen. — Handelsminister Baron Johann S a r k á n y i trifft morgen, Dienstag, in der Hauptstadt ein.

* **Aus dem Amttsblatte.** Der König hat den ungarischen Adel und das Prädicat „von Zalatna“ des Obersten i. P. Alexander S t ü r m e r von Zalatna auf dessen Adoptivsohn Hauptmann Joseph S t ü r m e r und dessen gelesliche Nachkommen taxfrei übertragen. — Der König hat dem Sektionsrath im Ackerbauministerium Jakob T a h y in Anerkennung seiner in öffentlichen Diensten erworbenen Verdienste taxfrei den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. — Der Finanzminister hat dem Hilfssekretär des Tabakgefälles, Redakteur des „Magyar Dohányvásár“ und Professor an der Handelsakademie Dr. Ladislaus B á n y á s z zum Finanzsekretär in der Centraldirektion des Tabakgefälles ernannt.

* **Das neue Nationaltheater.** Die mit der Bauleitung des neuen Nationaltheaters betraute Kommission, bestehend aus dem Ministerialrath Julius B e r c z i k, dem Regierungskommissär Grafen Nikolaus B á n f f y, dem Direktor Emerich T ó t h, dem Sektionsrath Robert K. K e r t é s, dem technischen Rath Julius S c h w a b und den Architekten Emil T ö r y und Moriz P o g á n y, tritt am 23. d. eine Auslandsreise an, um die modernen Bühneneinrichtungen in München, Stuttgart, Paris, London, Köln, Duisburg, Kassel, Dresden und Berlin einem Studium zu unterziehen. Die Kommission trifft am 12. August wieder in Budapest ein.

* **Festnahme eines Depeschencouriers.** Aus Fiume wird gemeldet: Der Depeschencourier der russischen Gesandtschaft in Cetinje, der vor einigen Tagen mit vertraulichen Aktenstücken für die russische Botschaft in Wien und für das Petersburger Kabinett mit einem Dampfer aus Dalmatien in Fiume eintraf, wurde bei dem Verlassen des Schiffes von Organen der Grenzpolizei festgenommen. Biewohl sich der Courier legitimirt, wurde er einem eingehenden Verhör unterzogen; es wurde ihm befohlen, die Tasche mit den diplomatischen Aktenstücken zu öffnen, welchem Verlangen der Courier jedoch heftigen Widerstand entgegensetzte. Erst ein höherer Polizeibeamter erkannte den Mißgriff und verfügte die Freilassung des Couriers. In Wien eingetroffen, erstattete der Courier Meldung von dem Vorfalle bei der russischen Botschaft, die daraufhin im Ministerium des Aeußern Vorstellungen erhob. An maßgebender Stelle wird die folgende authentische Darstellung des Zwischenfalles verlaublich: Die Fiumaner Grenzpolizei meldete, daß am 16. und 17. d. der der russischen Gesandtschaft in Cetinje zugetheilte Kawasch mit zwei Pflegern des russischen Nothen Kreuzvereins mittels eines aus Dalmatien kommenden Schiffes in dem Hafen angelangt ist. Auf dem Wege begegneten sie einem Hauptmann des k. u. k. gemeinsamen Heeres, der die Beobachtung machte, daß die drei Männer fortwährend die österreichisch-ungarische Monarchie beschimpften. Der Hauptmann, dessen Name der Polizeibehörde nicht bekannt ist, da der Grenzpolizist ihn um seinen Namen nicht fragte, machte den diensthabenden Grenzpolizisten darauf aufmerksam, daß das verdächtige Benehmen der Betreffenden ihre Legitimierung notwendig machen würde. Der Grenzpolizist forderte hierauf den Kawasch zur Legitimierung auf, worauf dieser, wahrscheinlich deshalb, weil es ihm unangenehm war, daß er der Grenzpolizei nunmehr bekannt wird, die Legitimierung verweigerte. Der Grenzpolizist forderte ihn in Folge dessen auf, ihm in die nächste Wachtube zu folgen. Ihnen folgten ohne jede Aufforderung auch die beiden Pfleger. In der Wachtubewachstube, wo auch der Polizeirath der Grenzpolizei anwesend war, forderte dieser den

Kawasch auf, seinen Reisepaß vorzuweisen. Der Kawasch holte den Reisepaß aus seiner Tasche hervor, worauf der Polizeirath sofort verfügte, daß der Kawasch freigelassen werde. Es ist daher unrichtig, daß der Polizeirath den Kawasch zur Oeffnung seiner Tasche und zur Vorweisung der darin enthaltenen vertraulichen Aktenstücke aufgefordert hätte.

* **Die Verlängerung der Ernteurlaube,** welche — wie von uns gemeldet — der Kriegsminister im Einvernehmen mit dem Honvedminister angeordnet hat, rief in den Kreisen der Bevölkerung besonders jener Gegenden große Freude hervor, wo die Erntearbeiten wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse eine Verspätung erlitten haben. Die Verordnung über die Verlängerung der Ernteurlaube wurde heute bei den einzelnen Truppenkörpern verlautbart. Zahlreiche schriftliche und telegraphische Gesuche um Verlängerung der Urlaube wurden ohne weiters erledigt.

* **Mag Ruttkay-Rothhauser.** Unter imposanter Theilnahme der schriftstellerischen, journalistischen und künstlerischen Kreise fand heute das Leichenbegängniß unseres hervorragenden Kollegen, des Journalisten und Schriftstellers Mag Ruttkay-Rothhauser statt. In der Leichenhalle des Rakoskerkthurer israelitischen Friedhofs, wo der mit der Jökai-Gülle bedeckte Sarg aufgebahrt war, hatte sich eine zahlreiche und vornehme Trauergemeinde eingefunden, in dessen Reihen zu sehen waren: Hofrath Franz S z é k e l y, Reichstagsabgeordneter Paul S á n d o r, Hofrath Ludwig B r ó d y, Dr. Alexander P o p o v i c s, Franz M o l n á r, Dr. Wilhelm F r i e d r i c h, Emerich T ó t h, Gabriel F a l u d i, Dr. Rudolf T e m e s v á r y, Arnold K o h n, Joseph D i n e r - D é n e s, Dr. Daniel B r ó d y, in Vertretung des Budapester Journalistenvereins Hofrath Mar Márkus, Moriz Szatmári und Edmund Geró, die Redaktion und Administration des „Pester Lloyd“ unter Führung des Ministerialraths Joseph V e s t i, die Vertreter des Otthon-Klubs und des ungarländischen Journalisten-Pensionsinstituts, das Präsidium und Herzogkorps des Zionsvereins u. v. A. Die Trauerzeremonie vollzog Rabbiner Dr. Simon H e v e s i, der dem Verbliebenen einen tief empfundenen Nachruf widmete. Den gesanglichen Theil der Ceremonie besorgte Oberkantor Professor L a z a r u s. In einer ergreifenden Rede nahm Joseph V e s t i von dem dahingeshiedenen Kollegen Abschied. Nachdem noch Mar Márkus namens der Journalistenvereinigungen gesprochen hatte, wurde der Sarg zum offenen Grabe getragen, wo Arnold K o h n im Namen des Zionsvereins, Dr. Julius U n g á r im Namen des Herzogkorps des Zionsvereins und Dozent Dr. Rudolf T e m e s v á r y im Namen der Demokratien-Loge Reden hielten.

* **Abreise der Schweizer Lehrer.** Gestern Früh haben die Schweizer Lehrer Budapest wieder verlassen. Vor der Abreise dankte der Präsident der Züricher Lehrerkorporation B r i n e r für die Gastfreundschaft der Budapester Kollegen. Der Vertreter der Budapester Lehrerkorporation begleitete die Gäste bis zur Landesgrenze. In Nagykánizsa wurde den Schweizer Gästen eine angenehme Ueberraschung zu theil, indem sie durch die dortige Liedertafel bei ihrer Einfahrt in die Station mit einem Lied begrüßt wurden, das die Schweizer freudig erwiderten.

* **Die Affaire des Hauptmanns Geró.** Mehrere Blätter veröffentlichten die Nachricht, daß in der Affaire des Hauptmanns der Parlamentswache Wilhelm Geró das Honvedgericht bereits das Urtheil gefällt habe und Geró zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden sei. Demgegenüber wird offiziös mitgetheilt, daß in dieser Angelegenheit das Urtheil noch nicht erlossen ist.

* **Gerichtliche Vernichtung von Werken Tolstoi's.** Aus M o s k a u wird gemeldet: Der Gerichtshof ordnete die V e r n i c h t u n g der ersten drei Bände der im Verlage Gorkunow erschienenen Werke Leo T o l s t o i ' s an, worin dessen Uebersetzung der vier E v a n g e l i e n und seine daran geknüpften Erörterungen abgedruckt sind.

* **Unfall des Fiumaner Schnellzuges.** Aus Fiume wird telegraphirt: Der Fiumaner Schnellzug Nr. 1002 mußte in Folge eines Bremsenbruchs zwischen den Stationen S k r a d und S u s n i c a zum Stehen gebracht werden. Während die Reparaturarbeiten vorgenommen wurden, kam ein Lastzug heran, der in den letzten Waggon des Schnellzuges hineinfuhr. Der Schnellzugswagen wurde stark beschädigt. Menschenleben haben keinen Schaden genommen. In Folge des Unfalles lief der Schnellzug mit einer Verspätung von 50 Minuten in Fiume ein.

*** Fünfzigjähriges Seelborger Jubiläum.** Aus Romöczbánya wird gemeldet: Der Senior des Barser evangelischen Kirchendistrikts, der Romöczbányaner Seelborger Karl Naab, feierte jetzt sein 50jähriges Seelborger Jubiläum. Die Feier, an welcher Bischof Dr. Friedrich Baltik, Kircheninspektor Alexander Kóstolányi, Komitats-Obernotär Eugen Bodó, die Seelborger und Kircheninspektoren des Barser Kirchendistrikts etc. teilnahmen, begann mit einem Gottesdienst. Dann versammelten sich die Festgäste im Prunksaal des Stadthauses, wo der Seelborger Andreas Bányai die Festrede hielt. Hierauf wurde der Jubilar seitens des Barser Kirchendistrikts vom Bischof Dr. Friedrich Baltik und vom Kircheninspektor Alexander Kóstolányi, seitens der Seelborger von Andreas Bányai, seitens des Komitats von Julius Freyó, seitens der Stadt Körmöczbánya vom Bürgermeister Joseph Szmetanovics, seitens der Oberrealschule vom Direktor Mathias Fáy, seitens der isr. Schulgemeinde vom Rabbiner Markus Reichart begrüßt. Die Stadt hielt eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Karl Naab zum Ehrenbürger gewählt wurde.

*** Leichenbegängnisse.** In Anwesenheit einer nach vielen Hunderten zählenden Trauergemeinde fand heute Nachmittag um 1/4 Uhr das Leichenbegängnis des Vizeregiments des Landes-Arbeiterkrankenkasse Mag. Großmann vom Trauerhause, Bajzagaße 27, aus statt. Schon lange vor der angelegten Zeit hatte sich eine große Menge, in welcher nebst vielen Arbeitern auch die Angehörigen der Landes- und Bezirks-Arbeiterkrankenkasse korporativ erschienen waren, eingefunden. Die Abordnungen der meisten Gewerksvereine erschienen mit ihren Fahnen. Zur Leichenfeier hatten sich auch die Vertreter des staatlichen Arbeiterversicherungsamtes Ministerialrat Andreas Andor und Ministerialsekretär Buchberger eingefunden. Nachdem der Sarg auf die Gasse gebracht worden war und der Arbeiter-Gesangverein einen Trauerchoral vorgetragen hatte, nahmen die Arbeiterführer Desider Bokányi und Alexander Garbai im Namen der sozialdemokratischen Partei und der Landes-Krankenkasse von dem Verbliebenen Abschied. Hierauf bewegte sich der Leichenkondukt zum „Gutenberg-Haus“ der Buchdrucker. Hier hielt nach Abflügen eines Trauerchorals durch den Arbeiter-Gesangverein im Namen der Buchdrucker-Gewerkschaft der Arbeiterführer Moriz Rothstein eine Rede. Im Mikroskopenturm Friedrich hielten der Vizeregimentsdirektor der Landes-Krankenkasse Dr. Kornel Szemenyei und Dr. Alexander Szabados Reden. — Unter imposanter Beteiligung hat gestern das Leichenbegängnis des Mühlenbeamten Adolf Rosenbergs stattgefunden. Unter den Trauergästen waren erschienen die Direktoren und das Beamtenpersonal der „Hungariamühle“, die Direktoren und viele Ausschussmitglieder des Kaufmännischen Hilfsvereins, der Ungarischen Eskomptebank. Die Ceremonie vollzog Rabbiner Dr. Jllés Adler. Den gesanglichen Teil versah Oberkantor Professor Szarvas.

*** Die Affaire Krupp.** Aus Berlin wird gemeldet: Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Essen gemeldet wird, hat die Affaire Brand weit größere Kreise gezogen als angenommen wurde. Das Ermittlungsverfahren ist auch auf verschiedene Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp ausgedehnt worden, namentlich auf den Geheimen Rath Eugen Berg und die Direktoren Eccius und Haug. Wie verlautet, soll ermittelt werden, inwieweit die Direktoren von den unerlaubten Verbindungen des Angestellten Brand mit den Zeugoffizieren Kenntnis hatten.

*** Das Pariser Perlencollier gefunden.** Aus Paris wird telegraphiert: Spät Abends wurde im Bois de Boulogne ein Perlencollier gefunden, das mit jenem identisch ist, welches der Juwelierfirma Mag. Mayer abhanden gekommen ist. Der Agent dieser Firma, Salomons, erklärt, das Collier sei zwar das in Verlust gerathene, aber es scheint nicht echt zu sein.

Vor einiger Zeit wurde aus London die sensationelle Spolirung einer Sendung im Werthe von 3240,000 Kronen gemeldet, eine Affaire, welche die Behörden zu intensiv betriebenen Erhebungen veranlaßte. Von der Firma Salomons in Paris wurde ein Perlencollier im oben angegebenen Werthe, das mit zwei Tropfen von 94/100 Gramm und einer runden Perle von 27 Gramm in einem mit zwei Siegeln verschlossenen Couvert verpackt war, an den Juwelier Mag. Mayer in London abgeschickt. Der Diebstahl wurde dadurch der Öffentlichkeit bekannt, daß die Versicherungsgesellschaft „Lloyd's“ eine Prämie von 10,000 Pfund für die Gruirung einer abhanden gekommenen Perlenschnur von 61 Perlen, die insgesamt einen Werth von 135,000 Pfund haben, aussetzte. Das Collier, das Dienstag, den 15. d., Abends von Paris als reformmandierte Sendung abgegangen war, gelangte mit dem ersten Frühpost des 16. Juli nach London. Der Juwelier Mayer, der das Couvert öffnete, fand das Stui leer. Um das entsprechende Gewicht der Sendung vorzu-

täuschen, waren einige Stücke Zucker in das Couvert gesteckt worden. Nach einer anderen Version war der in die Hände des Juweliers Mayer gelangte Brief gar nicht der von Paris abgegebene Brief, der entsprechend versiegelt und verschlüsselt aufgegeben worden war, sondern ein geschickt ausgewählter anderer Brief. Diese Sendung hatte das gleiche Gewicht wie die Originalsendung.

*** Ein gelungener Suffragettenstreich.** Aus London wird telegraphiert: Die Suffragetten haben gestern der Londoner Polizei einen gelungenen Streich gespielt. Die bekannte Führerin Frau Pankhurst war in der letzten Zeit Tag und Nacht von Detektivs bewacht worden und sollte heute wieder ins Gefängnis gebracht werden, aus dem sie wegen ihres Hungerstreikes entlassen worden war. Es gelang ihr mit Hilfe ihrer Suffragetten der Polizei zu entkommen. In der vergangenen Nacht erschienen 50 Suffragetten, Frauen und Männer, vor ihrer Wohnung mit einer Autobrosche. Zwei Frauen gingen in das Haus und erschienen bald mit einer dichtverschleierten Dame, die wie Frau Pankhurst aussah und sich mit ihnen in das Auto setzte. Sofort näherten sich die Detektivs dem Auto, es entstand ein großer Auflauf, doch gelang es den Detektivs, sich der verschleierten Dame zu bemächtigen, worauf sie mit ihr davonliefen. Unterwegs erst bemerkten sie, daß sie nicht Frau Pankhurst, sondern eine Fremde festgenommen hatten. Sie fuhren zurück und wurden von den triumphierenden Suffragetten mit ironischen Hurra-Rufen empfangen. Frau Pankhurst war aber inzwischen in Sicherheit gebracht worden.

*** Symen.** In der Franzstädter Pfarrkirche führte Sonntag Mittags der Konzipist der hauptstädtischen Staatspolizei Dr. Karl Diez Fräulein Marie Viola Diez, Tochter des hauptstädtischen Ingenieurs Alexander Diez, zum Traualtare. Trauzeugen waren Polizeirath Dr. Ladislav Sándor und Staatsbahnoberinspektor Joseph Hajdu. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Marin Szabó hat sich in Pörschach mit Fräulein Lili v. Auer, Tochter des Herrn Robert v. Auer, verlobt.

*** Das Soproner Theater.** Aus Sopron wird uns telegraphiert: Die Theaterkommission hat sich in ihrer heute stattgehabten Sitzung für die Vergebung des Soproner Theaters an den Pozsonyer Theaterdirektor Karl Polgár ausgesprochen. Im Reize der Bürgerchaft wird das neue Theaterbündnis mit Freuden begrüßt.

*** Automobilunfall.** Aus Jánosbrunn wird telegraphiert: Heute Nachmittag verunglückte auf der Straße zwischen Toblach und Jünichen ein französisches Automobil. Der Chauffeur liegt im Sterben, ein Herr und zwei Kinder sind schwer verletzt.

*** Vom Blitz getödtet.** Aus Székelyvár wird uns geschrieben: Mit den Vorbereitungen zu einem Sportfest beschäftigt, wurden zwei 16jährige Jünglinge, der Präparandieschüler J. Weiß und der Handelschüler Th. Székely, von einem Gewitter überrascht. Auf der Flucht von der Festwiese in die Stadt traf ein Blitzstrahl den jungen Weiß und tödtete ihn auf der Stelle, während sein Begleiter zu Boden geworfen wurde und mit dem bloßen Schrecken davonkam.

*** Eine Spionageaffaire in Rom.** Aus Rom wird gemeldet: Die Verhaftung des Abtheilungschefs Grafen Morozzo della Rocca hat die phantastischsten Gerüchte hervorgerufen. Ein Blatt glaubt versichern zu dürfen, Giolitti sei eigens nach Rom gekommen, um über die Angelegenheit mit dem Kriegsminister zu sprechen. Die militärpolitische Bedeutung des peinlichen Vorfalls sei damit ausreichend bewiesen. Diese Ansicht ist aber unbegründet, denn der Tag, an dem der Ministerpräsident von Piemont nach der Hauptstadt zurückkehren würde, war schon bei dessen Abfahrt von Rom auf den 20. festgesetzt. Morozzo wurde Samstag und Sonntag in Ravenna verhört. Niemand weiß, was ihm eigentlich zur Last gelegt wird, und noch weniger weiß man, wie er sich verantwortet. Seine Frau wollte ihn heute sprechen, sie wurde aber abgewiesen. Der Sohn Morozzo's erklärt, sein Vater sei das Opfer einer Verleumdung oder eines unseligen Zufalls, er könne von Cerria aus höchstens irgend einen unberufenen Neugierigen zum Besten gehalten haben. Seit zwei Jahren gehörte er der Verwaltung nicht mehr an, und es sei unbegreiflich, wie man ihn verdächtigen könne, wichtige, die Landesverteidigung betreffende Urkunden oder Pläne einem Ausländer auszuliefern zu haben. Im Kriegsministerium sei man doch nicht von Sinnen, um die Geheimarchive einem pensionirten Beamten zwei Jahre lang offen zu lassen. Der junge Mann nahm auch seine Schwester Helene gegen die Anklage in Schutz, die Korrespondenz zwischen der

fremden Dame und dem Vater vermittelt zu haben. Helene habe wiederholt Briefe für den Vater erhalten; sie kamen aus Brüssel von einem anderen Sohn Morozzo's, der seit Jahren in Belgien lebt. — Aus Mailand wird telegraphiert: Die Verhaftung des 60jährigen Grafen Morozzo erfolgte in Gegenwart seiner Frau und zweier Töchter. Seine vier Söhne bekleiden angesehenen Stellen in Rom. Einer ist Beamter im Postministerium. Der gewöhnliche Wohnsitz der Familie ist in Rom.

*** Selbstmord eines Generalkonsuls.** Aus Triest wird berichtet: Der griechische Generalkonsul in Kairo Dr. Georgiades traf gestern, Sonntag, Vormittags in Triest ein und nahm im „Hotel Excelsior“ Absteigquartier. Den Dispositionen zufolge hätte er die Reise fortsetzen sollen. Gestern Nachmittag hat sich Dr. Georgiades in seinem Zimmer erschossen. Man verständigte die Polizei, die die zahlreich hinterlassenen Briefe, von denen einer an die Polizei gerichtet war, beschlagnahmte. In den Briefen soll das Motiv der That verzeichnet sein. Die Polizei verweigert jedoch über deren Inhalt jede Auskunft.

*** Erdbeben.** Aus Stuttgart wird gemeldet: Heute um 1 Uhr 7 Minuten Mittags wurde in fast ganz Württemberg und in Straßburg ein kurzer, heftiger Erdstoß verspürt. Von einigen Gebäuden fielen die Schornsteine herunter. Die Bevölkerung schüchelte erschreckt ins Freie. Der Herd des Bebens dürfte in der Schwäbischen Alb zu suchen sein. Dort wurde auch der Stoß besonders stark verspürt. Auch aus Hohenzollern und Baden liegen Berichte über Erdbeben vor. Unglücksfälle sind nicht zu verzeichnen.

*** Todesfälle.** Heute Früh ist der Abgeordnete Ernst Rönnay, der im Abgeordnetenhaus den Wahlbezirk Nagybentmiklós vertrat und der Nationalen Arbeitspartei angehörte, im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war Besitzer des Eisernen Kronenordens III. Klasse. — Der Chef der Maschinenfabrik der Ungarischen Staatsbahnen kön. Rath Paul Róth, Direktor-Stellvertreter und Ritter des Franz Josephs-Ordens, ist gestern gestorben. — Samstag ist hier der Kanzleichef der Postsparkasse Jonas Szende im Alter von 56 Jahren gestorben. Der Verbliebene erfreute sich wegen seines biederen Charakters allgemeiner Beliebtheit.

*** Tödlicher Unfall bei einem Radrennen.** Aus Halle wird gemeldet: Im Verlaufe des großen internationalen Dauerradrennens, das heute auf der hiesigen Rennbahn zur Austragung gelangt, ereignete sich ein schwerer Unfall, der den Tod eines der Teilnehmer an der Konkurrenz zur Folge hatte. Im Verlaufe des über 100 Kilometer führenden Rennens kollidierte der Schrittmacher Bachmann mit dem von ihm geführten Rennfahrer Jung Hans. Bachmann stürzte und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ihnen nach kurzer Frist erlag. Der Rennfahrer Jung Hans kam mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davon.

*** Schiffsunglück.** Aus Paris wird gemeldet: Nach Meldungen aus Athen ist der Dampfer „Curland“, der einer englischen Gesellschaft gehörte und sich mit einer Ladung von Phosphat auf dem Wege von Esz nach dem Piräus befand, im Kanal von Piräus auf eine Mine gestoßen und fast gänzlich zerstört worden. Die Besatzung konnte glücklicherweise gerettet werden.

*** Theaterbrand.** Aus Mailand wird uns telegraphiert: In Vaghera hat eine Feuersbrunst das Theater Deforesti vollständig eingeäschert. Der Schaden beträgt ungefähr 100,000 R.

*** Einbruch bei einem Stadthauptmann.** Aus Székelyvár wird gemeldet: Der hiesige Stadthauptmann Ludwig Ságghy hält sich gegenwärtig mit seiner Familie in Eszok auf. Ein Einbrecher benützte die Abwesenheit des Stadthauptmanns, um in seiner Wohnung einen Einbruch zu verüben. Er öffnete die Kisten, warf Alles durcheinander und entwendete Schmuckfachen im Werthe von einigen hundert Kronen.

*** Vergiftung durch Pilze.** Aus Pola wird gemeldet: Acht Soldaten des 8. Infanterieregiments sind in Folge Genusses giftiger Pilze erkrankt. Ihr Zustand erregt Besorgniß.

*** Mühlenbrand.** Aus Esseg wird gemeldet: Die Dampfmühle der Vereinigten Dampfmühle-Aktiengesellschaft in Cepin bei Esseg (Eigentümer der gemessene Obergespan Anton v. Mikhalovich und Ladislav Bückler) ist heute Nachts vollständig abgebrannt. Das Feuer wüthet fort.

Die Cepiner Dampfmühle, die heute Nachts niedergebrannt ist, war auf eine Kapazität von fünf Waggons eingerichtet. Das Aktienkapital betrug 500,000 Kronen.

Pro 1912 zahlte die Gesellschaft keine Dividende. Die neue Campagne war sehr erfolgversprechend. Das Feuer brach gestern um 9 1/2 Uhr oberhalb des Maschinengebäudes in Folge Kurzschlusses aus. Die Mühle selbst stand zwar gestern nicht im Betrieb, die elektrische Anlage arbeitete jedoch, da die Ortsgemeinde für die Beleuchtung des Ortes mit Elektrizität versorgt wird. Das Mühlengebäude samt dem Maschinenhause ist total abgebrannt. Etwa 50 Waggons Mehl sind dem Feuer zum Opfer gefallen, ebenso große Getreide- und Sädevorräte. Die Geschäftsbücher konnten gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 800,000 Kronen und ist durch Versicherung gedeckt. Die Mühle wird wahrscheinlich nicht wiederaufgebaut werden. Die Feuerweh von Cepin allein war dem Feuer nicht gewachsen, und da die Effegger Feuerweh nicht rechtzeitig verständigt wurde, konnte der Brand bis zur Stunde, 10 1/2 Uhr Vormittags, noch nicht gelöscht werden.

Der Landesverein des Finanz-Konzeptpersonals hielt heute im alten Abgeordnetenhaus seine konstituierende Generalversammlung. Zum Präsidenten wurde Finanzoberrath Dr. Julius Hande gewählt, dann unterbreitete der Finanzsekretär Georg Szöllösy den Statutenentwurf. Hierauf konstituirte sich das Präsidium folgendermaßen: Präsident wurde der hauptstädtische Steuerinspektor Ministerialrath Paul Gafner, Vizepräsidenten Finanzoberrath Dr. Julius Hande, Finanzdirektor Andreas Maufs und Direktor Dr. Ludwig Nyikos.

Familien-Nachricht.

Herr Sigmund Strauß verlobte sich mit Fräulein Margit Meisl in Kovákna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Hochwasser.

— Große Verheerungen. —

In Folge der starken Regengüsse sind auch die obere Theiß und die Sajó angeschwollen und haben im Borsoder Komitat große Verheerungen angerichtet. Viele Gemeinden sind überschwemmt worden, und der Schaden, der durch Einsturz von Häusern, Ertrinken von Hausthieren, Vernichtung der Fehung entstanden ist, wird als sehr großer bezeichnet. Im Borsoder Komitat stehen 50,000 Joch Feld unter Wasser. Gestern ging ein Wolkenbruch über die Gemeinden Szendrő und Királykútpuſt a nieder und in kurzer Zeit stand das Wasser auf den Landstraßen 80—90 Centimeter hoch. Hierzu gesellte sich ein fürchterlicher Hagelschlag, welcher die Weinfeldung vernichtete. Die Häuser mußten evakuiert werden. Aehnliche Nachrichten kommen aus den Komitaten Szolnok-Doboka, Marosstorda und Maramaros. Der Schaden, den die Bewohner erlitten haben, beziffert sich auf Millionen, und falls nicht rasche Hilfe kommt, wird die Noth in den vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden eine große sein. Den ersten Schritt zur Abhilfe hat die Regierung schon gethan, indem sie, wie wir bereits berichteten, eine Kommission einsetzte, welche die Hilfsaktion organisiren soll. Heute ist ein weiterer Schritt zu Gunsten der Opfer des Hochwassers geschehen.

Der Minister des Innern hat heute an die Hauptstadt eine Zuschrift gerichtet, in der er in bewegten Worten das traurige Schicksal der vom Hochwasser verwüsteten Komitate Mjoseher, Besterzenahöd, Sunyab, Kisküföllö, Maramaros, Marosstorda, Szatmár, Szolnokdoboka und Ugoesa schildert. Der Minister richtet an die Opferwilligkeit der Bürger die Bitte, den in Noth gerathenen Mitbürgern durch milde Spenden ihr trauriges Loſ zu erleichtern. Gleichzeitig erucht der Minister das Municipium, diese Bitte in den weitesten Kreisen bekanntzumachen und zur Sammlung von Spenden eine Bewegung einzuleiten. Die Spenden sind an das Ministerium des Innern zu senden, das für deren gerechte Vertheilung sorgen und sie an ihren Bestimmungsort gelangen lassen wird. Die hauptstädtische Wohlthätigkeitskommission hat Nachmittags die Zuschrift des Ministers verhandelt.

Aus den Ueberschwemmungsgebieten sind uns heute folgende Nachrichten zugekommen:

Miskolc. Die Theiß und die Sajó haben die Gemeinden Dorogma, Vábolna und Tisakéſi überschwemmt. Bisher sind 32 Häuser eingestürzt und drei Menschen ertrunken. 300 Schafe des Daniel Doborn wurden vom Wasser weggerissen. Zwischen Szendrő und Királykútpuſt a wurden 30 Gespanne der Rudobányaer Bergwerksgesellschaft vom Hochwasser überfaßt. Die Pferde ertranken. Bei Tisakéſi liegen 3000 Joch Feld unter Wasser. In Girincs fiel gestern anderthalb Stunden lang Hagel, der die gesammte Tabakfehung zugrunde gerichtet hat.

Szeged. Von Eszográd bis Tápé steht das Inundationsgebiet unter Wasser, so daß die Frucht dieser Acker vernichtet ist. Den größten Schaden er-

litten die Tápéer Kleingrundbesitzer, von denen hundert Familien obdachlos wurden. Den Hausthieren, die die Bewohner des Tápéer Inundationsgebietes bei ihrer Flucht vor dem Hochwasser in den überschwemmten Ställen zurücklassen mußten, wird mit Röhnen Futter zugeführt, bis man zu ihrer Rettung die nöthigen Fische beschaffen haben wird. Großen Schaden erlitten noch die Landwirthschaft von Ugyó, Szegvár, Eszográd, Hódmezővásárhely und Szentes.

Aus Szolnok und Eszográd wird ein ansehnliches Steigen der Theiß gemeldet.

Maramarosiget. Im Bisöer Bezirk hat das Hochwasser die Straßen und Brücken verdorben, so daß der Verkehr zwischen den Gemeinden nur zu Fuß möglich ist. Seit elf Tagen kann man keine Lebensmittel in den Bezirk bringen; vierzehn Gemeinden sind ohne Lebensmittel. In Máſſin sind 150 Häuser stark beschädigt worden. In Felsővisó ist die neue Volksschule, welche 250,000 Kronen gekostet hat, zugrunde gerichtet worden. Die Preise der Futtermittel sind stark gestiegen. Für einen Meterzentner Mais werden 50—55 Kronen gefordert. Der Schaden beträgt an zwei Millionen Kronen.

Des. Bei Pánczélcséh sind zwei Brücken fortgerissen worden. 21 Häuser sind eingestürzt. In Néczekereſtur und in Nagylözna sind mehrere Menschen ertrunken. Der Gesamtschaden, den die Bewohner bisher erlitten haben, wird auf 691,548 K. beziffert. Bei Felör liegt eine Fläche von 10 Quadratkilometern unter Wasser.

Székelyudvarhely. Gestern Mittags trat der Bargabach aus den Ufern und in einigen Minuten war die Stadt überschwemmt. Die hintere Mauer des Finanzdirektionspalais ist eingestürzt.

Zſibő. Das Hochwasser hat keine Gemeinde im Bezirk verschont. In Czigányi wurde das Gastwirthpaar Gróſ im Schlafe von den Fluthen überrascht und fortgeschwemmt. Der Verkehr auf der Bahnstrecke Des—Zſibő ist gänzlich unterbrochen.

Törökbecse. Die Theiß hat den höchsten Stand erreicht. Im Inundationsgebiet steht auf etwa 12,000 Joch Felder das Wasser drei Meter hoch. Die seit dem Frühling hier vollzogenen Moloarbeiten sind durch das Hochwasser stark beschädigt worden. Die Oberlorantaler Fluthenschutzesellschaft läßt 1700 Arbeiter an den Dämmen arbeiten. Der Verkehr ist unterbrochen.

Zilah. In Folge des anhaltenden Regens wird die Stadt von einer neuen Hochwassergefahr bedroht. Viele Keller und Wohngebäude wurden beschädigt. Der hiedurch entstandene Schaden ist ein sehr großer, da hier der Wein- und Obstbau ein Hauptnahrungszweig der Bevölkerung ist.

Sport.

Kottingbrunner Rennen.

Der Preis von Schönau.

Andulko 1., Dallos 2., Biro II. 3.

Kottingbrunn, 20. Juli. Der Preis von Schönau, das Hauptrennen des ersten Kottingbrunner Renntages, sah in Andulko den Favorit erfolgreich. Die Stute des Herrn v. Szemere löste nach 1000 Metern ihre Stallgefährtin in der Führung ab und beherrschte von da ab die Situation. Sie gewann sehr leicht vor Dallos, während Biro II. mäßiger Dritter wurde. Herr v. Szemere hat eine ganze Schaar guter Hurdler im Stalle. Er gewann mit Látatlan den Preis von Kákos, mit Livia den Preis von Leopoldsberg, mit Duting das Reichnauer Hürdenrennen, mit Spavaldo das Große Sjöföter Hürdenrennen, und gestern landete er auch den Preis von Schönau. Ein schöner Rekord! Die Rennen waren zum Theil sehr gut besritten und endeten wiederholt mit Ueberraschungen. Der Stall Landau legte auf die beiden Handicaps Beschlag. Nachstehend die Resultate:

1. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 1000 Meter. Graf F. Wendheim's Charon (Gutmann) Erstes, Ritter H. Landau's Balesca (Gulhás) Zweites, Graf D. Wendheim's Ivoma (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Agnes aspony, Tibet, Silbak, Sagesse, Gimpli, Cocain, Seravalle, Rodet Gew. Gramola, Taraska, Potiron. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateu: 10:247, Platzwetten: 20:158, 166, 74. Buchwetten: 2 Potiron, 5 Ivoma, Taraska, 7 Tibet, 8 Gimpli, 12 Agnes aspony, Balesca, Cocain, Seravalle, 14 Charon, Gramola die Uebrigen.

2. Vaszkapu-Preis. 5000 Kronen, 1200 Meter. Victor Mautner's Retract (Rorb und Baron G. Springer's Missive (Painter) in todtem Ren-

nen Erste, A. Egedi's Imme (Markó) Drittes. Unplacirt: Gigant, Mausi II, Furfangos. Todtes Rennen nach einer Länge Drittes. Totalisateu: 10:20—25, Platzwetten: 20:46—56. Buchwetten: 2 1/2 Retract, Gigant, 4 Mausi II, 4 1/2 Missive, 5 die Uebrigen.

3. Handicap. 3000 Kronen, 1400 Meter. Ritter H. Landau's Refawinkel (Gulhás) Erstes, Graf F. Berthold's Little John (Janek) Zweites, V. Mautner's Dovecot (Zurnik) Drittes. Unplacirt: Zergebat, Tiber, Herzkönig, Minister, Maid of Trusdale, Sopron, Szaracén, Mca, Biserka, Fehler, Gateur, Zvoive, Parázs, Labro, Diamantine. Mit einer Länge gewonnen, nach Kopplänge Drittes. Totalisateu: 10:112, Platzwetten: 20:82, 72, 260. Buchwetten: 4 Herzkönig, 6 Minister, Sopron, Zvoive, 8 Zergebat, Labro, 10 Szaracén, Refawinkel, 12 Little John, Tiber, Fehler, 20 die Uebrigen.

4. Schönauer Preis. (Hürdenrennen.) 25,000 Kronen, 2400 Meter. N. Szemere's Andulko (Szente) Erstes, J. Zankovich-Béján's Dallos (Nofal) Zweites, E. Dávid's Biro II. (Slinn) Drittes. Unplacirt: Csárdabeli, Piloty, Bagdad. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateu: 10:24, Platzwetten: 20:34, 40. Buchwetten: 2 1/2 Andulko, 3 Dallos, Piloty, 4 1/2 Biro II., 6 Csárdabeli, 12 Bagdad.

5. Südbahn-Handicap. 5000 Kronen, 2800 Meter. Ritter H. Landau's Sieblos (Gulhás) Erstes, Baron G. Springer's Merryman (Carlsafe) Zweites, J. Badescu's Joltán (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Bivib, Topper, Botatious, Hüon II., Good Luck, Golconda, Lucifer II. und Javorinka. Nach Kamp mit Halslänge gewonnen, nach zwei Längen das Dritte. Totalisateu: 10:87, Platzwetten: 20:75, 43, 121. Buchwetten: 3 Bivib, 5 Merryman, Hüon II., 6 Topper, Sieblos, Golconda, 7 Joltán, 8 die Uebrigen.

6. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Baron M. Rothschild's Apis (Trigg) Erstes, Smith's Bold (Gulhás) Zweites, V. Mautner's Adelsheid (Janek) Drittes. Unplacirt: Bayonne, Bragadino und Lovely. Mit einer Länge gewonnen, nach halber Länge das Dritte. Totalisateu: 10:40, Platzwetten: 20:43, 53. Buchwetten: 3 1/2 Bayonne, 4 Apis, Bragadino, Lovely, Adelsheid, 5 Bold.

7. Verkauf-Steepchase. 3000 Kronen, 3200 Meter. Graf F. Drſſich's Mädchen (Sornik) Erstes, Julius Badescu's Chinin (Nofal) Zweites, V. Schlegel's Blue Aidan (Seasman) Drittes. Unplacirt: Tchabouf, Landeskind, Nótárius, Dick Turpin. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateu: 10:87, Platzwetten: 20:40, 35, 32. Buchwetten: 2 Nótárius, 3 Tchabouf, 4 Blue Aidan, Chinin, 6 Landeskind, Dick Turpin, 7 Mädchen.

Badener Trabrennen.

— Erster Tag. —

Baden, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Versuchsrennen für Dreijährige. 1200 Kronen, 1700 Meter. Velleuer Gestüts Baronesse Caid (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 39.2 Sek., Prince Regent (Bodimer) Zweites, Stabilimento (Capellari) Drittes. Unplacirt: Janfa, Karoline, Miß 3. Caid, Jessie Holt, Peter's Son, Latham, Lord Penn. Totalisateu: 10:491, Platzwetten: 20:207, 52, 95. Buchwetten: 1 1/2 Latham, 3 Peter's Son, 5 Stabilimento, 4 Lord Penn, Prince Regent, 6 Miß 3. Caid, 10 Baronesse Caid und die Uebrigen.

2. Verkaufrennen. 1400 Kronen, 2400 Meter. Puſtaberényer Gestüts Furfangos (Béſzi) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.9 Sek., Gilba M. (Rieser) Zweites, Carmen (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Ganges, Schab, Viribus Unitis, Lehne S., Wlabart, Jufoguito, Mac Phee, Champignon. Totalisateu: 10:20, Platzwetten: 20:28, 43, 45. Buchwetten: 1 1/4 Furfangos, 2 1/2 Gilba M., 4 Carmen, 5 bis 16 die Uebrigen.

3. Preis der Campagne-Reiter. 1800 Kronen, 2045 Meter. R. Richter's Drel (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.9 Sek., Jſtar (Winkler) Zweites, Mumiús (Zuhás) Drittes. Unplacirt: Excellior, Leo, Intrygant, A Dieu, Egittünemén, Imre, Arum, Kálmán, Immergrün, Jung Louquin, Lovag. Totalisateu: 10:59, Platzwetten: 20:49, 66, 252. Buchwetten: 2 1/2 A Dieu, 3 Lovag, 5 Drel, Immergrün, 6 Jſtar, 12 die Uebrigen.

4. Graf Pötting-Preis. 5000 Kronen, 2400 Meter. Puſtaberényer Gestüts Szigetvár (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.9 Sek., Jbyhus (Ederer) Zweites, Gitana (Seager) Drittes. Unplacirt: Vagos, Dongó B., Desastro, Willy Allen, Rendezvous, Uſchenbrödel, Ledd meg, Kontrás S., Vera Violetta. Totalisateu: 10:17, Platzwetten: 20:24, 38, 30. Buchwetten: 2 auf Szigetvár, 3 Gitana, 5 Rendezvous, 6 Jbyhus, Kontrás S., 7 die Uebrigen.

5. Umſtettener Preis. 1500 Kronen, 2100 Meter. Co. American's Potential Ivana (Dieſenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.3 Sek., Jámbor (Tappan) Zweites, Haris (Baron G. Sennpy) Drittes, Ritka (Fischer) Viertes. Unplacirt: Flaminio, Jazon, Queen Woodnut I, Comet, Cook, Pratersee. Totalisateu: 10:30, Platzwetten: 20:29, 35, 51. Buchwetten: 1 1/4 Flaminio, 2 Potential Ivana, 2 1/2 Haris, 5 Ritka, 8 die Uebrigen. Auf Jámbor wurden keine Wetten angenommen.

6. Traber-Sportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2320 Meter. J. König's Debutantin (Mazelli) Erstes, Zeit: 1 Min. 312 Sek., Jureša (Weborn) Zweites, Mife (Starzinger) Drittes. Unplaciert: Viribus Unitis, Carolus S., Jda P., Gabor, Wuppy, Hannibal, Meltőjagos, May, Sattelhofer, Victor. Totalisateure: 10: 59, Platzwetten: 20: 41, 45, 53. Buchwetten: 2 Jureša, Sattelhofer, 3 Debutantin, Gabor 4 Mife, May, 5 die Uebrigen. Auf Meltőjagos wurden keine Einsätze angenommen.

7. Wiltonhofer Preis. 1800 Kronen, 2400 Meter. Belleverer Gestüts Bekkelly (Mibrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Márta (Bauer) Zweites, Diadal (Rofe) Drittes. Unplaciert: Edina K., Róza. Totalisateure: 10: 75, Platzwetten: 20: 46, 28. Buchwetten: 1 Márta, 1/4 Róza, 4 die Uebrigen.

8. Baskapu-Preis. 2600 Kronen, 2400 Meter. Haing's Prinzipal (Haing) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Madi (Mazelli) Zweites, Marjhall (Stokbauer) Drittes. Unplaciert: Gesebett, Lea, Körmend, Unward, Delibáb, Gyena, Georgina, Non plus ultra, Zmitator, Leni. Totalisateure: 10: 52, Platzwetten: 20: 38, 325, 53. Buchwetten: 4 Prinzipal, 5 Marjhall, 12 die Uebrigen.

Im Kaiserpreis, der Sonntag in Kottingsbrunn gelaufen wird, rechnet man auf folgende Starter: Pöfer (Barga), Seagull (Pezner), Vivid (Zanek), Lord Firebrand (Carzlake), Tragopan (Korb), Waterloo (Krigg), Szépitő (Painter), Kokoro (Buxton). Wie aus den Wettlisten Armand Fehr's erhellt, ist Pöfer mit 2:1 noch immer der Favorit dieser Steherkonkurrenz. Außer diesem notieren: Szépitő und Waterloo 5, Seagull, Kokoro und Lord Firebrand 7, Tragopan und Vivid 8.

Athletik.

Auf dem Sportplatz auf der Neißerstraße wurden gestern Nachmittag die großen gemeinsamen internationalen Wettkonkurrenzen des Budapesti Egyetemi Athletikai Club und Magyar Athletikai Club vor über 3000 Zuschauern ausgetragen. Erzielt wurden dabei folgende Resultate:

Flachlaufen über 100 Yards. I. Vorlaufen: Erster Macintosh (Cambridge) 10.2 Sek., Zweiter Szenes (MTK), Dritter Nagy (MAC); II. Vorlaufen: Erster Kákos (MTK) 10.6 Sek., Zweiter Schuberth (BEAC), Dritter Rády (MTK). Entscheidung: Erster Macintosh 10.2 Sek., Zweiter Kákos, Dritter Szenes. Mit 1 1/2 Yard gewonnen.

Hochsprünge. Erster Gáspár (MAC) 1.72 Meter, Walfover.

Gewichtstoßen. Erster Mudit (MAC) 13.84 Meter, Zweiter Tolbi (FTC) 13.50 Meter, Dritter Bogány 13.37 Meter.

Laufen über 1/4 englische Meile. Erster Mezen (BEAC) 52 Sek., Zweiter Rajz (MTK), Dritter Woods (Cambridge). Mit 4 Meter gewonnen.

Weitsprünge. Erster Kovács (BEAC) 6.75 Meter, Zweiter Franzl (WAF) 6.72 Meter, Dritter Whington (Cambridge) 6.67 Meter.

Laufen über 1 englische Meile. Erster Wida (Schweden) 4 Min. 36.8 Sek., Zweiter Atkinson (Cambridge), Dritter Lovas (MAC). Mit 6 Meter gewonnen.

Laufen über 300 Yards mit Handicap. Erster Jábán (MAC) 14 Meter Vorgabe 33 Sek., Zweiter Antal (MAC) 15 Meter Vorgabe, Dritter Jerecsz (BEAC) 9 Meter Vorgabe.

Diskoswerfen. Erster Tolbi (FTC) 42.04 Meter, Zweiter Míhl (WAC) 40.41 Meter.

Hürdenlaufen über 120 Yards. I. Vorlaufen: Erster Whington (Cambridge) 17.2 Sek.; II. Vorlaufen: Erster Stelmár (FTC) 16.8 Sek.; III. Vorlaufen: Philips (Cambridge) Walfover; IV. Vorlaufen: Erster Sturka (FTC) Walfover. Entscheidungsrennen: Erster Stelmár (FTC) 15.8 Sek., Zweiter Whington, Dritter Sturka. Mit 1 Yard gewonnen.

Laufen über 2 englische Meilen. (Handicap) Erster Stoiber (WAF) 60 Meter Vorgabe, 10 Min. 13.6 Sek., Zweiter Kajisó (Egyetértés) 145 Meter Vorgabe, Dritter Thonka (BEAC) 85 Meter Vorgabe.

Stabsprünge. Erster Franzl (WAC) 3.33 Meter, Zweiter Szemere (MAC) 3.22 M.

Laufen über 220 Yards. I. Vorlaufen: Erster Macintosh (Cambridge) 22.8 Sek., Zweiter Nagy (MAC). II. Vorlaufen: Erster Déván (MAC) 23.4 Sek., Zweiter Rády (MTK).

Entscheidungsrennen. Erster Macintosh 22.4 Sek., Zweiter Nagy, Dritter Szenes.

Laufen über eine halbe englische Meile. Erster Wida (Schweden) 2 Min. 4.2 Sek., Zweiter Rajz (MTK), Dritter Palotai (FTC). Mit 8 M. gewonnen.

Laufen über drei englische Meilen. Erster Forgách (BEAC) 15 Min. 35 Sek. (Landesrekord), Zweiter Wohlarz (MTK). Atkinson und Stoiber gaben das Rennen auf.

Schwimmen.

Das zweitägige Schwimmfest des Ungarischen Schwimmverbandes wurde gestern Nachmittag in der 100 Meter langen offenen Bahn der Ujpesti Bucht beendet. Die Einzelresultate waren wie folgt: Mittelschule-Stafette 4x50 Meter.

Erste Piristen-Obergymnasium 1 Min. 55.2 Sek. swim over.

Meisterschaft über 220 Yards. Erster Las Torres (MAC) 2 Min. 34.4 Sek., Zweiter Broslmaner. Juniorstafette 3x100 Meter. Erster MTK 1 Min. 49.6 Sek., Zweiter MAC.

Gemischte Stafette zwischen den Städten 4x100 Meter. Erster Berlin (Lauer, Schulze, Raufsch, Otto) 5 Min. 20.4 Sek., Zweiter Budapest (Demján, Bródy, Velezuan, Breglmayer) 5 Min. 24 Sek. Mit fünf Meter gewonnen. Die Wiener blieben aus.

Brustschwimmen-Hauptkonkurrenz über 200 Meter. Erster Demján (BTC) 3 Min. 11.6 Sek., Zweiter Bitar (NSC).

Schwimmen über 200 Meter. (Handicap) Erster Karoly (MTK) 30 Sek. Nachteil, 3 Min. 22.8 Sek., Zweiter Tóth (MAC), 7 Sek. Nachteil.

Junior-Konkurrenz über 400 Meter. Erster Rendes (MAC) 6 Min. 35 Sek., Zweiter Rárpáti (NSC).

Meisterschaft im Kunstspringen. Erster Lauer (Poseidon) 46.5 Punkte, Zweiter Rozgonyi (BAC) 88.5 Punkte, Dritter Szentesy (OTE) 20.7 Punkte.

Brustschwimmen über 100 Meter. (Champions ausgeschlossen) Erster Schulze (Poseidon) 1 Min. 28.4 Sek., Zweiter Sinkó (FTC).

Provinzkonkurrenz über 100 Meter. Erster Martiny (Csillaghegy) 1 Min. 20 Sek. swim over. Rückenschwimmen-Meisterschaft über 150 Yards. Erster Kellner (IWA) 1 Min. 10 Sek., Zweiter Schulze (Poseidon), Dritter Bródy (FTC).

Hauptkonkurrenz über 100 Meter. Erster Rendes (MAC) 1 Min. 7 Sek., swim over.

Schwimmen über 400 Meter. (Champions ausgeschlossen) Erster Friszen (Berlin), 5 Min. 50 Sek., Zweiter Sperjessy (MAC), Dritter Martiny (Csillaghegy).

Junior-Brustschwimmen über 100 Meter. Erster Erdős (MAFC) 1 Min. 37.6 Sek., Zweiter Sjöfe (BAK).

Junior-Rückenschwimmen über 100 Meter. Erster Lehmayr (MTK), Zweiter Erdégyi (UTE).

Das Wasserpolo-Match Budapest-Wien wurde in der 15. Minute der zweiten Hälfte abgebrochen, da die Wiener ein Urteil des Berliner Richters zu Gunsten der Ungarn nicht als gültig erklärten und von der Bahn abzogen. Das Resultat war 2:1 (1:1) zu Gunsten Ungarns. Das führende Goal wurde von den Oesterreichern erzielt.

Wie aus obigen Resultaten deutlich ersichtlich, brachte diese Veranstaltung beinahe auf der ganzen Linie den Unserigen recht empfindliche Niederlagen und kann zu deren Entschuldigung nicht einmal angeführt werden, daß es sich hier um besonders erst-rangige ausländische Konkurrenz gehandelt hätte. Sowohl die Deutschen als auch die Oesterreicher haben noch viel bessere Kräfte zuhause. Alles in Allem, nun wieder ein neuerliches Memento für den Niederbruch unseres noch vor kurzer Zeit beinahe hegemonirenden Schwimmsportes.

Offener Sprechsaal.*

Meinen innigsten Dank für das vorzügliche Mittel.

Es gibt nichts Besseres gegen Schmerzen.

Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von dem Mittel las, das Herrn Tinquar kurirt. Damals lag ich schwer krank zu Bett und hatte in allen Gliedern die furchtbarsten Schmerzen. Ein Arzt sagte mir, daß es Gliedererschmerzen wären, während mir im Spital gesagt wurde, daß es Ischias sei. Medizin zu nehmen war für mich eine Qual, da durch diese mein Herz stets angegriffen wurde. Ich ließ mir das Mittel noch am nämlichen Abend für wenig Geld aus der Apotheke holen und schon am nächsten Morgen konnte ich wieder aufstehen. Meine Erkältung war verschwunden, mein Herz war normal, und obzwar ich tagsüber dann und wann noch unbedeutende Schmerzen empfand, habe ich sie seitdem nicht wieder verspürt. Ich gab von dem Präparat auch etwas einem meiner Kollegen, und dieser sagte mir, daß auch er seinen Rheumatismus und seinen Hexenschuß nicht mehr hätte.

Es waren Kephaldol-Tabletten, welche mir geholfen hatten. Zwei Tabletten auf einmal genommen und alsdann eine weitere stündlich, beseitigten die Schmerzen zuverlässig. Ich nahm drei bevor ich zu Bett ging, und war meine Erkältung los.

J. A., Zimmermeister, Budapest.

Müller Mariska Galánta Müller Adolf Szencz Jegyesek.

Bérbeadó földszintes ház november 1-re Dob-utca 107. (Mühely, iroda, lakás és istálló.) Ipari célokra igen alkalmas. Bővebbet 606 telefon.

Lungenheilstalt Sanatorium Wienerwald bei Pernitz, Nieder-Oesterr. Ungarischer Prospekt auf Wunsch.

Eine Erleichterung in der Entwöhnung der Säuglinge. besonders im Sommer, wo eine größere Neigung zu Durchfällen besteht, bietet die als verdauungsregelmittel bekannte „Aufesol“-Nahrung, die, der Kuhmilch zugelegt, diese leichter verdaulich macht und so einen rationellen Uebergang zur fetten Nahrung bildet. „Aufesol“ hat einen höheren Nährwert, regt den Appetit an, wirkt muskel- und knochenbildend und ist billig im Gebrauche.

Modern villa eladó Mónesi-ut kezdetén, folszintén 8 szobás, emeleten 5 nagy szobás lakás, kelő melekkel, még 13 évig adómentes, terület 515 m², rajta maradvat 6 évre 80.000 kor. 6%, vételár 165.000 kor. Ugyanoköz kizárva. Csak közzelvetlenül vevőkkel tárgyalok. Cím: Ney Dezső, Erzsébet körút 7.

Frau Wwe Jonas Hecht geb. Cäcilie Kuffler sind uns so viele Beweise des Trostes zugekommen, daß wir außer Stande sind, für dieselben einzeln zu danken. Wir thun es mit ihr auf diesem Wege u. sprechen allen denen, die antheilnehmend an unserem tiefen Schmerze uns Worte des Trostes spendeten, unseren aufrichtigen Dank aus. Nagybelicz, am 20. Juli 1913. Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegramme.

Die Botschafterreunion.

London, 21. Juli. Heute Nachmittag fand eine Botschafterreunion statt. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die gegenwärtige Lage auf dem Balkan. Bezüglich des Vorgehens der Türkei legte die Konferenz einstimmig die Anschauung an den Tag, daß es vollständig unzulässig sei, die Entscheidung der Mächte zu revidieren oder irgendeinen Versuch der Türkei zur Herbeiführung einer solchen Revision zuzulassen. Es wird erwartet, daß die Botschafter bis Donnerstag Instruktionen von ihren Regierungen darüber erhalten werden, was für eine Aktion der Türkei gegenüber geboten erscheine. Die Botschafter machten diesbezüglich keine definitiven Vorschläge. Die Konferenz der Botschafter dauerte drei Stunden. Die nächste Sitzung wird Donnerstag abgehalten werden.

London, 21. Juli. In der heutigen Konferenz der Botschafter wurde auch das albanische Statut besprochen. Es sind in dieser Frage einige Fortschritte zu verzeichnen.

Die Kabinettskrise in Holland.

Amsterdam, 21. Juli. Der Centralverband der sozialdemokratischen Partei beschloß, eine Beteiligung der Sozialdemokraten an dem neuen Ministerium abzulehnen und den außerordentlichen Parteitag, der Ende dieser Woche zusammentreten sollte, um über diese Frage Beschlüsse zu fassen, nicht abzuhalten.

Aufrehr der Schweizergarde.

Rom, 21. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: In den letzten Tagen war in der päpstlichen Schweizergarde aus Gründen, die die Disziplin betreffen, eine Bewegung ausgebrochen. In Folge der Entfernung des Hauptmanns R. Lasseff schien die Ordnung wieder hergestellt zu sein. Wie nun die Blätter melden, ist gestern in Folge der Haltung des Obersten Répond die Bewegung unerwarteterweise in eine wahre Meuterei ausgeartet. Heute wurden die Schweizergardisten entwaffnet. Der Papst gab in einem Gespräch mit dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val seinem lebhaften Schmerze über die Beilegung der Bewegung aus. „Giornale d'Italia“.

*Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

veröffentlicht auszugsweise ein von der Schweizergarde verfaßtes Memorandum, worin die Vorgänge und die Wünsche der Schweizergarde dargestellt werden. Man glaubt, daß Oberst Népon nicht zur Demission wird aufgefordert werden.

Die Revolution in China.

London, 21. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Die Provinz Fukien mit der Hauptstadt Futschau hat gestern ihre Unabhängigkeit erklärt.

Nachtrag.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Türkisch-bulgarische Kämpfe.

Konstantinopel, 21. Juli, 6 Uhr Abends. (Amtlich.) Die Türken mußten bei der Besetzung einiger strategischer Punkte mit den Bulgaren, welche Widerstand leisteten, einen Kampf bestehen. Ein Offizier und 135 bulgarische Soldaten wurden gefangen genommen. Hierauf wurde der Bahnhof von Züleburgas und die große Brücke über den Ergene-Fluß genommen. Die türkische Armee besetzte Uzumköprü und Babasaki.

Paris, 21. Juli. (Fondsbörse.) Der Markt eröffnete fest, da man die politische Situation günstig beurteilte, das Geschäft war aber eng begrenzt und die Geschäftsstille machte sich immer mehr geltend, so daß die Kurse vereinzelt nachgeben mußten. Immerhin ergaben sich für die meisten Umschlaggebiete noch immer Steigerungen gegen den letzten Schluß. Schluß stetig.

London, 21. Juli. (Fondsbörse.) Die Eröffnung war vorwiegend schwächer, doch machte sich im Verlaufe eine Besserung bemerkbar. Von diesem Umschwung zogen besonders Amerikaner, Kanada und Rio Tinto, sowie De Beers Nutzen, was gegen Minen andauernd matt lagen. Auch englische Bahnen hatten zeitweilig zu leiden, erholten sich aber wieder. Schluß stetig.

Newyork, 21. Juli. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Bei ruhigem Geschäft eröffnete der Markt in Folge höherer Londoner Kurse fest, so daß die meisten Werthe um Bruchtheile eines Prozents anziehen konnten. Käufe in Steel und Union Pacific-Shares bewirkten eine weitere Aufwärtsbewegung einzelner Werthe um 1-2 Dollars. Gut gehalten waren besonders American Can und Amalgamated, letztere auf die Besserung des Kupfermarktes. Weiterhin war das Geschäft ruhig, die Tendenz aber fest. Auch die Aktien der Baltimore and Ohio-Bahn wurden in die Aufwärtsbewegung einbezogen. Auf Käufe der Spekulation ging der Schluß in sehr fester Haltung vor sich. Aktienumsatz 340,000 Stück.

Newyork, 21. Juli. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (-), Taggeld 2 1/2% (-), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 483.25 (483.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 487.25 (487.10), Wechsel auf London (60 Tage) 518 3/4 (518 3/4), Cable Transfers 95 1/8 (95 1/8), Silber-Bullion 58 3/4 (59 1/8), Northern Pacific 3% bond 64 1/2 (63 7/8), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 97 1/8 (96 3/8), Baltimore and Ohio Com. 96 1/2 (95 3/4), Canada Pacific 218 3/4 (216 3/8), Chesapeake and Ohio 54 1/8 (54 1/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 3/4 (103 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 17 1/4 (16 3/8), Erie Common Shares 26 3/8 (25 3/4), Illinois Central 113 1/2 (113.-), Louisville & Nashville 132 3/4 (131 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 21 1/8 (20 1/4), Missouri Pacific 31 3/8 (30 3/4), Newyork Central Railway 98.- (97 1/4), Newyork Ontario and Western 29 1/4 (28 7/8), Norfolk and Western Common Shares 105.- (104 1/2), Northern Securities Com. - (-), Pennsylvania 113 3/8 (113), Philadelphia and Reading Com. 160 3/4 (159 1/2), Rock Island Company 16 5/8 (16), Southern Pacific 92 3/4 (92 1/4), Southern Railway Comm. 22 1/2 (21 3/4), Union Pacific 148 1/4 (147 3/4), Wabash Preference 61 1/2 (61 1/2), Amalgamated Copper Com. 68 3/4 (66 3/4), American Sugar Ref. Com. 110 1/4 (109 1/4), Anaconda Mining Comp. 34 1/4 (33 3/4), Unit. States Steel Corp. 57 1/4 (55 1/8), United States Steel Pref. 106 7/8 (105 3/4). Aktienumsatz 340,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 21. Juli, 21. Juli 19. Juli, Cents, Cents, Differenz. Rows: Weizen Ioko, Weizen Juli, Weizen September, Chicago, 21. Juli, Weizen Juli, Weizen September, Weizen Dezember.

Table with columns: Mais Juli, September, Dezember, 62.13, 61.13, + 1.-, 63.25, 62.-, + 1.25, -.-, -.-, -.-.

Newyork, 21. Juli. Schmalz Western Steam 12.15; Schmalz Rohe & Brothers 12.40.

Chicago, 21. Juli. Schmalz per Juli 11.87, Schmalz per September 11.95; Speck Short Clear 12.-, Schweinefleisch per September 21.55.

Newyork, 21. Juli. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.-; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 21. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork Ioko 12.40, Baumwolle per Juli 12.16, Baumwolle per September 11.52, Baumwolle in New-Orleans Ioko 12 1/2.

Newyork, 21. Juli. Zinn 40.25 bis 40.50, Kupfer 13.87 bis -.-.

Newyork, 21. Juli. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9 5/8, Kaffee per Juli 9.15, Kaffee per September 9.35; Mehl Spring Wheat Clear 4.05; Zucker fair Refining Muscovado 3.57 bis -.-; Zucker Raffinade Nr. 1 4.60.

Newyork, 21. Juli. Weizen. Tendenz: stetig. Rother Winterweizen Ioko 96 3/4 Cents (= R. 8.93); Weizen per Juli 99 Cents (= R. 9.15), Weizen per September 95 1/4 Cents (= R. 8.80), Weizen per Dezember 98.- Cents (= R. 9.05). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/8 P. (= R. 0.90). Mais. Tendenz: fest. Mais per Juli -.- Cents (= R. -.-); Mais per September -.- Cents (= R. -.-).

Chicago, 21. Juli. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Juli 86 1/2 Cents (= R. 7.97), Weizen per September 87 1/4 Cents (= R. 8.04), Weizen per Dezember 90 7/8 Cents (= R. 8.36). - Mais. Tendenz: fest. Mais per Juli 62 1/8 Cents (= R. 6.14), Mais per September 63 1/4 Cents (= R. 6.25).

Der Kapitalist.

Statistisches Chaos.

Von Gallulus.

Ihre w. Nummer vom 19. d. brachte unter obigem Titel einen Artikel, der einen wunden Punkt der Erntestatistik: die Nachweisung der bebauten Bodenfläche, berührt. Als ehemaliger Gutsbeamter und landwirtschaftlicher Berichterstatter möchte ich hierüber sagen, daß ein ganz präziser Nachweis der bebauten Fläche nur bezüglich der Mittel- und Großbesitze geliefert werden kann, weil dort genaue Daten erhältlich sind. Mit annähernder Genauigkeit läßt sich ferner noch die Fläche der Hauptfrüchte erheben in Gemeinden, wo der Zwang herrscht; hingegen ist es ganz unmöglich, diese Fläche genau festzustellen in Gemeinden, wo die „freie Bewirtschaftung“ der Felder gestattet ist.

Wer die Sache noch so gewissenhaft macht, kann froh sein, wenn der unterlaufende Irrthum — von dessen Größe man sich ja ohnehin niemals überzeugen kann —, sagen wir 10 Prozent beträgt. Einbilden kann man sich ja, daß man die richtige Ziffer traf, aber meistens wird man sich da einer Selbsttäuschung hingegen haben und bestenfalls wird das gute Resultat dem bloßen Zufall zu verdanken sein, wie der Treffer in der Lotterie.

Die in anderen Ländern ausgewiesenen Flächenziffern werden gewiß auch keinen größeren Anspruch auf Authentizität haben als die unserigen. Die Fehlerquellen werden überall die gleichen sein, denn nirgends wohl wird die bekannte Fläche der einzelnen Kulturpflanzen exakt gemessen, wo sie sich nicht einfach aus der Summirung der Daten der Katastralkarte ergibt. Meinerseits stehe ich daher den ausländischen Flächenangaben ebenso skeptisch gegenüber wie den unserigen. Bei uns geschah bloß der Fehler, daß der Zwiespalt zwischen den Angaben des statistischen Amtes und des Ackerbauministeriums allzu offen bekundet wurde; ich möchte sagen: ohne zwingenden Grund. Denn es ist ja möglich, daß das statistische Amt gerade damals der Wahrheit nahe kam, als es bei sieben Hauptfrüchten um 400,000 Joch mehr auswies als früher (vorausgesetzt natürlich, daß es gleichzeitig die Fläche der Nebenfrüchte entsprechend restringirte), und ebenso kann das Ackerbauministerium im Rechte gewesen sein, als es bei Weizen, Hafer und Mais die Ziffern einer Minderung unterzog, um einen eventuell bei den Details unterlaufenen Irrthum des statistischen Amtes zu berichtigen. In beiden Fällen liegt die Differenz innerhalb einer entschuldbaren Fehlergrenze, und deshalb möchte ich sagen, daß die ganze Korrektur überflüssig war. Denn so genau, wie er es wissen möchte, kann der Handel doch niemals schon im Voraus erfahren: welche Getreidequantitäten ihm zur Verfügung stehen werden, weil ja außer der Feststellung der Anbau-

fläche auch noch die äußerst schwierige Ernteschätzung und der schwankende Lokalkonsum der Produktionsorte dabei in Frage kommen.

Die Schätzung läßt sich, selbst durch geübte Schätzmeister, nur dort mit einer gewissen Sicherheit vornehmen, wo die einzelnen Feldparzellen von gleicher Bonität sind und Saatgut, sowie auch Arbeit gleichmäßig waren, was gewöhnlich nur auf Mittel- und Großgütern vorkommt. Den Ertrag von Bauernfeldern einzuschätzen, ist sehr schwer. Ich habe durch nahezu ein Vierteljahrhundert alljährlich die Ernte von 1500 Joch Weizen (Halbscheidfeld) aufgenommen; die Kreuze wurden genauestens abgezählt, keine Garbe und kein Bund Reckling entging der Inventur; geübte Feldhüter zogen die Probe im Geftröhe — und dennoch ergaben sich zwischen Probedrusch und tatsächlicher Ernte oftmals Differenzen, im ärgsten Falle bis zu 10 Prozent... Selbstverständlich fiel die Schätzung vor der Ernte auch nicht besser aus, und wenn sie hier und da — bei wenig Unkraut und gleichmäßigem Stande — ziemlich genau klappte, so waren das Ausnahmefälle. Wie soll dann der landwirtschaftliche Berichterstatter, der agrarische sowohl wie der merkantile, präziser zu schätzen vermögen! Auch der Lokalkonsum der produzierenden Ortschaften, der das dem Handel verbleibende Quantum — besonders an Weizen — beeinflusst, ist keine konstante Größe und schwankt nicht bloß mit den Erntemengen und den Preisen, sondern auch noch mit den sonstigen Erwerbsverhältnissen der Einwohnerschaft. Man kann nun einwenden, daß, jemehrsonstige Fehlerquellen vorhanden sind, die möglichst genaue Feststellung der Anbaufläche umso notwendiger erscheint. Zugegeben! Aber es handelt sich darum, auf welche Art dieser Kalkulationsfaktor thunlichst richtig erhoben werden könnte.

Ich würde beantragen, daß wenigstens ein einziges Mal die Anbaufläche von Weizen und Mais durch hiezu eigens beauftragte Ingenieure und Geometer, auf Grund der Katasterkarten und unter Mitwirkung der Ortsbehörden, erhoben werde. Diese Arbeit ließe sich — was das ganze Land betrifft — auf mehrere Jahre vertheilen, und die Großgrundbesitzer könnten ihre Daten selbst liefern. Den Dorfnotären müßte man aber einen Generalpardon für alle früher begangenen Ausweis-Sünden gewähren. Wenn man im ersten Jahre mehrere Komitate derart aufgearbeitet hätte, so würde es sich ja zeigen, ob die Arbeit ihre Kosten lohnt und fortgesetzt werden soll durch das ganze Land. Sollte sich deren Nothwendigkeit herausstellen, so könnte man die Arbeit nach Verlauf einer Anzahl von Jahren wiederholen.

Budapest, 21. Juli.

(Börse und Geldmarkt.) Die Unentschiedenheit der Börse hält mit der langsamen Entwicklung der politischen Ereignisse gleichen Schritt. Die heutige Eröffnung erfolgte bei totaler Geschäftslosigkeit, und erst als Wien ein Interesse für Alpine meldete, kam auch hier einiges Leben in das Getriebe. Es erfolgten recht umfangreiche Deckungen, besonders in Kredit, Ungarischen Bank und Strassenbahn, welche dadurch ziemlich erhebliche Kurserhöhungen zu verzeichnen hatten, die bei bis zum Schluß anhaltender guter Tendenz auch voll behauptet werden konnten. Der Geldmarkt zeigte heute eine kleine Neigung zur Besserung. Geld war etwas flüssiger, doch blieben die Raten völlig unverändert. — Aus Berlin wird uns telegraphisch: Ultimogeld war mit 5 Prozent bei den großen Banken erhältlich. Tägliches Geld blieb mit 3 Prozent bis 2 1/2 Prozent offerirt. Der Privatdiskont neigte wegen der großen Wechselgänge nach oben, wurde aber schließlich wieder auf 4 3/8 Prozent festgesetzt. Die Festsetzung des Privatdiskonts nahm beinahe eine halbe Stunde, also eine ungewöhnlich lange Zeit in Anspruch.

(Vom Getreidemarkt.) Unter der Einwirkung der Samstag Nachmittags erschienenen amtlichen Ernteschätzung gestaltete sich die Tendenz des Geschäftes fest. Es erfolgten umfangreiche Deckungen und Meinungskäufe, umsomehr, als auch der trübe, regenverheißende Witterungsverlauf nicht befriedigte. Oktoberweizen avancirte gegen den letzten Schluß von R. 11.38 heute bis R. 11.51, Oktoberroggen notirte gegen R. 8.98 bis 9.08 und auch Futterstoffe waren rascher steigend. Mittags trat auf Ausheiterung und bessere Prognose eine mäßige Abschwächung ein. Die prompten Maisfichten gaben auf Nachrichten über rumänische Maisofferte per September (ohne Kriegsklausel) nach und schloßen auch matt. — Im Effektivverkehr ist mangels neuer Waare und allgemein schwachem Offert die hiesige Wance-

Lagerwaare besser beachtet und wurden bis 10 S. höhere Preise bezahlt. Von Neuweizen fanden circa 4000 Meterzentner in der Preislage von K. 11.25 bis K. 11.35 Zeit ab hier per Augustlieferung, von Neuroggen circa 3000 Meterzentner in der Preislage von K. 8.60 bis K. 8.67 1/2 Kaffe Parität hier August Aufnahme.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Statistik über Deutschlands Außenhandel im Juni bietet ein befriedigendes Bild, auch die deutschen Eisenbahnen brachten im Juni Mehreinnahmen; für das erste Quartal des Rechnungsjahres 1913/14 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Gesamtmehreinnahme von 30.9 Millionen Mark. Die Lage der Eisenindustrie präsentiert sich unverändert. Was das Kohlegeschäft betrifft, so liegen recht günstige Nachrichten vor. Der Absatz ist so befriedigend, daß man demnächst eine Verschärfung der Kohlenknappheit befürchtet und eine Preiserhöhung nicht für ausgeschlossen hält. An der Börse ist die Ueberzeugung immer mehr zum Durchbruch gekommen, daß die ungünstigen Momente der letzten Zeiten als eskomptirt angesehen werden können, und glaubt man, daß eine Beendigung des Krieges gegen Bulgarien unmittelbar bevorsteht. Es hat sich daher im Laufe der Woche eine starke Kurserhöhung auf fast allen Gebieten vollzogen, der dann, als die Meldungen vom Balkan wieder bedenklicher lauteten, eine starke Reaktion gefolgt ist, die aber schließlich wieder von einer zuversichtlicheren Meinung abgelöst wurde. Die Auffassung bezüglich der industriellen Situation bleibt günstig. Man erwartet, daß die großen industriellen und montanistischen Unternehmungen durchwegs äußerst befriedigende Abschlußziffern ausweisen werden, ist sich aber darüber klar, daß bezüglich der Dividendenfestsetzung Zurückhaltung geübt werden wird. Auch in Bezug auf die Beurteilung des Geldmarktes herrscht eine entschieden optimistischere Auffassung. Für die bevorstehende Ultimoliquidation nimmt man einen ziemlich mäßigen Satz in Aussicht. Deutsche Fonds blieben still und waren eher eine Nuance besser, von ausländischen Fonds waren Bulgaren, Mexikaner und Chinesen niedriger. Bankaktien folgten den Schwankungen der allgemeinen Tendenz und schließen befestigt. Von Eisenbahnen waren Kanada belebt; dieselben schlossen in ziemlich guter Disposition. Schantung wurden auf die revolutionären Vorgänge in China anfangs realisiert, schlossen aber kräftig erholt. Die Aktien der großen Dampfschiffgesellschaften profitierten von den günstigen Nachrichten über die Geschäftslage. Montanwerte gingen in verhältnismäßig großen Summen um und erzielten meist Kursavancen. Großes Geschäft bei günstiger Tendenz war in elektrischen Werthen. Am Rasseindustriemarkt überwogen die Preiserhöhungen. Kalkaktien blieben vernachlässigt, von Kolonialwerthen wurden South West und Oasi bei besserer Tendenz zeitweise lebhafter umgesetzt.

(Konzentration von Finanzinstituten.) In Lőcse wurde gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Géza Koványi eine Konferenz der Zipser Finanzinstitute abgehalten und nach einer Rede des Generaldirektors Gustav Hoepfner beschlossen, im Rahmen des Landesverbandes der Ungarischen Finanzinstitute einen besonderen Zipser Kreis zu konstituieren. Nach der Konstituierung hielt Dr. Paul Berényi einen Vortrag über die Grundprinzipien der Reformen unserer Kreditgesetzgebung. In der Sitzung am 19. abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes der Ungarisch-rumänischen Finanzinstitute (Solitaritatea) wurde beschlossen, ein Central-Informationsbureau zu schaffen.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Der Entwerthungsprozess in Zucker hat weitere Fortschritte gemacht, und zwar in erster Linie in Folge der günstig gewordenen Witterung. Thatsächlich gestattete sich diese den Wünschen der Landwirtschaft entsprechend, da sich speziell in Deutschland ergiebige Niederschläge einstellten und eine Erhöhung der Temperatur eintrat. Allerdings hat die Hitze jetzt erst die Hälfte der Vegetationsperiode hinter sich und bleibt der definitive Ausfall der Ernte so noch immer in erheblicher Weise von der weiteren, speziell im Herbst noch sehr wichtigen Wettergestaltung abhängig. Immerhin sind bis jetzt die Vorbedingungen erfüllt, denn der Aübenstand wird jetzt überall als ein gesunder und kräftiger geschildert. Nicht zu unterschätzen dagegen ist die Tendenz in Newyork, weil die Erhöhung der Preise auf diesem Platze nicht allein den Rückfluß früher verkaufter Ruba ermöglicht, sondern auch Kanada in die Lage versetzen würde, die gekauften Rubas nach

Amerika gehen zu lassen und mit Rübenzucker zu ersetzen. In Ruba wurden bisher 2.200.000 Tonnen erzeugt. Czarnikow sagt in seinem heutigen Bericht, daß mir angeht die der günstigen Produktionsausichten in Europa, Rußland inbegriffen, und in vielen Rohzucker erzeugenden Gebieten, mit größeren Disponibilitäten für die nächste Campagne rechnen müssen, was freilich auch von den Preisen abhängt, denn der äußerste Orient ist im Stande, überraschende Quanten zu absorbieren, sobald Preise billig sind, was noch mehr zur Geltung kommen wird, falls sich China weiter in moderner Weise entwickelt. Wie dem auch sei, muß bemerkt werden, daß der Artikel unter normalen Verhältnissen bei heutigen Preisen viel mehr Beachtung gefunden hätte. Die durch die nicht endemwollenden Balkankomplikationen geschaffene prekäre wirtschaftliche Lage und dadurch entstandene enorme Theuerung des Geldes haben sehr dazu beigetragen, die Unternehmungslust zu lähmen. Aus Wien wird uns telegraphirt: In der kommenden Woche findet eine Sitzung des Komitės der Zuckerindustriellen statt, in welcher die Liberierung per August erfolgen wird. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Freigabe der Verkäufe mit der Herabsetzung der Zuckerpreise verbunden sein wird, wenn sich auf dem Rohzuckermarkt nicht eine ungünstige Preisgestaltung zeigen sollte.

(Die Transporteinnahmen der ungarischen Staatsbahnen.) Nach den vorliegenden provisorischen Ziffern betragen die Einnahmen der ungarischen Staatsbahnen im Monat Juni 33.174.000 Kronen (+ 911.320 K. gegen Juni 1912) bei einer Kilometerlänge von 8633 (8596). Davon entfallen 9.163.100 K. auf den Personen-, Militär- und Gepäcktransport (im Juni des Vorjahres 8.689.911 K.), auf den Eil- und Lastgutverkehr 24.010.900 K. (im Vorjahr 23.572.769 K.). Die Gesamtt-Transporteinnahmen vom 1. Januar bis Ende Juni dieses Jahres betragen 195.787.919 K. gegen 188.965.607 Kronen in derselben Zeit des Vorjahres.

(Regenmeldungen.) An das meteorologische Institut sind heute aus folgenden Orten Meldungen über Niederschläge gelangt: Atnaşlatina 11, Ungvár 3, Késmárk 2, Lősoncz 2, Kájeczfürdő 6, Herény 2, Késhely 5, Jágab 10, Fiume 6, Nyiregyháza 3, Kolozsvár 7, Bajdahungyad 11, Volsalu 9, Tătaşfürdő 4, Dobogó 3, Szatmár 5, Tarczal 15, Eger 3, Rozsnyó 5, Arvaváralja 6, Malacska 5, Csáktornya 14, Erdvenica 7, Debreczen 33, Marosvásárhely 23, Nagyenyed 4, Felsővízi 14, Szinyvőváralja 14, Busztyháza 2, Süst 11, Munkács 14, Szolva 10, Vepřid 4, Bártfa 7, Putnok 14, Tisólcz 22, Kőzsahegy 9, Miava 10, Nagykánizsa 5, Komlósd 10, Beregházy 11, Bácsaracsnamény 5, Tokaj 10, Bekterce 13, Margitta 12, Csucsza 11, Jászberény 6, Székelyudvarhely 15, Görgényhentyimre 6 Mm.

(Konkurse.) Gegen Wilhelm F. Schiffer in Rozsnyó. Konkurskommissär Gerichtsrath Jolán Fodor, Masseverwalter Dr. Rudolf Kádár, Stellvertreter Dr. Joseph Molnár. Anmeldungstermin 26. August, Liquidationsverhandlung 10. September (Gerichtshof Kimaşombat). — Gegen Valentin Sipos und Johann Ligeti in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsnotar Elemér Nagy, Masseverwalter Dr. Ladislaus Oláhvary, Stellvertreter Dr. Mikolaus Hajdu. Anmeldungstermin 25. August, Liquidationsverhandlung 30. August. (Gerichtshof Debreczen). — Gegen Alexander Magurán in Arad. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Johann Trótk, Masseverwalter Dr. Armin Gara, Stellvertreter Dr. Madár Mannheim. Anmeldungstermin 26. August, Liquidationsverhandlung 6. September. (Gerichtshof Arad). — Gegen Alexius Melchner in Mezőtelek. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Emerich Lóth, Masseverwalter Dr. Ernst György, Stellvertreter Dr. Ladislaus Böjorményi. Anmeldungstermin 10. September. Liquidationsverhandlung 19. September. (Gerichtshof Nagyvárad). — Gegen Joseph Sarkadi in Bogyişló. Konkurskommissär Gerichtsrath Desider A. Lippich, Masseverwalter Dr. Anton Jagicza, Stellvertreter Dr. Julius Kertész. Anmeldungstermin 11. September. (Gerichtshof Kaloösa). — Gegen J. Herman in Károlyváros. Konkurskommissär Gerichtshilfsratl Mikolaus Szeunif, Masseverwalter Dr. Gustav Kramer. Anmeldungstermin 14. August. (Gerichtshof Károlyváros). — Gegen Michael Sztojadinovic in Mitrovica. Konkurskommissär Bezirksrichter Mikolaus Breberin, Masseverwalter Dr. Marian Horvat, Stellvertreter Dr. Giga Kranicki. Anmeldungstermin 21. August, Liquidationsverhandlung 3. September. (Gerichtshof Mitrovica). — Gegen

Joseph Istvánffy in Miskolc. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Benő Bárdos, Masseverwalter Dr. Moriz Krauß, Stellvertreter Dr. Desider Bogány. Anmeldungstermin 15. August, Liquidationsverhandlung 10. September. (Gerichtshof Miskolc). — Gegen Samuel Szöllösi in Mezőtur. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Paul Bischl, Masseverwalter Dr. Desider Dunits, Stellvertreter Dr. Alexander Engel. Anmeldungstermin 20. September, Liquidationsverhandlung 10. Oktober. (Gerichtshof Szolnok). — Gegen Frida Klein in Brassó. Konkurskommissär Tafelrichter Dr. Friedrich Jahn, Masseverwalter Dr. Alexander Bárfony, Stellvertreter Dr. Bela Szombathy. Anmeldungstermin 15. September, Liquidationsverhandlung 20. September. (Gerichtshof Brassó). — Gegen Arnold Kertész in Uvidék. Konkurskommissär Unterrichter Dr. Wilhelm Korény-Sched, Masseverwalter Dr. Michael Prodanovits, Stellvertreter Dr. Emanuel Goldstein. Anmeldungstermin 23. August, Liquidationsverhandlung 2. September. (Gerichtshof Uvidék).

(Konkursaufhebungen.) Des Arnold Blum in Jpolyşag. — Des Max Blum's Sohn in Pécs.

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßige jährliche Verlosung der vierprozentigen, auf Gulden-Währung lautenden Kommunal-Schuldverschreibungen dieser Bank wird am 1. August l. J., Vormittags 10 Uhr, in den Banklokalitäten stattfinden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Moriz Grünfeld, Kaufmann in Nagymihály; Moriz Wohlstein, Firma in Nyitra; Rudolf Beseck, Kaufmann in Tabor; Michael Lafatos, Herrenschneider in Arad; Jlatko Brancic, Kaufmann in Gjelekovac; Szilágyi Ernő und dessen Ehegattin Szilágyi Ernőné, protokollierte Firma in Nagyvárád; Fratelli Moşe, protokollierte Manufakturfirma in Görz; Sigmund Köbl's Nachfolger Gustav Dronner in Pirnis.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. Juli. An der Vorbörse gab es fast gar keinen Verkehr. Erst auf Wiener Meldung von einer Erhöhung der Alpenmontan kam es auch hier zu einigen Abschlüssen. Rima wurden für Wiener Rechnung gekauft. In Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank und Straßenbahn kam es bei um 3 K. erhöhten Kursen zu Deckungskäufen. An der Mittagsbörse wurden die Deckungen in erhöhtem Maße fortgesetzt, was zur weiteren Befestigung der Kurse und der Tendenz beitrug. Besonders bevorzugt waren Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Straßenbahn und Rima, welche sich weiter um einige Kronen erhöhten. Gefragt und um 10 K. erhöht waren Kommerzialbank.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 812 bis 814.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 530 bis 530.50, Arria 684 bis 687, Straßenbahn 634.50 bis 637, Phöbus 166.50 bis 167.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kreditinstitut ungarischer Holzhandler 223, Agrarbank 485.25 bis 486, Landes-Centralparafte 1575, Jünerstädtische Sparfasse 620, Nordungarische Kohlenbergbau 390 bis 396, Franklin-Buchdruckerei 585, Ganz-Danubius 3290, Temesvárer Spiritusraffinerie 554 bis 556, Phöbus 166.50 bis 169.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.10, Ungarische Kreditbank 814 bis 816.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 531.25 bis 533.25, Ungarische Hypothekbank 416 bis 415, Oesterreichische Kredit 618 bis 619, Rimamünner 685.50 bis 688, Budapester Straßenbahn 637 bis 639.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien 619.

Prämiengeſchäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo August von 26 K. bis 28 K.

Au der Nachbörse wurden bloß Ungarische Kredit zu 815 bis 815.50 gehandelt.

Wiener Effektenbörse. 21. Juli. Die Mittheilungen, daß sich zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in der Frage der Erhaltung Bulgariens eine Verständigung vollzogen habe, haben dem lebhaften Interesse des Marktes begegnet und eine wesentlich bessere Beurtheilung sowohl der gegenwärtigen wie auch der weiteren Entwicklung der internationalen politischen Situation hervorgerufen. Da auch gleichzeitig die Meldung, daß sich die Delegirten Bulgariens bereits nach Niş begeben haben, um dort mit den Abgesandten sämtlicher verbündeten Staaten in direkte Friedensverhandlungen zu treten, die Erwartung auf den baldigen Abschluß des Balkanfriedens in entschiedener Weise bekräftigte, ist an der heutigen Börse eine durchwegs zuversichtlichere Auffassung der politischen Lage zur Geltung gekommen. Die hiedurch hervorgerufene, allgemei-

Freundliche Stimmung, die auch durch die fortschreitende Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen unterstützt wurde, hat auch in mehrfach namhafteren Kursbesserungen Ausdruck gefunden. Anfangs herrschte wohl noch mit Rücksicht auf den Beschluß der Türkei, die Linie Maritsa-Adrianopel zu besetzen, eine größere Zurückhaltung vor. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 4% österr. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes items like 1880er Lose, 1890er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 618.25, Ungarische Kreditaktien 813., Anglo-Bankaktien 332.75, Bankverein 307.50, Unionbank 585.50, Länderbank 505.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 791.50, Lombarden 122.25, Tabakaktien 333., Salgokohlen —, Rumänien 687.50, Alpine-Aktien 913., Skoda —, Mairerie 81.60, ungarische Kronenrente 80.90, Ruffen —, Marknoten 118.16 per Kasse, 118.15 per Ultimo, Türkenlose 228.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.14.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. Juli. (Börse.) Trotz der Meldungen von der Abreise der bulgarischen Friedensdelegierten nach Nißh und der besseren Tendenzberichte von der Wiener Vorbörse überschritten die Kursbesserungen ein bescheidenes Maß nicht, was auf die Zurückhaltung der Spekulation wegen der zweideutigen Haltung der Türkei und auf die Gerüchte von einem weiteren Vorrücken der Türkei und der angeleglichen Besetzung Adrianopels zurückzuführen war. Es kam im Verlaufe allgemein zu Kurseinbußen, die in Montan- und Elektrizitätswerten besonders empfindlich waren. Amerikanische und kanadische Bahnen vermochten sich später zu erholen. Russische Banken lagen im Anschluß an Petersburg fester, während die sonstigen Kursveränderungen weiterhin unbedeutend waren. Erst der Schluß war wieder im Einklang mit Paris fester. Die Industriewertthe des Stoffenmarktes verkehrten nicht einheitlich. Tägliches Geld 3-2 1/2 Prozent. Ultimogeld 5 Prozent, Privatdiskont 4 3/4 Prozent.

Berlin, 21. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 81., 4prozentige österreichische Goldrente 89.10, 4prozentige ungarische Goldrente 83.30, österreichische Kreditaktien 195., ungarische Kronenrente 80.50, Südbahn 25.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, russ. Banknoten 214.70, Wiener Wechselkurs 84.52 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 91.90, italienische Rente —, Diskontokommandit 181., Allgemeine Elektr. Edison 240.80, Dynamit-Trust 170., Gelsenkirchener 177.90, Harpener 187.30, Laurahütte 172.50, unifizirte Türken 85.10. — Schwachend.

Berlin, 21. Juli. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 195., Südbahn 25.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50. — Ruhig.

Frankfurt, 21. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 195.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 25.75, Deutsche Bank 243., Diskontokommandit —, Dresdener Bank 149., Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia 249.25, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 21. Juli. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 84.10, österreichische Kreditaktien 195.25, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 140.10, Südbahn 25.50, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 88.60, österreichische Kronenrente —. — Schwächer.

Paris, 21. Juli. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 89., 4prozentige ungar. Goldrente 83.60, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256., Oesterr. Bodenkreditanstalt 1245., Oesterr. Länderbank 540., Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 84.65, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.20, 3prozentige 1891er Ruffen 73.90.

3prozentige 1906er Ruffen 103.30, 4prozentige span. Exterieurs 88.95, 4prozent. unifizirte Türken 84.27, Türkenlose —, Banque Ottomane 620., Türkische Tabakaktien 361., Banque de Paris 1725., Rio Tinto 18.39, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 527., Hartmann-Maschinen 620., Tula 1078., Urifänger Kohlen —, Chartered 23., De-Beer's 517., East Rand 59., Spakky Copper 85., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.39, Wechsel auf Wien (kurz) 104.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Cheq auf London 25.24 1/2, Privatdiskont 3 1/4. — Stetig.

London, 21. Juli. (Schluß.) Englische Consols 127 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 83, 3prozentige Japanische Rente 99 1/2, 3prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 4 1/8, Canada Pacific 223 1/8, Union Pacific 151 1/8, Steels 58, Rio Tinto 73, Silber 27 1/8, Wechsel auf London 25.24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 23., East Rand 231., Goldfields 212., Randmines 600., De Beers 21 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. Juli. Effektiv Weizen ist in Waggonwaare schwach offerirt und wird hauptsächlich hier befindliche Lagerwaare gehandelt. Bei 5-10 H. höheren Preisen wurden 15000 Meterzentner umgesetzt. Von Neuweizen fanden circa 3000 Meterzentner in der Preislage von 11 R. 25 H. bis 11 R. 35 H. Zeit ab hier Abfah. Tageszufuhr in Weizen 5499 Meterzentner. — Roggen blieb in alter Waare geschäftslos, unverändert. Wir notiren 8 R. 55 H. bis 8 R. 65 H. per Kasse Parität hier. Neuroggen per Juli-August wurde zu 8 R. 60 H. bis 8 R. 67 1/2 H. Parität Budapest gehandelt. — Futtergerste tendirt unverändert. Per prompt notiren wir circa 8 R. 10 H. bis 8 R. 25 H. ab und Parität hier. Neugerste erreicht 7 R. 85 H. Parität hier per August-September. — Hafer ist bei mäßigerem Offert und schwacher Kaufkraft ruhig. 9/8 hier wird 8 R. 80 H. bis 9 R. 50 H. per Kasse bezahlt. — Mais wird schwächer angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Tendenz ist jedoch fest. Prompente Waare erzielt 8 R. 25 H. bis 8 R. 45 H. per Kasse ab hier.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute fest. Der Samstag Nachmittag veröffentlichte amtliche Bericht veranlaßte umfangreiche Deckungen und auch das Wetter befriedigte nicht, obzwar keine Regenmeldungen vorlagen. Es ergaben sich Avancen von 10-15 H., bis gegen Schluß auf Realisationen etwas ruhigere Tendenz eintrat. Immerhin schließen Weizen um 10-11 H., Roggen um 6 H., Maimais um 4 H., Oktoberhafer um 4 H. höher, während die prompten Maifächten sich flauer aussprachen. Es zirkulirten Gerüchte über rumänische Maisofferte per September ohne Kriegskaufsel und dies gab zu spekulativen Abgaben Anlaß. Gefündigt wurden 5000 Meterzentner Mais, welche nur zum Theile übernommen wurden.

Verkauft wurden: Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Weizen: Theiß: 200 Mztr. 78.5 zu 11.65, 300 Mztr. 78.5 zu 11.65, 380 Mztr. 77.5 zu 11.35. — Vester Boden: 250 Mztr. 79 zu 11.70. — Wacskauer: 400 Mztr. 77 zu 11.35. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78.5 zu 11.32 1/2. — Magazin: 500 Mztr. 77 zu 11.45, 500 Mztr. 76.3 zu 11.35, 1570 Mztr. 76.3 zu 11.35, 2000 Mztr. 76.3 zu 11.35, 1442 Mztr. 76 zu 11.30, 2040 Mztr. 76 zu 11.15, 1000 Mztr. 76 zu 11.25, 2175 Mztr. 77.8 zu 11.45, 420 Mztr. 77.5 zu 11.45, 1789 Mztr. 75.8 zu 11.30. Alles per drei Monate.

Neuweizen: Vester Boden: 200 Mztr. 76 zu 11.35, 1000 Mztr. 76 zu 11.35, 250 Mztr. 76 zu 11.27 1/2. — Banater: 200 Mztr. 76 zu 11.25. — Obertheiß: 2000 Mztr. 76 zu 11.30. Alles per drei Monate.

Roggen (neu): 1000 Mztr. zu 8.67 1/2, 200 Mztr. zu 8.65, 200 Mztr. zu 8.65, 200 Mztr. zu 8.62 1/2, 100 Mztr. zu 8.60. Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 200 Mztr. zu 8.95, per Kasse. Mais (ungarischer): 200 Mztr. zu 8.35, 200 Mztr. zu 8.35; rumänischer: 100 Mztr. zu 8.47 1/2. Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.42, 11.43, 11.40, 11.51, 11.46; Weizen per April zu 11.59, 12.06, 12; Roggen per Oktober zu 9.02, 9.01, 9.05, 9.04; Hafer per Oktober zu 8.32, 8.31, 8.33, 8.33; Mais per Juli zu 8.26, 8.27, 8.15, 8.17; Mais per August zu 8.24, 8.25, 8.14; Mais per Mai zu 7.31, 7.38, 7.31.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.47 Geld, 11.48 Waare; Weizen per April 1914 zu 12.01 Geld, 12.02 Waare; Roggen per Oktober zu 9.04 Geld, 9.05 Waare; Hafer per Oktober zu 8.32 Geld, 8.33 Waare; Mais per Juli zu 8.17 Geld, 8.18 Waare; Mais per August zu 8.14 Geld, 8.15 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.31 Geld, 7.32 Waare; Kohlraps per August 14.50 Geld, 14.60 Waare.

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 24. Juli 5000 Mztr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Mg. Weizen:

Table with 2 columns: Type of wheat and price. Includes items like 76 Kg. R. 22.15-22.40, 77 " " 22.35-22.65, etc.

Table with 2 columns: Type of wheat and price. Includes items like 76 Kg. R. 21.95-22.10, 77 " " 22.05-22.35, etc.

Roggen, Ia R. 17.30-17.45
Roggen, mittel R. 17.15-17.25
Roggen, prima, neu R. 17.55-17.70
Gerste, Ia R. 16.40-16.80
Hafer, prima R. 18.70-19.10
Hafer, mittel R. 17.50-18.—
Mais (ung.) R. 16.50-16.70
Mais (rum. o. bulgar.) R. 16.75-17.—
Mais (Cinquantin) R. 20.—-20.50

Termine.

Table with 2 columns: Wheat type and price. Includes items like Weizen per Oktober R. 22.94-22.96, Weizen per April R. 24.02-24.04, etc.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 14. Juli bis 19. Juli 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verhalten sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Lipicsek 63-66, Vezdán 53-56, Kalooca 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Senta 69-72, Titel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybeckerek 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 21. Juli. (Privat-Telegramm.) In Folge des Saatenstandsberichtes der ungarischen Regierung eröffnete man in Budapest zu aufwärtsstrebenden Kursen. Auch hier ist die Weizentendenz schon wegen des knappen Angebotes in alter Waare fest und die Forderungen eher etwas höher. In den übrigen Artikeln stehen vollste Preise in Geltung.

Berlin, 21. Juli. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Vieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Juli M. — (= R. —), per September M. 204.50 (= R. 12.08); Roggen per Tonne, Vieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Juli M. — (= R. —), per September M. 172.50 (= R. 10.19); Hafer per Tonne, per Juli M. — (= R. —), per September M. 168.75 (= R. 9.97); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Juli M. — (= R. —), per September Markt — (= R. —) — Weizen und Mais ruhig, Uebrigtes fest.

Breslau, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.— (= R. 11.82), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 17.— (Kronen 10.05), Hafer loco M. 15.80 (= R. 9.34), Reps loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 118.20) vista.

Hamburg, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 195.— bis M. 206.— (= R. 11.42 bis R. 12.17), Roggen, Mecklenburger M. 163.— bis M. 174.— (= R. 9.63 bis R. 10.34), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Weizen ruhig, Roggen fest.

Paris, 21. Juli. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 29.20 (= R. 14.—), per September Francs 27.95 (= R. 13.40), per September-Dezember Francs 27.50 (= R. 13.18), per November-Dezember Francs 27.15 (= R. 13.01), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.40 (= R. 9.30), per August Francs 19.25 (= R. 9.22), per September-Dezember Francs 19.— (= R. 9.10), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 38.25 (= R. 18.04), per August Francs 37.65 (= R. 17.84), per September-Dezember Francs 36.40 (= R. 17.16), per November-Dezember Francs 36.20 (= R. 17.06), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl stetig, Alles ruhig.

London, 21. Juli. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: stetig, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: Regenschauer.

London, 21. Juli. (Getreidemarkt.) Tendenz fest. Ungarisches Mehl 36 Sh. 6 P., Rüböl 29 Sh. 3 P. Import: Weizen 30,000, Hafer 30,000 Quarter. — Wetter: Regen drohend.

Liverpool, 21. Juli. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Oktober Sh. 7 P. 3/4, per Dezember Sh. 7 P. 4/4, Mais hunder (amerikanischer), ruhig, per Juli Sh. 4 P. 11/8, per September La Plata Sh. 5 P. 3/8.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. Juli, Abends 6 Uhr, bis 20. Juli, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verseideten Getreidemengen und beim Budapest Hauptbahnhof vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen, Versendet, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Rüböl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaare ist das Geschäft ruhiger. Schweinefett 148 K. Geld, 3 Stückiger Tafel Speck 129 K. Geld per 100 Kgr. — Amtlich notirt: Budapest Stadtware K. 148. — Geld, K. 149. — Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreistückiger K. 129 — Geld, K. 130. — Waare, Budapest Stadtware, vierstückiger K. 126. — Geld, K. 127. — Waare.

Cier. (Preisnotirungen der Budapest Bierbörse.) Heißhalla waare, original, 89 K. bis 91 K.; Dberungarische, original, 89 K. bis 90 K.; Korbwaare (1 1/2 Stück 1 K.) umgerechnet 93 K. Tendenz: zurückhaltend. Witterung: trüb.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 21. Juli. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 59.50 Geld, K. 60.50 Waare.

Wien, 21. Juli. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.

Wien, 21. Juli. Rüböl, loco (mit Faß) M. 69.50 (= K. 41.68).

Berlin, 21. Juli. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 67. — (= K. 39.50), per Dezember M. — (= K. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= K. —). — Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = K. 118.20 vista. Del ruhig. — Wetter: Regen.

Hamburg, 21. Juli. Rüböl, loco Markt 67.50 (= K. 40.10), Spiritus per Juli Markt 30. — (= K. 17.73), per Juli-August Markt 29.50 (= K. 17.43), per August-Sept. Markt 29.50 (= K. 17.43). Umrechnungsfuß: 100 Markt = K. 118.20 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del fest, Sprit ruhig. — Wetter: Regen.

Paris, 21. Juli. Rüböl per laufenden Monat Francs 78.50 (= K. 36.99), per August Francs 77.75 (= K. 36.63), per September-Dezember Francs 76.50 (= K. 36.03), per Januar-April Francs 75.50 (= K. 35.35). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 39.75 (= K. 21.08), per August Francs 40. — (= K. 21.22), per September-Dezember Francs 40.25 (= K. 21.36), per Januar-April Francs 41.75 (= K. 22.15). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del ruhig, Sprit matt. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 21. Juli. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.25 C., 20.35 W., per Oktober-Dezember 20.70 C., 20.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 79. — Geld, 79.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 82.50 C., 83. — W., Pilsen Centrifugal prima, prompt ab Wien —. — C., —. — W. — Tendenz: matt.

Prag, 21. Juli. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig schwach, prompt 20 K. 10 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 20 K. 65 H. bis — K. — H. — Wetter: trüb.

Prag, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufsig zur sofortigen Lieferung 20 K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 20 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: ruhig.

Triest, 21. Juli. Zuckerbörse. Centrifugal Pilsen, luftlos, prompt K. 27.25 bis K. 28. —, per November-März K. 27.25 bis K. 28. —.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbörse. (Schluß.) Ruhig. Kornzucker exklusive 88gradig M. — bis —, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß matt, M. 19. — bis M. 19.12 Gemahlene Melis

Prima M. 18.50 bis M. 18.62. — Terminmarkt. Basis 88gradig K. u. B. Hamburg. Tendenz: behauptet, per Juli M. 8.85, per August M. 8.92, per Oktober M. 8.95, per Oktober-Dezember M. 9.17, per Januar-März M. 9.35, per Mai M. 9.52.

Hamburg, 21. Juli. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: ruhig. Per Juli M. 8.85, per August M. 8.90, per September M. 8.95, per Oktober M. 9.15, per November M. 9.12, per Dezember M. 9.17, per Januar M. 9.22, per Februar M. 9.32, per März M. 9.40, per April M. 9.45, per Mai M. 9.50, per Juni M. 9.55. — Wetter: Regen.

Hamburg, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur fortigen Lieferung 9 M. 85 Pf. bis — M. — Pf., per August 8 M. 90 Pf. bis 8 M. 92 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 15 Pf. bis 9 M. 17 Pf., per Mai — M. — Pf. — Tendenz: ruhig.

Paris, 21. Juli. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 25.75 bis 25. — (= K. 12.30 bis K. 11.94). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 25 3/4 (= K. 13.56), per August Francs 28.50 (= K. 13.62), per Oktober-Januar Francs 29.50 (= K. 14.10), per Januar-April Francs 30. — (= K. 14.34), Raffinade Francs 62. — bis 62.50 (= K. 29.58 bis 29.63), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= K. 95.80). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker schwach.

London, 21. Juli. Zuckermarkt. Rübenzucker. Sh. 8 3/4, Javazucker Sh. 10 P. 5, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. —, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 47.50, per Dezember M. 48.50, per März M. 49. —, per Mai M. 49. —. — Tendenz: ruhig.

Prag, 21. Juli. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 60. —, per Dezember Francs 60. —, per März Francs 60. —, per Mai Francs 60.25.

Petroleum.

Antwerpen, 21. Juli. Raff. Petroleum per Ioco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 21. Juli. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1544 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 908 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2452 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1815 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 637 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 32 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 27 H., Aufschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 30 H. bis 1 K. 46 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 34 H. bis 1 K. 46 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise unverändert.

Röbánya, 21. Juli. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler in Röbánya. Vorrath am 18. Juli 47,682 Stück. Am 19.—21. Juli wurden aufgetrieben 513 Stück, abgetrieben 148 Stück, demnach verblieb am 21. Juli ein Stand von 48,047 Stück. — Wir notiren: Mattschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 35 H., mittlere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 35 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H., Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 44 H. bis 1 K. 45 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: still.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3607 Stück ungarisches, 135 Stück galizisches, 752 Stück deutsches, zusammen 4494 Stück Vieh (2729 Ochsen, 884 Stiere, 598 Kühe, 283 Büffel), worunter sich 175 Stück Weib- und 932 Stück Weibvieh befanden. Außer Markt 508 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 100 Stück größer. Die direkten Bezüge waren um 247 Stück schwächer. Für den gegenwärtigen sehr verminderten Bedarf erwies sich der Auftrieb als zu groß und der Markt verkehrte in sehr flauer Stimmung bei rückgängigen Preisen. Primochsen sind um 2 bis 3 K., mittlere Sorten um 3 bis 4 K. gesunken und der Verkehr war schwerfällig. Auf dem Markt für Stiere und Weibvieh sind die Preise um 3 1/2 K. zurückgegangen. Büffel waren vernachlässigt und selbst bei bedeutenden Preisnachlässen nur schwer zu verkaufen. — Es notirten: Ungarische Prima von 92 K. bis

102 K., ausnahmsweise 104 K., Secunda von 86 K. bis 90 K., Tertia von 76 K. bis 84 K., galizische Prima von 106 K. bis 112 K., ausnahmsweise 115 K., Secunda von 96 K. bis 104 K., Tertia von 86 K. bis 94 K., deutsche Prima von 110 K. bis 114 K., ausnahmsweise von 116 K. bis 124 K., Secunda von 92 K. bis 108 K., Tertia von 86 K. bis 90 K., mindere Mat- und Bauernochsen von 78 K. bis 86 K., Stiere von 74 K. bis 90 K., ausnahmsweise 102 K., Kühe von 72 K. bis 102 K., Büffel von 40 K. bis 60 K., Weibvieh von 42 K. bis 66 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 21. Juli 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter überwiegend bewölkt und verhältnismäßig kühl. Niederschläge gab es, ausgenommen in Italien, überall, zumeist in Central- und Osteuropa. In Ungarn gab es, ausgenommen einzelne Landestheile, fast überall Niederschläge (10 bis 25 Mm.) zumeist mit Gewitter, in Debreczen mit Hagel; ansonst war das Wetter veränderlich, zumeist windig und verhältnismäßig kühl. Die Temperatur ist — besonders im Nordwesten — ein wenig gesunken und der Tagesdurchschnitt betrug, ausgenommen in Siebenbürgen, 3—5 Gr. C. unter dem Normale. Das Maximum von +27 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von +4 Gr. C. in Tatrafüß. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter mit unbedeutender Temperaturänderung und an mehreren Orten, hauptsächlich im Osten, mit Regen vorausichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in Mm. Lists stations like Ungvár, Kismén, Gyalla, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +22 Gr. C., das Minimum hingegen +14 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Abfall. Lists locations like Scharding, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gefallen um; > gestiegen um; ° Temperatur in ° Celsius; * Eiswasser; † anhaltend.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 21. Juli.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 18. Juli.

Vertical text on the left margin containing various notes and small advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notes and small advertisements.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Teljesen perfekt

magyar-német gép- és gyorsíró több évi praktisszal építési vállalatok felvételik. Ajánlatot „Perfekt 5“ jellegre Gizeffa-téri dohánytözséde nyújtandók. 4625

Gesucht

zum sofortigen Eintritte tüchtiger Detailformis der Kolonialwaren-Branche. Offerte nebst Gehaltsanprüchen zu richten an die Firma Daniel Eisler & Söhne, Galgócz. 29451

Junges Mädchen

oder junger Mann gesucht zum Formisfionsweifen Verkauf von Damenmode-Artikeln. Unter 200 Kautions an die Exp. 38563

Suche

intelligentes Frä., das deutsch und ungarischer Sprache mächtig und in Kaffaberwaltung, sowie Buchführung perfekt ist, für jebr gutes Gehalt. Piechnik, Váci-utca 8. 24785

Allások, pályázatok.

Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a barmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. 0161-ut 5. Ingyen mutatványszám. 20791

Alkalmazást nyer

egy a bank, szakmában teljesen képzett önálló mérlegképes főkönyvelő. Ajánlatok intézendők, marosvásáradai Glück Adolf ur ezimén, a Kereskedelmi bank elnökéhez Gyulafehérvár. 29447

Mezőgazdák

és gazdasítzek figyelmébe ajánljuk gazdasági tisztek és egyéb személyzetet elhelyező osztályunkat. Munkaadóknak díjtalan közvetítés. Martonovics iroda mezőgazdasági osztálya, VIII., József-körút 66. 23583

Ein junger

isz. Kommiss, event. Mädchen, der drei Landesprachen mächtig, wird für meine Gemischtwaaren-handlung für 1. August aufgenommen. Arnold Stein, Liptó-Vichodna. 29438

Komptoiristin,

jüngere Kraft (Christin), der deutsch und ung. Sprache mächtig, für ein hiesiges Bureau zum eheften Eintritt gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte in beiden Sprachen sind unter „R. N. 426“ an die Exp. zu richten. 38426

Tüchtige Kraftautomobil-

Chassis-Monteur werden gesucht von der Schiffswerfte der Ganz u. Comp. Danubius L. G., Budapest. Persönlich vorzulegen. 4621

Junger Kommiss

der Speerebranche, tüchtiger Detailleur, per ersten August acceptirt, Salomon Eichel, Liptó-Rózsabegy. 29434

Junger Kommiss,

welcher in deutscher Sprache für schriftliche Arbeiten geeignet ist, findet Aufnahme, Branche nebenbei. Offerte an Kertész Mór, Herrenmodegeschäft, Ujvidek. 29443

Korrespondentin,

selbstständig, perfekt deutsch, Stenographie und Maschinenschrift, findet Engagement. Offerte unter „Korrespondentin 2352“ an Blodner, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4. 20963

Komptoiristin,

welche in der Manipulation der Klassenlose versiert ist, wird in einer österreichischen Provinzstadt gesucht. Offerte unter „J. S. M.“ an J. Blodner, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4. 20964

Komptoiristin,

welche in der Manipulation der Klassenlose versiert ist, wird in einer österreichischen Provinzstadt gesucht. Offerte unter „J. S. M.“ an J. Blodner, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4. 20964

Komptoiristin,

welche in der Manipulation der Klassenlose versiert ist, wird in einer österreichischen Provinzstadt gesucht. Offerte unter „J. S. M.“ an J. Blodner, Annoncen-Expedition, Semmelweis-utca 4. 20964

militärfrei, der ungarischen und deutschen Sprache

vollkommen mächtig, zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte an Györi & Nagy, Erzsébet-körút 5, unter Chiffre „75 Chemische Fabrik“ erbeten. 23587

Komptoiristin,

welche deutsch, ung., französisch und englisch versteht, wird für die Abendstunden engagiert. Offerte unter „Perfekt 639“ an die Exp. 4639

Lakatos tanoncokat

jó fizetés mellett felvesz Korányi és Fröhlich redőnygyára, Kisfaludy-utca 5. 25900

Vidéki

fűszer-gyarmatáru nagykereskedés keres a szakmában jártas ízer. könyvelőt, levelezőt. Részletes ajánlatok családi állapot, kor és igények megjelölésével „Alföld 45“ a kiadóba küldendők. 29453

Wohnungen

Bequeme Wohnung im I. Stad, bestehend aus 3 zweifelhentigen Gassenzimmern mit Balkon, einem dreifelhentigen Kesselfestzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstbotenstimmer und allen Nebenstalten, per 1. August 1913 zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 69/71. 28383

2-3

szobás modern lakások kiadók. Thököly-ut 95. 25852

Lövőház-utca

15 (Széna-tér mellett, Fény-utca sarok), egy modern háromszobás utcai lakás augusztus 1-ére kiadó. Központi fűtés, 2 lift, melegviz, villany és gáz. Ugyanotti nagy rendkívül világos utcai pinchehelyiség azonnal bérbeadó. Telefon 139-55. 20923

Fő-utca 8,

az I. emeleten ujjonnan átalakított 3-4 szobás utcai lakások összes mellékheyliséggekkel azonnal kiadók. 25863

Azonnal

vagy augusztusra olesón kiadó modern 4 szobás lakás mellékheyliségekkel, gáz, villany. Váci-ut 54, 7 percz Nyugati-tól. 38464

Für August,

auch sofort ind zwei- und dreizimmerige Wohnungen zu vermieten. VII., Dobogáse 19. 38534

Wohnungen,

zwei Zimmer, Küche, Kammer per August oder sofort, billig zu vermieten. Molnár-ur. 19. 38504

Irodának

is alkalmas egyszobás földszinti udvari lakás augusztusra kiadó. Telefon átvethető. Erzsébet-körút 5. 4579

Szűden

Sie Wohnung? So kaufen Sie den Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Zabaktraff oder Gizeffa-ter 6. 24109

Két- és háromszobás

utcai és udvari lakások, minden kényelemmel, modern házbán olesó berrel. Ilka-utca 36, Thököly-ut mellett. 25801

Erzsébet-körút

12, 7 szobából álló uri lakás minden mellékheyliségekkel és táncszalon, valamint pensionás alkalmas helyiség augusztus 1-ére kiadó. 20959

Per sofort

ist elegante vierzimmerige Gassenzimmern mit allen Nebenräumen, Lift, Abreize halber zu übergeben. Ferenczkerter 4, III. 15. 38589

Augusztusra

3 utcai, 2 udvari és összes mellékheyliségekkel álló lakás, ujjonnan átalakitva, kiadó. Magyar-utca 3. 28586

Kiadó

kétszobás modern lakás, esotleg havi részletekben fizetve. (Horn Ede-utca 9 (volt Dávid-utca). 38581

Dohány-utca

37, új házbán, 2 szobás lakás az összes mellékheyliségekkel augusztus 1-ére kiadó. 20965

Udvari

lakások fűdöszobával kiadó. Akácza-utca 27. 20967

Utozal

és udvari lakások kiadók. Wesselényi-utca 57. 20968

Népoporánál

legmodernebb felszerelésű négy- és háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. Tizza Kálmán-ter 11. 4638

Fodmaniosky-utca

59, eine aus 2 Zimmern bestehende moderne Gassenzimmern mit allen Nebenräumen, Lift per 1. August zu vermieten. 20970

Sommerwohnungen

I. Tiroler Kinder- Erholungs- und Ferienheim für Kinder best. Stände „Schloß Lengberg“ Post: Nitoldorf im Pusterthal. Prospekt gratis. 29238

Pension Reichhof,

Maria Trost bei Graz, 5 Min. von der Poststelle Reichhof der Gletsch, herrlich am eigenen grohen Nadelwald gelegen, 435 M. Seeshöhe, 50 Zimmer, 2 Speisefäle, Billard, Terrassen, Bäder, elektr. Licht, anerkannt sorgfältige Verpflegung. Arzt mit Apotheke im Orte, alle modernen hydropathischen Kuren nach Wunsch zur Verfügung. Prospekt frei. 29441

Gmunden,

schöne Lage, sind große u. kleine Sommerwohnungen billig zu vermieten. Gemayer Ed 86. 38561

Schwabenberg,

Billa beim Hotel, 3 Zimmer mit Elektrisch zur vermieten. 115-74. 20960

Möblirte Zimmer

Zimmer, streng rein, bequem, von 2 Kronen aufwärts. Hotel „Skelet“, Thököly-ut 18. 4526

Gyönyörű

modern, elegáns utcai szobák kiadók, villany, fűdö. stb. Lipót-körút 5, III. 4. Lift. 4642

Solides

Fräulein sucht lichte kleines Zimmer in der Nähe Elisabeth- oder Settenbrücke. Unter „Preis-639“ an die Exp. 38463

Teljesen

szobákkal csendes tiszta szobák keresek majdnem kizárólag nappali használatra. Ajánlatok ármejelöléssel „Diskret G.“ alatt Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 38, küldendők. 28017

Möblirtes Zimmer,

vollständig separirt, wird auf einen Monat von Dame gesucht. Offerte nebst Preisangabe unter „Separirt 566“ an die Exp. 38566

Gassenzimmer

ist für intelligente Herrn zu vermieten. Bodmanioskygasse 27, Xhür 19, Ede Ring. 38467

Wietzung u. Vermietung

einem neuerrbauten Hause, beste Lage, am I. Stad, ist ein schönes, helles, großes Gassenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres Szervita-ter 3. 20937

Große Werkstatt,

modern u. hell, für maschinellen Betrieb, auch für Lagerweide geeignet, per sofort oder 1. August zu vermieten. Jahresmiete 2000 Kr. Näb. bei Sternberg, Musikinstrumenten-Fabrik, Rákóczi-ut 60. 28390

Aktos

Geschäftslokal, 1800 Kr., Ofen, alter Geschäftsposten, bisher Seifen- u. Farbengeschäft, event. mit Einrichtung u. Waaren günstig vermietet sofort ohne Agenten Hansherr Csillag, Hernáds-gasse 15. 25889

Mühely,

mütermeknek is alkalmas, Bálvány-utca 12 alatt kiadó. 20951

Gassen-Kellermagazin,

als Werkstatt vom 1. August laufenden Jahres ab zu vermieten. Näheres VII., Csengery-utca 22, beim Hausmeister. 38440

Négy- és háromszobás földszinti

üzletheyliségek négy- és háromszobás modern pinchezlter, teherlift, esotleg elosztva is 1913. augusztus elsejére kiadó. V., Kálmán-ur. 14, Bóvebhet a házfelügyelőnél. 20796

Grohes

Geschäftslokal mit Küche und Portal, früher Kaffeehanf, zu billigem Preis sofort zu haben. VIII., Déri-utca 14. 4626

A VII. kerületben

nagy telek modern földszintes épületekkel, gyárnak, sördépotnak, raktárnak, krumplinyomónak vagy bármily más célra, iparvágánnyal az épület mögött, augusztusra vagy novemberre kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 38587

Trófeusz

Gassenzimmer unter 8 Zimmern, für ruhige Fäbrikation geeignet, mit Gas und elektr. Licht zu vermieten. Thököly-ut 91. 24786

20 méter

hosszu, 11 méter széles rak-tár kiadó. Wesselényi-utca 54. 20966

Fialal

gyakornok, ki a magyar és német nyelvet bírja, esotleg gépiráshoz is ért, kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom“ jellegre Leopold iroda, Erzsébet-körút 41, keretnek. 38579

Jobb családból

való jó modoru egészeségese nő utazásra komornál felvétetik. Jelenkezni Deák-ter 1, házmeternél. 38588

Érettségizett

fiatalember kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatokat a kiadóba „HAT 623“ jellegre. 4629

Gassenzimmer,

Akácza-utca 5, itt per sofort zu vermieten. Zu erfragen Dohány-utca 3, II. em. 1. 20971

Kompaqnon

65.000 lakosu vidéki városban erős vidéki vevőkörrel egy jó forgalmu üveg és porcellán detail és engros üzlethez ferfi vagy női terekt esotleg finanszírozót keresek. Biztos megélhetés 368“ jelleg alatt a kiadóhivatal továbbitja a megkereséseket. 38586

Kompaqnon,

auschließlich Geist, wird monatlich 300 Kronen gefördert bei persönlicher Mitwirkung und 300 Kronen Baureisung. Kapitalrücksto eine Unmöglichkeit. Näheres bei Andress Gernung, Obst-, Landesprodukt- und Lebensmittel-Export-Gesellschaft, Budapest, Szarka-utca 2. 38585

Budapester

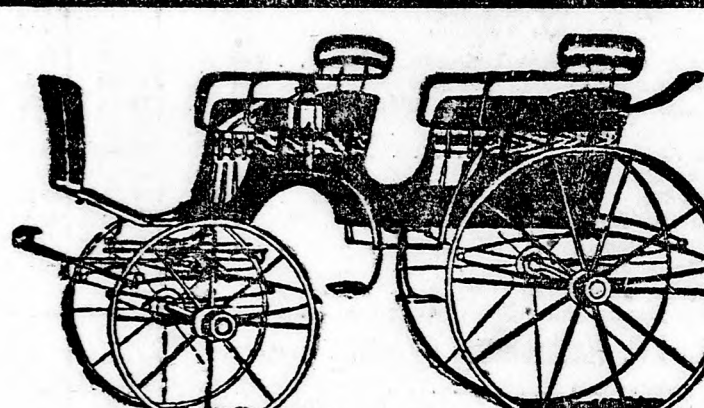
gut eingeführtes Frachttreib-Liebersprüngsbureau sucht zweis Berggrüber stellen oder eigenen Kompaqnon mit meistentens zwanzigtausend Kronen Kapital. Geld wird sichergestellt. Offerten zu richten unter „Frachttreib 641“ an die Exp. 4641

Teppiche

Teppiche, Vorhänge, Papians, Eisen- und Messingmöbel allerbilligst bei Neumann-Körntiszönyegárúház, Erzsébet-körút 16. Preiscurant gratis und franco. 37646

Berterteppiche

in jeder Größe billig bei Radó Egyetem-ter 5 (Gr. Andrásfalai). 27926



KOCSIÁRUCSARNO

monarchia legnagyobb kocsitraktára. BUDAPEST, IX., Kőztelék-utca 4. ÁRJIGYZÉK INGYEN

Gühneraugen, Hautverletzungen, Gans- und Gesichtswaren verschwinden 1 Tag nach Gebrauch von „Gannabin“ 1 Fläsche 1 Krone, mit Wollspesen 1 R. 40, 3 Fläschen franco 3 Kronen. Ueberall erhältlich oder beim Erzeuger: Dr. Fleisch G., „Kronen-Apothete“, Ghür 44.

Möbel-

Ausverkauf

nur noch kurze Zeit, von der Konkurs-massa zurückgebliebene neue u. benötzte Holz- u. gepolsterte Möbel. Auch einzelne Stücke zu ausserordentlich billigen Preisen.

Budapest, Rákóczi-ut 22.



NEUESTER PREIS-COURANT

ÜBER

GUMMI- u. FISCHBLASEN-

: SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT :

!! JEDEN !!

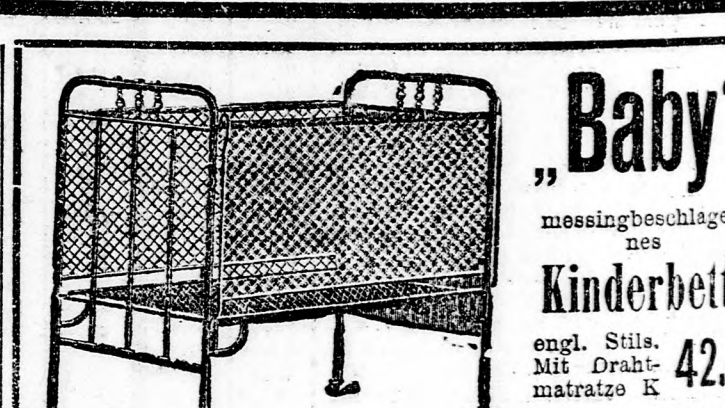
PREIS-COURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888



„Baby“

messingbeschlagenes

Kinderbett

engl. Stils. Mit Drahtmattreze K 42,-

Preislisten gratis u. franco.

Pápai és Náthán Eisen- u. Messingmöbel-Fabrik, Budapest, VI., Andrassy-ut 2.

Die seit 1873 bestehende und bestbekante Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Mannschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quante, Pollutionen und Hautkrankheiten ohne Anwendung der Bebenmette, unangenehm und ohne Berufstörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. Sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends.

Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar möglich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“

Bestimmte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen
werden aufgenommen in unse-
rer Expedition (V. Váci-körút
84) und in folgenden Filialen:
I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.
II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung,
Hauptgasse 2. + M. Engelmann
Papierh., Margarethenring 51a
IV. Bezirk.
Wilb. Györi Trafik, Zollamt-
ring 14. + Moritz Szántó Trafik
Kecskemetergasse 14. + Frau
Josef Tusák Parisergasse 7. +
Frau Emeric Schneider, Uni-
versitätspl. 5. Wwe Béla Nagy,
Gazellaplatz 1. Frau Witwe
Armin Gansl, Kigyo-tér 5
Trafik.
V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopold-
ring 8. + Wilb. Weill Trafik, Do-
rotheagasse 13. + Janka Kiss,
Furdo-utca 11. Frau Johann
Groda, Trafik, Hold-utca 9.
Frau Adolf Klug, Nádorgasse
26. Olga Schwarz, Leopold-
ring 15.
VI. Bezirk.
Babus, Trafik, Theresienring
1a. Geschwister Breuer, Trafik,
Theresienring 45. Frau
Tibanyi, Andrássystr. 2. Dr.
J. Pataki, Andrássystr. 38.
Sarolta Fuchs, Trafik, An-
drássystrasse 46. Ilona Ro-
boczy, Trafik, Andrássystr.
48. Frau Vilmos Nyireggyázi,
Trafik, Andrássystrasse 50. J.
Weber, Trafik, Andrássystr.
84. Karl Lindner, Andrássy-
strasse 79. Wwe Arm. Bleuer
Trafik, Waitznerboulevard
65 (Hotel London). Frau
Racz, Trafik, Theresienring
30. Jenny Wittig, Trafik,
Szondiig. 17. Mark Németh,
Trafik, Váci-körút 1, Anker
Palais, Wwe. Johann Tóth
Trafik, Königsgasse 80.
VII. Bezirk.
Otto Schwed, Papierhand-
lung, Arénastrasse 44. + Frau
Wwe. Moriz Grünhut Trafik
Barossplatz 20. + J. Jambrikovics
Trafik, Rákóczi str. 50. +
Wwe Simontits und Lu-
dwig Waldmann Grosstrafik
Karlring 26. + Frau Moritz
Schneller Trafik, Trommelg. 2.
Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik
Königsg. 73. + Wwe. Hei-
rich Markus, Rákóczi strasse
34. + J. Popper Trafik, Kö-
nigsg. 1. + Jakob Tauber,
Trafik, Karlring 17. Karl
Adler, Rákóczi strasse 88.
VIII. Bezirk.
Frau Wwe Louis Glatz Muse-
um. 18. + Frau Mátyás Gold-
lieb Trafik, Josephring 2.
Henriette Reisz Trafik, Jo-
sephring 50. + Wilhelm Soproni
Grosstrafik, Rákóczi str. 1.
+ Frau Eduard Kirschbaum
Trafik, Rákóczi str. 57. + Adier
Cecilia Trafik, Volkstheater-
gasse 5. Ignatz Engler, Tra-
fik, Népszínház-utca 59.
IX. Bezirk.
Franzenring 24, I. St. 4.
X. Bezirk.
Csako's Nachfolger Novotny
Steinbruch Ligetplatz 2.
Neupest.
Witwe Therese Deucht Zei-
gungsversteher, Arpadg. 10.
L. Radnai, Arpad-ut. 80.
Sowie in allen bestakkreditir-
ten Annoncen-Bureaux.
Kauf u. Verkauf
**Gebrauchte und neue
feuerfeste und einbruchsichere
Kassen**
offert billigt Budapest
Kassenniederlage, Buda-
pest, 5. Bezirk, Güter-
gasse 6. 28386
Photographische
Apparate, kaum gebraucht, in
jeder Größe, Objektive, Nivellir-
instrumente, Cinematographie
Vergrößerungsapparate. Taschen-
Kasse, Vergrößerung, Preisliste
gratis. Hatschek, Muzeum-
körút 31. 27921
Moderne
Leiter, Verfertigung, Woh-
nungseinrichtungen, Antiquitäten
billig. O-utca 3. 28418
Iróképek
látható irással, beraktá-
rozásból visszamaradt,
olcsón eladó. Beraktározás,
Kertész-utca 33. 37650

Mafaluturpapier.
Zeitungsmafaluturpapier
ist um 10 Kronen per Me-
terzentner, bei größerer
Abnahme á 8 Kronen und
nur ab Magazin zu ha-
ben. Näh. in der Exp. 48438
Vertheilmaschinen.
verschiederer Größen und Sor-
ten billig zu verkaufen. Winter,
Dob-utca 3. 28301
Sodawassermaschinen.
Sodawassermaschinen sind in bester
Qualität und schönster Ausfüh-
rung billig zu beziehen bei der
Sodawassermaschinenfabrik
Vajda Dezsó, Budapest,
VIII., Karpfensteingasse 24/G. 37647
Eingeweidemaschine.
ganze neue, effizienteste Fabrika-
tion 52 Str., Ringst. 86,
Centralbohn 96 Str. liefert mit
jährlicher Garantie. Krausz
Henrik, Budapest, Veres Pál-
né-utca 40. Wiederverkauf
Rabatt. Preiscurrent gratis. 38600
Brennholz
für Bäder billig bei Sigmund
Kinaly, Budapest III. 38594
Teljesen
új kalapüzletberendezés, női
és férfi divattermek is al-
alkalmas, azonnal eladó. Ne-
felejts-utca 47, kalapüzlet. 20961
Portál,
üvegiroda, gázkályhák, gáz-
csillárak hazlebontás miatt
azonnal eladók. Grünfeld,
Calvin-tér 3. 4634
Automobil.
25-30 HP, kaum gebraucht,
mit schöner Karosserie und kom-
pletter Ausrüstung sehr billig zu
verkaufen, eventuell auf Heine-
ren Wagen umzutauschen. Briefe
an Dr. J. J. Nepszinház-
utca 33, II. 4. 20969
Egyes
Wertheimkassa, 1 politirozott
agy olcsón eladó. Nagymező-
utca 39, III. 20. 38608
Stoff-Mette.
legtmóde, für Damenstüme
und Herrenanzüge soeben ange-
langt in allerbesten Qualität, zu
jederzeit billigen Preisen, gegen
prompte Baarzahlung ausfan-
dend billig zu haben im **Jenyi-
ves-íchen Feitenhaufe,**
Karlring 9, im Hofe links. 27802
Prima búkkassonét
szállít Klein E. Vilmos, fa-
kereskedő, Arad. 38079
Cin
10 Meter langes Rult mit rosen-
farbiger Marmorplatte, in meh-
rere Theile zerlegbar, ist billig
zu verkaufen. Adresse Josef
Schwarz, Andrássy-ut 7. 25899
Bettfedern
verlaufe billig. Bettfedern
dampfreinige sorgfältig. Sachsel,
Dob-utca 3. 4631
Geschäfts-einrichtung.
Gaslufter, Dauerbrandöfen,
Schreibtisch billig zu verkaufen.
II., Margit-körút 9. 38591
Buchenholzkohle
einige Waggon's billig zu haben
bei Sigmund Kinaly, Budapest,
III. 38593
Gartenschläuche
besten Qualität, Schlauchreife,
sowie Gartengeräthschaften
billig erhältlich bei Verkaufer
n. Co. Nachfolger Karl Licht-
nich, Budapest, VI., Eötvös-
utca 16. 27845
Kaffen.
Dokumentenschranke, feuerfeste
neue und benutzte, liefern aller-
billigst Spitzer és Testvére,
Budapest, Balvány-utca 3/B.
Telefon 174-71. 37686
Kaufe,
verlaufe Wohnungseinrichtungen,
Perferteppiche, Alterthümer,
Leiter. O-utca 3. 28100
Photographie-Apparate
von 20 Kronen aufwärts. Geisz,
Görz, neueste Modelle Görz,
Augo, Stereo-Zeich. Mi-
nium-Palnos-Prismen, Fern-
läser u. c. billig zu haben
bei **Nádó,** Waffengehäht,
Budapest, IV., Eötvös-
tér 5. 27924
Wichtig für
Bauunternehmer u. Haus-
herren. 10.000 Meter
prima Cementplatten zu Spot-
preisen zu haben bei Kelemen,
Visegrádi-utca 31. 27918

Raufen
benutzte Kassen und Bureau-
richtungen zu höchsten Preisen.
Transporte werden aufgenom-
men. Spitzer, Budapest, Bal-
vány-utca 3. Telefon 174-71.
48438
Drehthüre.
faum gebraucht, in tadellosem
Zustande, preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 28381
Ferngläser.
Prismen, Zeiss, Götz, Voigt-
länder, Buják für **Theater,**
Jagd und Wettrennen ge-
eignet, mit voller Garantie bil-
ligst bei Nádó, **Waffenge-**
häht, Eötvös-tér 5. 27927
Moderne
Billard, Bierapparate,
Gasstätten, Gartenfestel, Ma-
rmarische, Kaffeekasens- und Gas-
hauseinrichtungen billig. Win-
ter, Dob-utca 3. 38359
Thüren, Fenster,
Glaswände, Eisenrolle, ge-
brauchte und neue in jeder
Größe allerbilligst bei Steiner
Mór, Rádför, VIII., Tisza Kál-
mán-tér 15. 37652
Bronzlufter.
Gaslufter allerbilligst. Zwilinger,
Hajos-utca 1. Telefon
43-54 20792
Demolierung.
Wegen rascher Demolierung der
Häuser Dohány-utca 58, 60, 62,
István-ut 20, sind Mauern und
Dachziegel, komplette Boden
Doppelböden, 150 moderne Spiegel-
fenster, Gas- und Kreuzthüren,
Bettzeug zu **jedem anneh-
baren Preis** zu haben. Material-
lager V., Sziget-utca 28. 23023
Unterricht
Parlamentari gyorsírók
álta vezetett magyar,
német gyorsíró-iskola.
Gépirás és magyar-német
levelzésoktatás. A teljes ki-
képzés díja havi 10 korona.
Teljes Kereskedelmi Szaktan-
folyam (köznyvtel stb.).
A Gyakorló Gyorsírók
**Társasága szaktanfolya-
mal.** (Elnök: Dr. **Fabro**
Henrik, országgyöl. gyors-
író-revizor; iskolaigazgató:
Gyarmati Dezsó, országgyöl.
gyorsíró.) Havonta új tanuloya-
k. Közvényu egyesületi
oklevelek. Biztos állásközve-
tés! **Tájékoztatót küld a**
Gablersberger szakiskola,
előbb: Liszt Ferenc-tér 10,
most átellenben: **Hegedüs**
Sándor-utca 7. Czinne vigyáz-
zunk! Az „Országos“ és
„Gablersberger Szakiskola“
jelzőket megtevesztés céljá-
ból utánaokk. Telefon 64-68.
Beiratások egész nap. 28384
Magyar-német
gyorsírási, kereskedelmi
nyári tanfolyamok havonként
kezdődnek „Markovits“-isko-
lában. **Ferenc-körút 39.**
Ezelőt Baross-utca 30. Tele-
fon 101-44. Gépirás, levele-
zés-oktatás, állásközvetítés
dijtalan. 38125
Erzieherinnen.
Deutsche, Französinen, Englan-
derinnen empfehle und plögere
für Sommer- und Jahresenga-
gement. Ungarische, geprüfte,
muffaltliche Erzieherinnen, deut-
sche Kinderl. juhe dringend
Louise Segehd E., Bu-
dapest, VI., Desselweggasse 22.
28312
English
Lady just returned from Eng-
land seeks lessons. Address:
„London 397“ office of this
paper. 38397
Gyorsírási,
gépirási nyári szaktanfolya-
mok bevarosi gyors- és gé-
pirozakiskolában. IV., Kossuth
Lajos-utca 1. I, II, III. lé-
pés. Dijtalan állásközvetítés.
Telefonszám 145-15. 4195
Schönshreibfürs.
Beginn jeden Tag. Heberlachen-
des Reulit. Honorar möglich.
Adler, Andrássy-ut 24, III.
Sprechstunden 10-11 Uhr und
5-8 Uhr. 38506
Schnittzeichnungen.
Nähen, Zuschneiden, englisch-
franz. Methode, lehr gründlich
in einem Monat Lehrinstitut
Amalie Walker, Calvin-tér
8. Auswärtigen ganze Beschle-
gung. 38516

Izer. tanitót
keresek 2 fia gyermekemhez,
első és harmadik polgári ki-
képzéshez, aki „Chumis és
Rasche“ tanításban is teljesen
perfekt. Pályázhat magyar és
német nyelven oly szigorú
vallasos 40-45 év körüli
egyen is, akinek nincsen es-
ládai otthona. amit nálam fel-
tétel nélkül megalal. Fizetés meg-
állapodás szerint. Okleveles
tanitót előnyben részesitek,
Weinstock Henrik, fakeser-
kedő, Egyed, Hajdumegye.
29449
Journalist.
Amerikaner, ertheilt englisch,
Rasche Reulitate. Handelskorre-
spondenz, Liebeszungen. Antra-
gen unter Chiffre „Bellegt 469“
an die Exp. 38469
Behördl.
kongressionäre **Lehr- und Er-**
ziehung-Anstalt Ehen-
franz, Nagyszoban (Ger-
mannstadt), Zöglinge, welche un-
tere Elementarschule oder hiesige
deutsche oder ungarische Mittel-
schulen besuchen, werden denselbst
bei vortheilhaften Bedingungen
aufgenommen. Prosephe zur Ver-
fügung. 29433
Je
cherche une bonne frangaise
qui parle un peu allemand
ou hongrois et qui secon-
derait dans les devoirs, pour
deux enfants plus grands.
Hajos-utca 16/18, III. 1. 25898
Magyar,
német nevelőneket nyelv-
és zenetudással. Schweiz, német,
perfekt francia bonneokat
ajánl Halmi Celestine, Nagy-
mező-utca 21. Telefon. 4630
Deutsche
Bonne auf's Land dringend ge-
sucht. Centralbureau **Pfezner,**
Nagymező-utca 7. Telefon.
25901
Benötigte
zu 3 größeren Kindern ein deut-
sches Fräulein nach Provins.
Können sich vortheilhaft Clisabeth-
platz 4, III. 14. 34788
Neue Methode
für französische Sprache unter-
richtet mit überwachendem Erfolg
dijning. erfahrene Französin. Fo-
herzeg Albrecht-ut 8, II. 4. 24783
Deutsches
Fräulein ertheilt Damen und
Kindern Konversationsstunden,
Gef. Anträge unter „Deutsch-
land 605“ an die Exp. d. Bl.
38606
Norddeutsches Kinderfel.
findertlieb, pflichtreu, ung.-deut-
sche Lehrerin mit u. ohne franz.
und spanischerkenntnissen empfiehet
die Gouvernanten u. Zöglinge
vermittlung Farago Franciszka,
Budapest, V., Nagyköröna-
utca 3. 38606
Deutsches
Fräulein für Vormittagstunden
zu 3/4-jährigen Buben gesucht.
Mitzger, VII., Erzsébet-körút
41. 38573
Ich suche
zu einem 10-jährigen Mädchen
eine diplomirte **Erzieherin.**
Israelitin, selbe muß der deut-
schen und ungarischen Sprache
mächtig sein und unterrichten
können. Nebenbei wünsche ich
gründlichen Klavierunterricht;
solche wird bevorzugt. Gehalt
nach Vereinbarung. Offerte
sind zu richten Sigmund Bo-
licher, Unterpächter, Gergelyfalva,
Post Nyitra-Ivanka. 29452
Diplomirte
Lehrerin ertheilt Unterricht
deutsch, französisch, englisch. An-
fragen erbeten „Französin 565“
an die Exp. 38565
Diverse
Poloskairtást, padlóbeeresz-
tést, lakástakarítást, **Pax**
vallalattal végeztessen. Váci-
körút 15. Telefon 61-06. 27919
Poloskairtást
egyéves jótállással vállal
Strasser, Aggteleki-utca 5.
Telefon 107-43. 4640
Butorszállítás
féregmentes, új butorkocsik-
ban feletlenség mellett vállá-
lunk. **Olcsó árak.** Heller
Testvérek, Rottenbiller-utca 3.
24787

Wanzen, Ruffen.
Schwabenfäher, totale Plüsch,
tug übernimmt **Reiner Géza-**
Csengery-utca 84. Telefon
86-80. Vor Namensverwech-
lung wird gemant. 38409
Ratten.
Mäuseverteilungsbacillen
„Ratin“ (kein Gift). Vertilgt
auch Feldmäuse, Hamster und
Zielfämaue. Prosekt gratis.
Ratin Bakteriologische Labora-
torium, Budapest, Rottenbil-
ler-utca 30. 28010
Wanzen.
Ruffen u. Ratten sammt deren
Brut werden am besten mit
Söcherers Cimegin ausgerottet.
Kaum überall gebraucht werden.
Erfolgrich in allen Apotheken u.
Drogerien, Hauptniederlage:
Török's Apotheke, Königsgasse
12. 37662
Werthvolle Patente
über 2 bedeutende Erfindungen,
ausser ungarischen 12 Auslands-
patente, darunter Deutsches
Reichpatent, zu verkaufen, eben-
tuell Kompagnon mit größerem
Kapital gesucht. Dr. Krauß, VII.,
Rozsa-utca 38/A. 20962
Sucroie.
behördlich erlaubter **flüßiger**
Züßstoff, erjezt jeder vollstän-
dig, im Gebrauche unverhält-
nißmäßig billiger. Vermöge
seiner außerordentlichen Kon-
servierungsfähigkeit. Für **Einge-**
ottenes vorzüglich geeignet.
Preis per Kilogramm 1 Krone
50 Heller, in 1-Kilogrammigen
packt. Befellungen effectuirt per
Nachnahme: Budapest General-
repräsentanz des C. van
Daum Laszpalmas, Budapest,
István-ut 41. 38583
Ratten, Mäuse.
Bulfán-Wirfel Kronen 5, 10,
anerkannt bestes Mittel. Reiner
Géza, Budapest, Csengery-
utca 84. Telefon. 37497
Kosmetik
Saarentfernung
für Damen von Gesicht und
Armen in 5 Minuten. Schmerz-
los. Stauender Erfolg. Pro-
bierverband diskret mit Ge-
brauchsanweisung. Nur das
gesehlich geschützte, mit „Mi-
racle“ Schutzmarke versehenes
Mittel ist echt. Pariser kosmetische
Ausstellung Goldmedaille prä-
miirt. Unschädlichkeit, gänzlicher
Erfolg garantiert. Vor Nach-
nahme, sowie vor gefährlichen
elektrischen Behandlungen, welche
einerze Narben zurücklassen,
wird gewarnt. Entfernung
jämmtlicher Schönheitsfehler.
Charlotte Pollat, kosmetisches
Institut, Andrássy-ut 38, I.
Stoß. Vis-a-vis dem Pariser
Saarenhaufe. Teleph. 157-98.
37805
Gesundheitspflege
Damen
finden beste Aufnahme zur Ge-
burt bei intelligenter, diplomirter
Gebamme unter Diskretion,
Wollner Emma, VII. ker.,
Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegen-
haus, nächst dem Centralbahnhof.
38330
Im Auslande
praktizierte **Massenue** empfiehlt
sich. Vadász-u. 26, II. Stiege,
II. 14. 28542
Damen
finden Aufnahme zur Entbindung
unter Diskretion in der Wohnung
intelligenter, ausgezeihnet ge-
prüfter Geburtshelferin. Ma-
dame Lugosi, Hlanczstrasse 71,
I. 10, nächst dem Centralbahn-
hof. 4498
Wflegeheim
unter ärztlicher Aufsicht für
ruhige, unheilbare Geisteskrante.
Pensionspreis 200 K. monatlich.
Näheres unter „Wflege 200“
poste restante Marburg a. d.
Drain, Steiermark. 38424
Damen
von hier und auswärts finden
Aufnahme zur Geburt. Diplo-
mirte Gebamme **Rme Stern,**
Terezkörút 29, folsdzint 3.
38608
Intelligens
szülésznő lakásán lebetegedőt
fogad. Baross-tér 16, I. 11.
4632
Szülésznő
lebetegedőket fogad lakásán
intoktáltással. Akácza-utca 5
13, ajtó 28. 4633

Zwei
int. Massagen empfehlen sich.
Hajos-u. 26, I. 8. 38578
Hugenheimwasser.
Das beste und berühmteste ist
das von **Dr. Lebois,** welches
sichnell und bestimmt wirkt. Eine
Flasche sammt 2 Gebrauchsan-
weisungen Kr. 1.90. Török
Jozsef, Budapest, Király-utca
12. 38564
Geld
Verfäszettel.
Brillanten, Juwelen kaufe zu
höchsten Preisen. **Singer Ja-**
kab, Juwelier, Király-utca
91, Ede Izabella-utca. 27923
Verfäszcheine.
Brillanten, alte Juwelen kaufe
zu höchsten Preis. Verlanie
Ujren, Juwelen zu billigen
Preisen. Schwarz, Telefon
76-60, Muzeum-körút 21. 28012
Verfäszettel.
Brillanten, Juwelen, Gold,
Silber kaufe in vollem Werthe.
Schwarz, Erzsébet-tér 7. Be-
csi-utca sarak. 20929
Penzolölloggel
is **beraktározunk** minden
levonás nélkül bizományba
butort, zongorát, varrógépet,
kerékpárt és mindennemű
árakat legjutányosabban.
Braun Gáspár, Kertész-utca
33. Telefon 46-76. 37654
Pénzkölcsönért
forduljon mindenki a Polgári
Bank Részvénytársasághoz,
Rottenbiller-utca 6a. Ugynek
szükségtelen. 4636
Bekleidung
Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider zu fa-
belhäft billigen Preisen bei
Braun és Tarsa, Károly-körút
13, I. Stof. (kein Gassenhofen).
Anzüge, Herberjcher, Herber-
gangsbröde riesige Auswahl.
27980
Gröfte
von Herrschaften abgelegte
Herrenkleiderniederlage
„Doroqna“ Váci-körút
4, Erzsébet-tér 12, nur am
ersten Stof. (kein Gassenhofen).
Gröfte Auswahl aller Gattun-
gen Herrenkleider, entspricht dem
besten Preis. **Grädl**
Salon- u. Smofinganzüge.
Leihanfalt. 28389
Billige Schneiderin
übernimmt Arbeiten jeder Art.
Geschickte und gewissenhafte Aus-
führung. Dien, Avar-utca 2/B.
Thür 47, beim Südbahnhof. 38492
Bármilyen
egyszerű vagy kiszabott var-
rást elvállal saját lakásán
jobb árvegy. Hungaria-körút
59a, Szankovicsné. 38592
Musik
Zongora olcsón eladó.
Beraktározás, Kertész-utca
33. 37655
Piannot,
esetleg zongorát keresek nya-
ralóba megvételre. Balaton-
Zamárdi, Özv. Vargané. 38531
Zongorák
200, 300, 400, 500, 700, 2000,
pianinók 300, 400, 500, 600,
1200 koronáj vasárolhatók,
nyaralóknak berbe adók. Sze-
recsen-utca 33, Kernács. 38480
Grammophon.
ganz neu, sammt Platten um
30 Kronen zu verkaufen. Ve-
res Pálné-utca 40, Barterze 5.
38601
Maschinen
Benzinmotor.
16 HP. Langen & Wolf, in Be-
trieb, billig mit günstigen Be-
dingongen zu verkaufen. Jfidor
Ninny Nachfolger, V., Váci-ut
64. 38502
Elektrische Maschinen-
reparaturen rasch, billig, in
lid **Frank & Berger,** Bu-
dapest, VIII., Bezerédi-utca 5
28013

42-
14
26-10.
eles rak-
nyu-utca
20366
agyar és
esetleg
zó fze-
Ajánlatok
Leopold
41. ké-
38579
ból
egészseges
maul fel-
Deák-tér
38588
tt
felzessel
at a ki-
igére.
4629
per foart
erfaegeu
em. 1.
20971
ON
ban erős
y jó for-
rezeallan
thez férfi
eg finan-
meg-
allat a
bitja a
38368
mid mo-
geichert
lung und
neinlage.
nemögá-
reos Hor-
poluten-
pport-Ge-
ka-utca
38595
achtörfe
schüwed
ber agilen
benigfens.
Kapital.
Offerten
rachthief
4641
ffen- und
licht be-
nyegi
kört
tis und
37646
e Radó
Andrássy-
27926
y
alage-
ett
42-
atis u.
rik,
t 2.
ion-
frant-
n und
aub-
SZ.
endb
erden

MÖBEL-HAUS

liefert gegen Kassa, so gegen Kredit, wie auch gegen Ratenzahlung erstklassige Möbel zu billigen Preisen. Teilzahlungen sind für jede 100 Kron. monatlich 4 Kronen
DESSEWFFYGASSE 18-20. SÁNDOR IGNÁC, DESSEWFFYGASSE 18-20.
Zwischen Váci-körut u. Nagymező-u.) Eigen. Haus. (Zwischen Váci-körut u. Nagymező-u.) Eigen. Haus

Schmutzige Hände reinigt man schnell und gründlich mit **RENOFIN.**

Gesetzl. geschützt

Gesetzl. geschützt



Unübertroffenes orig. schwedisches Handreinigungsmittel, macht die Haut weich und rein. In 50 Heller und 30 Heller Dosen überall erhältlich. Wo nicht, direkt durch: **Renofin-Fabrik, Budapest, VII., Órnagy-utca Nr. 4.** Telefon 64-93.

Vertretungen werden nach allen Plätzen vergeben.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisierten Farben, Installationen in Gas u. Elektr. billigst

bei **Komlós Mór,** László-utca 16.

Kaufmann, in leitender Stellung, wünscht nettes Mädchen kennen zu lernen. Anträge unter „Zukunft 602“ an die Exp. 98602

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veralteten **Harnröhrenentzündungen**, **Syphilitische Geschwüre**, die tödlichen Folgen der **Syphilis**, **Blamesschwäche** durch **Elektrisch-Strömung** für die Frauen ohne Einwirkung auf **Nierenmarksteilen**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy

Ordnations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Schnell 608“ in Anwendung. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche verhindert sind oder es fern von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.



Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig-weiße Haut erhalten Sie durch mein „**Tadellos**“, das Vollkommenste dieser Art, bildet keinen Fettsack in Taille und Hüften. Neuzerlegte Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg und Unschädlichkeit. Diskrete Zusendung nur durch

Frau M. Nebelhel, Brunnhölz, Breite Straße Nr. 202.
Dose 4 Kr., per Nachnahme 40 Heller mehr. 2 Dosen 7 Kr. zur Kur erforderlich.

Betegtolókoszik és hálószékek, állandó nagy raktár.

Schottola Ernő, gyáros és nagykereskedő, **Budapest, VI. ker., Váci-körut 53 és 13.** Számos ábrával ellátott főrajegyzék ingyen.

Selbstständige Existenz

findet strebsamer Herr als

FILIALLEITER

für grösseren Bezirk. Streng reelle Sache. Passend für Jedermann, ganz gleich ob in Stadt oder Land wohnhaft. Keinerlei Kenntnisse nötig. Das Geschäft wird von uns komplett eingerichtet. Sämtliche Reklame auf unsere Kosten. Viel Geldeingang. Sofort grossen Umsatz und guten Verdienst von Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Nur ehrliche, wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Laden und Kapital unnötig. Kein Abschluss, keine Lizenzgebühr, keine Kautions usw. Auf Anfragen unter „Z. Z. 11“ an Annoncen-Exped. S. Salomonski, G. m. b. H., Berlin W. 8, wird Auskunft gegen Rückporto erteilt.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für **Daru- und Geschlechtskrankheiten**) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt
Seit in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten** u. zw.: **Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilitische Geschwüre** in Folge von Jugendjahren. **Unerwartend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. **Medikamente besorgt.** Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 3/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannónia).
Gingang vom Treppenhaus. Separate Wartestube.

NÄHMASCHINE
Bevor Sie eine kaufen, verlangen Sie meinen Preis-Kurant. Ich halte nur die besten Fabrikate an Lager und liefere auch mit fünfjähriger Garantie (inkl. auf bequeme Ratenzahlungen).
Baumgarten Ferencz, Budapest, VII. Bez., Rózsa-utca Nr. 27.

Sie wissen es schon? daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Nichtsprechendes wird ungetanzt. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — Solide und pünktliche Bedienung!

Kauszug aus dem Katalog:
Elegante Herrenschuhe aus Bog- u. Chevreauleder, legtimodern, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts.
Amerik. und engl. Schuhe, ungeriechbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.
Prachtvolle Damenschuhe aus Bog- u. Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-10 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Gifte amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinderschuhe in jeder Preislage.

Wahrbestellungen in allerfeinster Ausführung. **Telefon 142-28.**

„Noue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußsohlezeichnung angefertigt.
PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szondi-utca 23/a, nahe dem Westbahnhof.

MODERNER **MÖBEL** HOF
liefert die besten Tischler-, Tapezierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen, anerkannt billigst gegen Baar, sowie bei **15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung.**
Schwarz Lipót és Testvére eigene Werkstätte
Budapest, Hársfa-utca 37. Wesselényigasse-Kreuzung.

LUSTER

galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei

STERN HENRIK,

Nagymező-utca 28
♦ Telefon: 76-87. ♦

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwächestufen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI
gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassendirektor, Ritter des Medjidie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32, I. em.
Honorar mässig. Brieflich gewissenhafte Fachratschläge

Eröffnet das grösste, von Herrschaften abgelegte Herrenkleider-Verkaufshaus!
Grösste Auswahl in Anzügen, Ueberziehern und allerlei Kleidern. Billigste Preise! Courante Bedienung!
Bevor Sie Kleider kaufen, besichtigen Sie unser Lager!
Braun és Társa, Károly-körut 13, I. emelet (Ledermann ház).

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag den 22. Juli 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Budapesti színház.

Az éjjeli ügyvéd.

Bebiztosított operett 4 felvonásban. Pórdos N. és Urban E. után szabadon írta Feld Mátyás. Zenéjét szerzette Schütt Walter.

Kezdete fél 8 órakor.

Főv. Nyári Színház.

A diákhercegnő.

Operett három felvonásban. Irta Willner és Bodanzky. Fordította dr. Kemor Gyula. Zenéjét szerzette Reinhardt H. Margaréta, Alajos, Max, Egyetem hallgatói, Dr. Fremming.

Repertoire des hauptstädtischen Theaters.

Mittwoch, 23. u. Donnerstag, 24. Juli, „A diákhercegnő“. Freitag, 25. Juli, „Quasimodo, a notre-damei templom harangozója“. Samstag, 26. Juli, „A dollárkirálynő“. Sonntag, 27. Juli, Nachm., „Zsigmondcserelem“, Abends „A diákhercegnő“.

Repertoire des Budapesti Theaters. Mittwoch, 23. Juli, bis inkl. Sonntag, 27. Juli, Nachm. und Abends „Az éjjeli ügyvéd“.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Lustspieltheater, Volkoper, Königstheater, und Ungarisches Theater halten Ferien.

Von Stollenfuss Földvarmesternő Dreihalm Schiebmann Borschke Gábor

THE ROYAL VIO.

Stadtviöchen, neben dem Thiergarten.

Der rote Kuss. Dramatische Episode aus dem Balkankriege 1912-1913, in 1 Vorspiel und 2 Akten.

Das Rosenwunder. Legende in 2 Akten.

Max als Torero. Wahre Geschichte in 3 Akten von Max Linder.

Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

Sommer-Etablissement

Arenastrasse 84. Telephon 14-22.

FOLIESCAPRICE

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!

Halb 10 Uhr! Ujdonság!

Rendezvous a zoldben

Bebiztosított 1 felv. Irta Dybró. Rendező Rott S.

11 Uhr! Und zum Schluss Novität!

„Zimmer 312“

Fosse in 1 Akt v. A. Franzetti u. E. Taufstein. Regie A. Trebitsch. Karten im Vorverkauf: Im Sommer-Etablissement, Arenastrasse 84, von 9-1 und von 3-6 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Növérek, Theresienring 54.

Nach der Vorstellung Omnibus-, Elektrischer Verkehr nach allen Richtungen.

Ohne Arzike

Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9-7 Uhr nur im

OCULARIUM

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15

kostenlos

Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.

Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telephon 56-28.

BÜRGERSCHULE

in VERBÓ.

Priv. öffentliche staatlich subv. VI-klassige

Staatsgiltige Zeugnisse. Schüler der 5-6. Elementar-klasse werden in die II., resp. III. Bürgerschulklasse aufgenommen. In der IV-VI. Klasse Handelsfachgegenstände, „Hilfskurs“ für schwächere Schüler. Religiösen isr. Schülern besonders empfehlenswert. Samstag kein Schulbesuch. Täglicher hebräischer Unterricht. Lieberolle religiöse Erziehung. Militärische Disziplin. Schulgeld sammt Religionsunterricht K. 130 jährlich. Schüler erhalten ganze Verpflegung für 28 Kronen monatlich.

REICH, főrabbi, polgári iskolai alapító gondnok.



Anfang um 9 Uhr. Anfang um 9 Uhr.

Das sensationelle Juli-Programm.

Rózsahegy Kálmán, Mitglied der National-Theaters. Theo Körner. Lucette Valsy. Thea Degen. The 8 New-York Ragtimes. Lenkeffy Ica. Sajó Géza. Im Tabarin: Lou & Tony. Bob and Maceo. Relli Berté. Max and Floritta. Und 30 erstrangige Tanzattraktionen.

CASINO DE PARIS

Sommer-Lokalitäten VI., Hermina-ut 63, neben dem Angol-Park. Telefon 116-84.

7 Korinnas 7

die weltberühmten Barfüßstänzerinnen in Ihren Tanzdichtungen.

Ferner das glänzende Juli-Programm.

Anfang Abends halb 11 Uhr.

Omnibus- u. elektr. Verkehr nach allen Richtungen

KINDERPENSION

VI. Bez., Izabella-utca 71.

Übernimmt in die Schule gehende Knaben zur ganzen Verpflegung und zum Unterricht. — Gewissenhafte Aufsicht. — Prospekte mit den besten Referenzen sendet DIE PENSION.

Ferngläser



für Jagd, Theater, Marine geeignet

Zeiss, Görz, Busch, Hensoldt, Perplex etc. mit voller Garantie billigt bei

Radó

Photographic-Apparate und Waffen

Budapest, IV., Egyetem-tér 5.

Photo-Katalog umsonst.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr. Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körut 51. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotzian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuosa, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.



A szegedi zsidó hitközség felügyelete alatt álló

TANULÓK OTTHONA

egyedüli rituálisan vezetett internátus. Szeged, Szentgyörgy-tér 7, saját épület.

Az egészségügyi és pädagogiai követelményeknek mindenben megfelelő, újonnan épült teljesen modern berendezésű intézet; tágas udvarral, izléses tan-, háló- és játéktérrel, modern fürdőhelyiségekkel stb., külön betegosztállyal. Az internátus felvevő: elemi, polgári, felsőkereskedelmi iskolai vagy bármily iskolába járó bármily vallású tanulókat, akiknek testi és szellemi nevelésére, tanulmányi előmenetelére, valamint erkölcsi magaviseletére és jellemképzésére kiváló gondot fordít a vezetőség. Igazgatói Ily József, Derszib Béla, keresk. isk. tanárok. Mindennemű felvilágosítással szolgál és részletes prospektust küld az Igazgatóság.

PENSIONAT MAYBAUM.

Internat für junge Mädchen guter Familien, Schulklassen, Fortbildung, fremde Sprachen, Musik, Handarbeit. Herrliche Lage und Räume. Ganzjährig geöffnet. Prima Referenzen.

Wien, XVIII., Messerschmidtg. 48. Telephon 5764/VIII.

Tramway 41.

KOLLARIT

LEDERPAPPE AUS KAUTSCHUK GERUCHLOSE DACHPAPPE

Die anerkannt beste DACHPAPPE der Gegenwart, unendlich dauerhaft, erzeugt von der Fabrikfirma Kollár & Co Budapest V., Pozsonyi-ut 2/c.

Stammfabrik: Kohn és Fried Ujpest.

Blasse Herren

u. Damen erhalten sonnengebräunten Teint durch Chemiker P. Wolffs „Bräunaderma“. B. bräunt allmählich, ohne die Haut anzugreifen. Nachh. 3.— Mark. Prosp. gratis.

C. Klappenbach, Halle a. S.

Haut anzugreifen. Nachh. 3.— Mark. Prosp. gratis.

KREBSSE

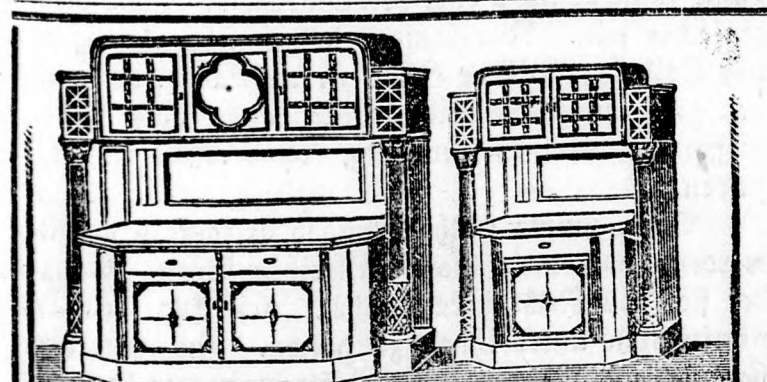
jetzt besonders schön, Hefere fränko. Garantie lebender Ankunft per Stück:

Fettscheerige Gross-tafelkrebse . . . M. 10.—

ff. Mittelkrebse . . . M. 6.—

Suppenkrebse . . . M. 3.50

D. Pistreich, Breslau 60.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken

Balázs és Társa

VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus)

haus!

ház)

Englische Hochzeitsmoden.

Hochzeiten gibt's zwar das ganze Jahr, aber die bevorzugte Saison für diese wichtige Ceremonie ist in England der Sommer, denn er bietet mancherlei günstige Gelegenheit für einen poetischen und vornehmen Verlauf des Hochzeitsfestes. Der Ueberfluß an Blumen, die Möglichkeit, die Gesellschaft im Freien zu empfangen und im eigenen Garten ein Hochzeitsstänzchen zu arrangieren, dann das schöne Wetter, das für Hochzeitsreise und Flitterwochen den so notwendigen Sonnenschein verspricht — all das läßt eine Eheschließung in den Sommermonaten als besonders passend erscheinen. Die Vorbereitungen für die Hochzeit, die ja schon immer viel Kopfzerbrechen und Sorgen verursachten, sind durch die neuesten Hochzeitsmoden nicht geringer und leichter geworden. Wenigstens der Stil, in dem ein solches Fest verläuft, von der gesellschaftlichen Stellung und den Vermögensverhältnissen der Brautleute abhängt, so ist doch in allen Kreisen die Entfaltung von Luxus größer geworden.

Zimmer zahlreicher und kostbarer werden die Hochzeitsgeschenke, der Trouffeau der Braut und immer reichhaltiger und eleganter; der äußere Rahmen entfaltet sich immer prunkvoller. Die Braut erscheint zwar noch im weißen Kleide mit dem Orangeblütenstrauß, doch wird jetzt diese altegeheilte Sitte öfters durchbrochen. Damen, die in einem Gewand von Gold- oder Silberbrokat zum Altare schreiten, sind gar nicht selten; die Schleppe ist häufig sogar farbig gehalten. An die Stelle der Orangeblüten treten Lilien und besonders Kühle und temperamentvolle Bräute stecken sich wohl auch einen großen Strauß rother Rosen an. Die Einladungen werden wenigstens drei oder vier Wochen vorher von den Brauteltern versandt. Auch wer die Kosten zu tragen hat, ist genau geregelt. So fällt dem Bräutigam die schöne Aufgabe zu, sämtliche Bouquets für die Braut, die Brautmutter und die Brautjungfern zu bezahlen, und er hat auch die Rechnung bei dem Geistlichen und überhaupt alle Kosten der Trauung zu tragen.

Das Hochzeitsfest selbst richten natürlich die Eltern der Braut aus; sie sorgen auch für die Wagen, die die Gäste zur Kirche bringen, während der Bräutigam das Auto bezahlen muß, das ihn mit seiner jungen Frau nach dem Bahnhof bringt. Früher galt es für ungehörig, wenn eine Dame, die zum zweiten Male den Bund fürs Leben schließt, von Brautjungfern gefolgt wird. Jetzt haben aber auch Witwen ihr feierliches Brautgeleite; ja man hat sogar aus Amerika die Mode übernommen, an die Spitze der Brautjungfern eine „Chrenmatrone“ zu stellen. Die Zahl der Brautjungfern ist sehr verschieden; doch sind vier bis sechs das übliche. Bei einigen Hochzeitsfesten der letzten Zeit waren es zehn und zwölf Brautjungfern. Die alte Hochzeitsitte, nach der man dem abreisenden jungen Paar Confetti oder Reiskörner nachwirft, um dadurch Glück in die neue Ehe zu bringen, hört mehr und mehr auf. Man hält solchen „Über-

glauben“ für unmodern oder sucht ihn wenigstens zu variieren, indem an die Stelle des profaischen Reis Rosenknospen treten. Besser bewährt hat sich das Nachwerfen des glückbringenden Schußs.

Lenbach-Anekdoten.

Ueber Lenbach-Anekdoten erzählt ein Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“: Lenbach ließ sich, obwohl oder vielleicht gerade weil er der Bildnißmaler der Könige und der Fürsten war, durch den Anblick königlicher Majestäten nicht aus dem feilschen Gleichgewicht bringen und verkehrte mit den Großen dieser Erde in genau demselben gemüthlichen Tone, den er im Verkehr mit gewöhnlichen Sterblichen anzuschlagen pflegte. Es hat wohl kein moderner Maler soviel höchste und allerhöchste Herrschaften gemalt, wie dieser oberbayerische Maurermeistersohn: Kaiser und Päpste, Könige und Prinzen saßen ihm Modell. Und es kam gar nicht selten vor, daß er sich rundweg weigerte, diese oder jene erlauchtere Persönlichkeit abzukontieren, weil die ihm sozusagen nicht lag und nicht im Stande war, ihn in die nöthige künstlerische Stimmung zu versetzen. So weigerte er sich zum Beispiel, den Czaren Alexander III. zu malen, und ein anderer Gewaltiger, der in seiner Art gleichfalls ein Weltbeherrscher war, der geniale Cecil Rhodes, hatte auch kein Glück bei ihm. Als Lenbach telegraphisch ersucht wurde, sofort nach London zu kommen, da der große englische Finanzmann und Politiker sich von ihm malen lassen wollte, telegraphirte er zurück: „Wenn er sich malen lassen will, soll er zu mir kommen.“

Einmal hatte er angefangen, den Kaiser Franz Joseph zu malen, und man war nicht wenig erstaunt, als man eines Tages ersuhr, daß er die Arbeit plötzlich abgebrochen und ganz aufgegeben habe. Die Alleswissenden tuschelten und wisperten allerlei über die Gründe dieses befremdlichen Verhaltens des Künstlers; Lenbach aber schrie, während man sich hierüber noch den Kopf zerbrach, an seinen Freund Sidney Whitman: „Wenn ich ein Bildniß male, suche ich mir von den feilschen Zuständen meines Modells einen klaren Begriff zu machen. Auch den Kaiser Franz Joseph habe ich in dieser Weise studirt, und da er mir den Eindruck eines von schweren Sorgen bedrückten Mannes machte, war ich überzeugt, daß ich ihn nie so würde malen können, daß sein Bild ihm gefiele.“

Es gab wohl selten einen Menschen, dem an Geld weniger gelegen gewesen wäre als ihm. Er hätte in vielen Fällen für seine Silber fabelhafte Preise erzielen können; aber er begnügte sich mit Preisen, mit welchen französischen, englische und amerikanische Bildnißmaler von gleicher Bedeutung sich niemals einverstanden erklärt hätten; er wollte selbst dann nicht viel fordern, wenn er sicher war, daß er das, was er forderte, auch unbedingt erhalten würde. Als sich irgendwer einmal über den verhältnismäßig niedrigen Preis, den er für ein Bildniß des Kaisers verlangt hatte, wunderte, sagte Len-

bach fast unwirsch: „Mir genügt's!“ Reiche Emporkömmlinge drängten sich an ihn heran, um sich von ihm malen zu lassen, weil von Lenbach gemalt zu werden, ihnen gleichbedeutend war mit „für voll angesehen werden“. Einmal erschien bei ihm ein Berliner Bankier, um zu fragen, wieviel er wohl für ein Bildniß verlangen würde. Lenbach forderte eine ungewöhnlich hohe Summe. Der Bankier prallte entsetzt zurück und sagte: „Aber das ist ja ein enormer Preis! Für die Hälfte dieser Summe habe ich jüngst ein von Ihnen gemaltes Bild des Fürsten Bismarck gekauft!“ Darauf Lenbach: „Kann sein. Aber den Fürsten Bismarck zu malen, war für mich ein Vergnügen, und Sie werden doch, selbst wenn Sie noch so sehr von Ihrem Werthe überzeugt sein sollten, nicht glauben, daß es für mich ein gleiches Vergnügen wäre, Ihr Bild zu malen!“

Es bereitete ihm in der That einen künstlerischen Genuß, wenn er ein charakteristisches Männer- oder ein schönes Frauenantlitz malen durfte. In Rom besuchte ihn einmal in seinem Atelier ein Herr in Begleitung einer auffallend hübschen jungen Dame. Es war der venezianische Bankier Rombo. Lenbach, auf den die Schönheit des jungen Mädchens geradezu faszinierend wirkte, nahm die Besucher so herzlich auf, daß diese ihn schließlich aufforderten, sie in Venedig zu besuchen. Und ein paar Wochen später begab sich der Künstler wirklich in die Lagunenstadt, in der Absicht, das junge Fräulein zu malen. Alles war schon für den Beginn der Arbeit vorbereitet, als Herr Rombo den Maler fragte, wieviel das Bild wohl kosten würde. „Nichts!“ antwortete Lenbach. „Einen Kopf klassischer Schönheit zu malen, ist keine Arbeit, sondern eine Freude!“ Der Bankier entgegnete, daß er ein so kostbares Geschenk nicht annehmen könne und das Bild bezahlen wolle. Lenbach aber fand schon den Gedanken, daß er für ein solches Bild Geld nehmen könnte, beleidigend; und die beiden Hartköpfe trennten sich, ohne zu einer Einigung gelangt zu sein. So kam es, daß die Schönheit der Frau, die heute Gräfin Morosini heißt und als Freundin Kaiser Wilhelm's II. oft genannt worden ist, von Lenbach nicht im Bilde verewigt wurde...

Allerlei.

(Martin Luther als Steuerzahler.) Im Anschluß an die deutsche Wehrsteuer ist es wohl nicht ohne Interesse, einen Brief Luther's an den Kurfürsten Johann den Beständigen von Sachsen kennen zu lernen, worin der Reformator schreibt, daß er freudig aus seinen geringen Mitteln die Steuer bezahlen würde, die zur Sicherung der deutschen Reichsgrenzen gegen äußere Feinde notwendig seien. Der Brief stammt aus dem Jahre 1529, als die Türken vor Wien erschienen, und in Deutschland die Furcht gezeugt wurde, die asiatischen Horden könnten das ganze Reich überfluthen. Damals forderten die Fürsten von ihren Unterthanen den sogenannten Türkenpfennig, und als diese Forderung auch

Gemischte Gesellschaft.

Ein Novellenzyklus von Valduin Groller.

Paul hatte so viel erzählt von seinem Freund, daß man da und dort zu fürchten begann, man werde sich schwer klammern, wenn man bei einem gesellschaftlichen Zusammentreffen mit dem ausgezeichneten Schriftsteller nicht eine ausreichende Kenntniß seiner berühmten Schriften — Paul behauptete, sie seien sehr berühmt — nachzuweisen in der Lage wäre. So kam es, daß in allen Buchhandlungen Düsseldorf's die vorrätigen Bücher Gänger's in wenigen Tagen ausverkauft wurden.

Paul hatte neben der großen Halle, die ihm als Atelier diente, zwei Zimmerchen, die er bewohnte. Das eine der letzteren war für Gänger hergerichtet worden, und nun, nachdem das glänzende Geleite sich verabschiedet hatte, ging Paul mit gastfreundlichem Eifer daran, seinen lieben Besuch zu installieren. Die alte Hauswirthin, angethan mit einer festlichen Spitzenhaube und einer blüthenweißen Schürze, trug Erfrischungen auf, und gab sich auch im Uebrigen alle Mühe, den Gast mit den ihm gebührenden Ehren zu behandeln. Literatur war im Allgemeinen nicht ihre starke Seite, und die moderne Literatur im Besonderen schon gar nicht, aber Paul hatte sie gezwungen, einige Bücher von Gänger, die er ihr zu diesem Zwecke geliehen, zu lesen, er hatte sie gezwungen, über dieselben begeistert zu sein, und er hatte ihr bei Todesstrafe aufgetragen, Gänger zu halten, als wäre er ihr eigenes Kind. Gänger war also gut aufgehoben.

Nachdem Gänger durch ein frisches Douchebad seinen Reijesstaub gründlich weggebracht und die Klei-

dung gewechselt hatte, begaben sich die Beiden in das Atelier, wo sie sich, Cigaretten rauchend, auf einen türkischen Divan niederließen, beide unmenslich froh, daß sie sich nun wieder hatten. Paul hatte den von Haus aus unangenehmen Raum mit dem dekorativen Geschick und Geschmack des Künstlers durch reichlich in Verwendung genommene persische Teppiche, indische Stoffe, mächtige Blattpflanzen und allerlei kuriosen dekorativen Krimskram zu einem überaus wohnlichen und behaglichen zu gestalten gesucht. Einige wenige Studien, aber durchwegs solche ersten Ranges und von berühmten Meistern, hingen an den Wänden. Paul hatte sie im Tausch von seinen Kunstgenossen erhalten.

— Das sind meine Stimmungsbilder, pflegte er mit einem Blick auf jene Studien und Skizzen deutend zu sagen. „Wenn ich etwas auf der Staffelei habe, dann weiß ich mit Hilfe dieser Stimmungsbilder gleich, woran ich bin. Hält das, was ich mache, in der Farbe die Nachbarschaft aus, dann ist's gut; wenn nicht, nicht!“

Auf drei Staffeleien standen angefangene Bilder von Paul, und Gänger, der im vertrauten Verkehr mit Paul selbst zu einem genauen Kenner geworden war, sah auf den ersten Blick mit vieler Freude, daß Paul großartige Fortschritte gemacht habe. Ueberhaupt schienen ihm die Verhältnisse Paul's eine erfreuliche Wendung genommen zu haben. Wie anders lagen die Dinge noch vor knapp zwei Jahren!

Paul stammte aus einem reichen Hause, und während seiner akademischen Jugendzeit bezog er sehr ansehnliche Zuschüsse von seinem Vater. Als aber dieser dann plötzlich starb, gerade als Paul selbstständig ins Leben hinaustraten sollte, da stellte es sich heraus, daß der leichtblütige alte Herr alles Geld verthan hatte. Kein Mensch wußte, wie das

gekommen sei, aber man nahm an, daß auch er von der weitverbreiteten Thorheit erfaßt worden sei, das Glück an der Börse mit Hilfe des Spielteufels erjagen zu wollen.

Was es auch gewesen sein mochte, Paul stand nun da, am Anfang einer Laufbahn, ohne Mittel, ohne Verwandte und, mit Ausnahme Gänger's, ohne Freunde. Alles das wäre vielleicht nicht so schlimm gewesen, wenn er dafür auch nur ein Gran Lebenserfahrung gehabt hätte; aber daran mangelte es ihm gänzlich. Mit dem Gelde zu wirtschaften und hauszuhalten, hatte er nie gelernt, und so geriet sein Verhältnisse sehr bald in eine heillose Unordnung, der Gänger nicht anders zu steuern vermochte, als indem er ihn aus seiner Umgebung förmlich auslöste und ganz zu sich in seine Junggesellenwohnung nahm, wo sie dann im vollkommensten brüderlichen Kommunismus hausten.

Das war Alles sehr schön ausgedacht. Um kein Zartgefühl zu verletzen und damit nicht Einer von dem Anderen in der Zeit der Noth Geld verlangen müßte, bestimmten sie eine Schreibischlade, in welche jeder, wenn ihm ein Honorar einging, es hineinlegen sollte. Brauchte dann der Eine oder der Andere Geld, dann sollte er sich's dort herausnehmen. Nichts konnte einfacher sein. Nur kam es leider sehr häufig vor, daß Beide verstoßene Blicke in die Lade warfen und der größeren Sicherheit halber auch noch hinein-griffen, so weit es nur ging, ohne etwas in ihr zu finden.

Dann mußte nothgedrungen Kriegsrath gehalten werden, wie man Geld aufstreifen könne. Gänger, der sich das Recht herausnahm, sich für den vernünftigeren unter ihnen zu halten, und der überhaupt die Rolle der Wirtschaftlerin in der Zigeuner-menage spielte, nahm derartige Kalamitäten immer

an Luther gelangte, schrieb er seinem Landesherren folgenden Brief, in dem seine Stellung zur „Wehrsteuer“ des Jahres 1529 deutlich zum Ausdruck kam: „Ich wollte auch gern mit meinen Pfennigen bei dem Türkenzuge sein, und zwar unter denen, die willig beitragen, denn der Unwilligen sein genug. Ich wollt auch gern ein gut Exempel geben, dem Reid begegnen und Andere aufmuntern, wenn sie sehen, daß auch Dr. Martinus mitsteuere. Ich hoffe, es würden die Groschen, so ich und Andere gehorsamen und freudigen Gemüths beitragen, Gott nicht minder wohlgefällig sein, als der Witwen Schärfein, und besser als die Dukaten, welche die Reichen mit Unwillen erlegen.“

(Eine Kinderrepublik in England.) Nach dem Muster der bekannten George Junior-Republik in Amerika ist nunmehr auch in Bathcombe in England eine Kinderrepublik eingerichtet worden. Für den Anfang ist die Zahl der kleinen Bürger recht gering, es sind nur acht Jungen und Mädchen anwesend. Die neue Kolonie wird versuchen, Thunichtgute zu bessern, indem sie denselben eine größtmögliche Unabhängigkeit gewährt. Genau wie bei dem amerikanischen Vorbilde, wird auch hier den Kindern die Nothwendigkeit und der Werth der Gesetze, die sie übertreten haben, zum Bewußtsein gebracht werden, indem man die Ausübung der Gesetze in ihre eigene Hände legt. So werden sie durch eigene Erfahrung sich davon überzeugen, daß ohne allgemein gültige Regeln kein geordnetes Zusammenleben möglich ist. Das Hauptquartier der Kinderkolonie ist die sogenannte Blumenfarm, und von hier aus werden die jungen Republikaner sich vollkommen selbstständig eine Beschäftigung suchen, gerade als ob sie in einer großen Stadt lebten. Ihr Lohn wird ihnen in Aluminiummarken ausgezahlt werden, die ihnen jedoch beim Verlassen der Anstalt zum vollen Nennwerthe in englische Währung umgetauscht werden. Mit dem Selbstverdienten Gelde müssen sie ihre Wohnung und ihr Essen und Trinken bezahlen, und den Rest können sie anwenden, wie sie wollen. Die Gesetze der Kolonie werden von den Knaben und Mädchen selbst gemacht, und Vergehen gegen dieselben werden von ihrem eigenen Gerichtshof geahndet werden.

(Die Meeresschaumpfeife des alten Bulgaren.) Während des Balkankrieges schenkte Czar Ferdinand von Bulgarien einem alten Unteroffizier, der sich während der Belagerung von Adrianopel besonders ausgezeichnet hatte, eine prächtige Meeresschaumpfeife von riesigen Dimensionen. Der Soldat schien aber über das königliche Geschenk nicht sonderlich erfreut zu sein, und als der König ihn fragte, warum er denn so still sei, antwortete der Kriegsmann: „Ich denke an die Zeit, die noch vergehen muß, bevor diese mächtige Pfeife ganz angetaucht sein wird; da ich ein alter Mann bin, werde ich wohl nicht lange genug leben, um sie mit der schönen schwarzbraunen Farbe, die ihr erst den richtigen Werth verleihen würde, bedeckt zu sehen.“ Der König erwiderte nichts, nahm die Pfeife zurück und forderte den Soldaten auf, sich nach vierzehn Tagen wieder zu melden. Am selben Tage aber ließ er nachstehenden Befehl ergehen: „Es ist jedem Soldaten, wenn er nicht in den Arrest wandern will, streng verboten, aus einer anderen als aus der ihm vom königlichen Hause zur Verfügung gestellten Pfeife zu rauchen; der König liefert auch den erforderlichen Tabak.“ Den Soldaten war das natürlich nur angenehm, und die schöne Meeresschaumpfeife ging

von Mund zu Munde; nach Verlauf von vierzehn Tagen wurde sie dem alten Unteroffizier wieder zugestellt, und auf dem Pfeifenkopf stand zu lesen: „Angeraucht und schwarzbraun gefärbt innerhalb zweier Wochen auf Befehl des Czaren Ferdinand.“

(Eine neue Behandlung der Schwerhörigkeit.) Zur Heilung vieler Fälle von Schwerhörigkeit, die als Folge von Mittelohrerkrankungen zurückbleiben und bisher als unheilbar galten, wendet Dr. Hamm (Braunschweig) jetzt ein von ihm gefundenes neues Mittel an. Es besteht in einer Durchdringung des Ohres mittels elektrisch erzeugter Wärmestrahlung. Das Instrument, das hierzu gebraucht wird, wird „Ototherm“ genannt. Der Erfolg der Behandlung zeigte sich, wie in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ berichtet wird, in allen erfolgreichen Fällen sofort nach der ersten Sitzung; die Besserung steigerte sich mit jedem Mal mehr oder weniger, bis sie zum Stillstand kam oder völlige Heilung eintrat. Während der Behandlung haben die Kranken das Gefühl einer angenehmen Wärme. Das Verfahren ist außer in Fällen chronischer Schwerhörigkeit, die auf länger dauernder Erkrankung des Mittelohres beruhen, auch in Fällen von Schwerhörigkeit anzuwenden, die nach Mittelohrerkrankung zurückbleibt. Ein Patient mit chronischem Mittelohrkatarakt und stark entzündetem Trommelfell hatte stark herabgesetztes Hörvermögen, außerdem klagte er über starkes Säusen und Schmerzansfälle. Eine dreimonatige othothermische Behandlung brachte völlige Heilung, nachdem alle anderen Behandlungsmethoden erfolglos waren. In einem anderen Falle, bei einem alten Manne, wurde völlige Heilung in vier Wochen erzielt.

(Ein komischer Schuhhandel.) Von einem Schuhhandel erzählt die „Kölnische Zeitung“ folgende heitere Geschichte: „Um ein Paar kalblederne Schnürstiefel zu erstehen, betrat ich einen im deutschesten Deutschland gelegenen Schuhladen mit einem englischen Namen; deutsch gibt er sich aus als „Spezialhaus für feinste Fußbekleidung“. Ich hätte auch wohl in den gegenüberliegenden Laden mit einem ebenso englischen Namen gehen können, aber die englische Bezeichnung des ersteren erweckte mir mehr Vertrauen. Das Ladenfräulein: „Der Herr wünschen?“ — Ich: „Zeigen Sie mir, bitte, kalblederne Schnürstiefel!“ — Das Fräulein: „Kalblederne? Sie meinen wohl box-calf? Hier sind echte (Name der Marke) zu Mark 13.50; werden sehr gern gekauft, mein Herr!“ — Ich: „Wie gesagt, ich möchte gutes Kalbleder.“ — Das Fräulein: „Wir führen nur prima Dualität, box-calf ist das beste, was es darin gibt, mein Herr!“ — Ich: „Was bedeutet denn box?“ — Das Fräulein: „Box? ah box, das ist amerikanisch, oviel wie Kalb. Sie können aber auch Maß-box oder Kind-box haben. Das kräftigste ist Ox-box. Wenn Sie aber einen leichten Stiefel vorziehen, empfehle Ihnen, Schefstro zu wählen, mein Herr!“ — Ich: „Wenn Sie kein deutsches Kalbleder haben, dann geben Sie mir, bitte, ein Paar Dycalfrindmastbox mit Lackspitzen!“ — Fräulein (hoheitsvoll): „Die Sorte führen wir nicht.“ — Ich: „Dann bedaure ich“ (leichte Verneigung). — Das Fräulein: „Tjo, mein Herr.“ — Ich: „Tjo!“ — „Sie box“ hatte ich auf der Zunge, aber ich bin ein höflicher Mann.“

(Das Geheimniß des Corsets.) Eine drollige kleine Geschichte wird von dem Ex-Präsidenten Loubet

erzählt: Ein Freund traf ihn eines Nachmittags, wie er vor einem Laden der Avenue de l'Opera in seinem Wagen saß. Man begrüßte sich, und der Freund ging weiter. Als er zwei Stunden später wieder vorbei kam, saß Loubet noch immer in seinem Wagen. „Sie haben jetzt viel Zeit zu verlieren, nicht wahr?“ fragte der Andere und trat an das Gefährt heran. „Wo ist denn Madame Loubet?“ „Meine Frau?“ erwiderte der Ex-Präsident. „Die ist da drinnen — schon die ganze Zeit, seit wir uns zuletzt sahen.“ Der Andere sah nach dem Ladenschilde, auf dem mit großen Buchstaben „Au Corset Mystère“ (Zum geheimnißvollen Corset) geschrieben stand. „Und wirklich“, fügte Loubet hinzu, indem er auf die Corsetmodelle im Schaufenster zeigte, „es ist ein Geheimniß, wie sie da hineinkommen soll.“ Mme. Loubet ist nämlich eine sehr corpulente Dame.

(Trost im Leid.) Zwei irische Farmer, die sich lange nicht gesehen haben, treffen sich auf dem Viehmarkt und haben sich natürlich viel zu erzählen. „Verheiratet bin ich auch jetzt“, meint Murphy. — „Ach was, wirklich?“ fragt Moran und Murphy setzt hinzu: „Jawohl, einen Jungen habe ich auch, der, wie die Nachbarn sagen, mein ganzes Ebenbild ist.“ — Moran sieht Murphy, der nicht gerade die Schönheit gepachtet hat, einen Augenblick an, dann meint er begütigend: „Na ja, aber was schadet das, wenn der Bengel nur gesund ist.“

(Auch eine Entlassungsrede.) Eine charakteristische Ansprache an die Absolventen des geistlichen Seminars in Kishinew, das in diesem Jahr 46 Zöglinge absolviert haben, hat, russischen Zeitungen zufolge, der Archierei Serafim gehalten. Der Geistliche schloß nach Beendigung des Examinens seine Rede mit folgenden, an die Abiturienten gerichteten Worten: „Brieftier könnt Ihr nicht werden — Ihr taugt dazu nicht; Pfalmenfänger auch nicht. Ihr seid dazu bei Curer Faulheit nicht fähig. Euch in die weltlichen Hochschulen zu schicken erlaubt mir meine geistliche Pflicht nicht. Was soll ich also mit Euch anfangen? Der einzige Ausweg ist also: geht unter die Soldaten, in die Armee.“

(Klageruf aus den Bergen.) Die „Sommerfrische“ dieses gesegneten Jahres hat einen Mitarbeiter der „Bosnischen Zeitung“, der zur Zeit in den bairischen Bergen weilt, zu folgender poetischer Erleichterung veranlaßt:

Man kann über Monotonie
des Wetters hier nicht klagen;
es wechselt die Physiognomie
voll Reiz an allen Tagen.

Wenn's vorgestern geschüttet hat,
so gab es gestern Schloffen,
und heut hat es an dessen Statt
ganz fürchterlich gegossen.

Und morgen wird's mit Sicherheit
abwechslungsreich dann regnen;
wenn's übermorgen strömt statt schneit,
wird man das Wetter segnen.

Jüngst trat ein Wolkenbrüchlein ein
— daß ich das nicht vergesse,
Eins aber leider ist gemein
der Abwechslung: die Nässe.

viel tragischer als Paul, dem sie nicht im Mindesten die Laune verdarben. Das Tischladensystem mußte also bald aufgegeben werden, weil man nie dazu kam, dort etwas zu hinterlegen. Der Bedarf war dringender, und wenn ein Betrag einlief, mußte die Beute sofort getheilt werden.

Wenn Paul einmal ein Bild verkaufte, so gab das freilich mehr aus, als wenn Gänger von einem Verleger oder einer Redaktion einen Vorschuß oder ein Honorar ins Haus brachte, aber dafür kam so ein Bildverkauf auch selten, ach, viel zu selten, vor. Anlage, Erziehung, der verhältnismäßig leichte Erwerb, das sanguinische Temperament, das immer zuverlässig auf die recht baldige Wiederholung eines Glückfalles hoffte, hatten aus Paul einen Verschwenker gemacht. Mit einer einmaligen Theilung war es selten abgethan. Paul war immer schon fertig mit seinem Theil, wenn Gänger den feinigsten kaum erst angebrochen hatte, und dann mußte wieder getheilt werden. Gute Lehren versingen bei Paul nicht. Sie brauchten das Geld auf Brod, und er war im Stande, sein ganzes Baarvermögen einer schönen Aristokratin auf einem Wohlthätigkeitsbazar für eine Rose in die Hand zu legen. Und wenn ihn nicht Gänger zu einem guten Abendessen eingeladen hätte, hätte er an jenem Abend hungrig zu Bette gehen müssen.

Ueberhaupt jene schöne Aristokratin! Um ein Haar und die ganze berühmte Freundschaft wäre über ihr rettungslos und unheilbar in die Brüche gegangen. Paul schwärmte kolossal für das geschmeidige, rothhaarige Frauenzimmer mit den großen schwarzen Augen, und sie, sie war keine von den Zaghaften. Er gefiel auch ihr, und sie zeigte ihm das auch mit einer skandalös sorglosen Deutlichkeit.

Ihr Mann war ein „großes Thier“ und als Kunstmäcen bekannt, es hatte also an sich nichts Auffälliges, daß er eines schönen Tages eine hübsche Landkassette von Paul von der Ausstellungsverweg zu gutem Preise aufkaufte. Auch das ließ sich noch hören, daß er kurz darauf bei Paul ein Gegenstück zu dem angekauften Bilde bestellte und auch gleich unaufgefordert eine beträchtliche Anzahlung für dasselbe erlegte. Und doch gab es dabei etwas, worüber Gänger nicht hinwegkonnte, was ihm wider die Mannesnatur ging, während Paul, der in allen Himmeln schwamm, es gar nicht beachtete. Der große Herr und Kunstfreund mußte nämlich um jene Zeit in Erfüllung politischer Pflichten nach Budapest zu den Delegationen fahren; seine schöne Gemahlin, die couragirte Lebedame, wollte sich aber in den ihr durch die politische Arbeit ihres Gatten auferlegten Wochen der Trennung von ihm nicht angewöhnen, und darum hatte sie beschlossen, diese Wochen in Nizza zu verleben. Das wäre ja auch noch gut gewesen, sie hatten aber außerdem noch abgefartet, die schöne Frau und Paul, daß sie zusammen verreisen würden.

Die Begegnung auf der Reise konnte ja vor der Welt auch als eine zufällige ausgegeben werden, und einmal in Nizza — da konnte man sich schon einrichten, schließlich mußte man ja auch nicht in Nizza bleiben, in der Gegend gibt es ja reizende, weltabgeschiedene Nester genug! Die Sache war reizend ausgedacht, nur Gänger, dem Pedanten, wollte sie nicht gefallen. Er ging mürrisch und einsilbig daher, während Paul in einem Taumel der Entzückung und die Vorfreude voll genießend seine Vorbereitungen zur Reise traf.

Endlich kam es zur Aussprache, und es fielen hatte, sehr harte Worte. Alle guten Geister hatten

sie verlassen und jede milde Regung; Leidenschaft und Trost hatten sie verdrängt. Es war ihr erster Streit, und er war gleich von grausamer Härte. Auf der einen Seite die magische, schier unwiderstehliche Verführung eines berückenden Liebestraumes, auf der andern ein unerbittlicher Ehrbegriff, der nicht mit sich feilschen läßt. Beide glaubten, nicht nachgeben zu können, und sie wurden es nicht inne, daß sie in der Hauptsache beide Unrecht hatten. Denn trotz seines starren Ehrbegriffes schoß auch Gänger in der Hauptsache daneben. Nicht das hauptsächlich Unrecht, das da konsumirt werden sollte, ging ihm gegen die Natur, daß da nämlich ein Mann feige und schmählich betrogen werden sollte, sondern ein accessorisches, daß nämlich der betrogene Mann auch noch die Kriegskosten bezahlen sollte. Dagegen bäumte sich seine Natur und er fuhr herrisch auf, während in Paul der junge Most einer ungeberdigen und unreinen Leidenschaft aufgohr und aufschäumte, die mit sich nicht parlamentiren lassen wollte. Es gab einen häßlichen Austritt.

— Du wirst das nicht thun! schrie Gänger.
— Du wirst mich nicht hindern! gab Paul höhnisch zurück.

— Dann bist Du ein ehroloser Schuft!
Und im nächsten Moment hatten sie sich an der Gurgel; ihre Augen funkelten im Zorn, und mit Wonne hätten sie sich in diesem Moment einer den andern ermordet. Da kam ihnen dann doch die Besinnung; beide wurden freideweiß im Gesicht, als hätten sie soeben dem Tod ins Antlitz gesehen. Sie ließen ab von einander. Paul griff nach seinem Gute und rannte aus der gemeinsamen Wohnung davon, in welcher er sich nun zwei Tage und zwei Nächte nicht blicken ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sech) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel. Weijungbett, mit Matratze 64 Str. ... Wunderkühne, vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schmelzeren, englisches Herzzimmer, Schlafzimmer, schweres Eichenholz, Lázár-utca drei. 23556. Möbel, Mahagoni, Parkett, Eichenholz, Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Parkett, Eichenholz-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Titmeyer, Andrássy-ut 60. 28016.

Möbel, Von Gelegenheitskäufen werden billig gegen vortheilhafte Ratenzahlungen, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellover Weinberger Miksa, Hunyadi-tér 3. 20790. Antike, Möbel, Biedermeier, Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herzzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 23557.

Butorkiárusítás, Hálószobák és ebédlok, valamint úriszobák finom kivitelben kiárusítanak. Gyulai Pal-utca 4. Rókusórház mellett. 23017.

Großes Gelegenheits-Möbel, Baarenhaus, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herzzimmer, Salon-Einrichtungen, Koffer, Leinwand, Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 3. 27928. Möbel-Occasion, Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz gratis Verpackung. Bartók Parkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozdu átjáróháza), im Hofe. 27844.

Englische Leder garnitur 280 Kronen. Lázár-utca drei. 23558. Sándor Ignác, Möbelwaarenhaus, liefert erstklassige Möbel gegen Baarzahlung und kreditfähigen Verzinsung gegen monatlich 4 Kronen Ratenzahlung nach je hundert Kronen Einzahlung. Dossorfy-utca 18-20. (Eigenes Haus.) 23570.

Möbel, Eine Wohnungseinrichtung sehr billig abzugeben. Horn Ede-utca 9, vorher Dávid-utca. Hausbesitzer. 37645. Herrschaftsmöbel, Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer, Teppiche, Koffer, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telephon 11-55. 24108.

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausstattung, als Gelegenheitskäufe allerbilligst nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 37644. Moderner Möbelhof, liefert die besten Tischler-, Tapetierereisen und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billig gegen Baar, sowie bei 15% Abgabe gegen leichte Ratenzahlung. Schwarz Lipót és Testvére, eigene Werkstätte, Budapest, Harsfa-utca 37, Westfelsenpalast. 23579.

Möbelverkauf, Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer. Sammlische am Lager befindlichen modernen Möbel gelangen zu günstigem Preisverkauf. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herzzimmer zu jedem annehmbaren Preise verkauft Ancsel, Dob-utca 22. 35388.

Salonmöbel, mit prachtvollen Spiegel zu verkaufen. Délibab-utca 19, földszint. 38470.

Klein Gyula, Magyar-utoza három sz. alatti butorlermeiben rendelve készült butor részletfizetésre is kapható. 20823. Előszobaszekrények, konyha- és eszelészobabutorok Himmler asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka. Olcsó árak. Telefon 151-53. 38602.

Möbelkredit, neuen Systems, Möbel u. feiner Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditantrag Kopierpreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 38596. Englische Ledermöbel, Lederstühle, Spezialfabrikation Szűcs A., Budapest, VII. Károly-körút 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album. 38597.

Wunderpreise, Palisander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kaminmöbel, feine Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 38598. Billige Gartentische, bei Langraf Mór, Lederstühle, Fabrikationsniederlage, Budapest, Gerőczy-utca 2. (Központi városrész). 38599.

Butorkiárusítás, Hálók, ebédlok, divánok, szalonok, matraccok, vas- és rézgyak feláron Horovitz butorárhuzában, Baross-utca 19. 4687. Seholy olcsón, asztalos és kárpitos butorok prima minőségben nem kaphatók mint butorkiárunkban. Rákóczi-ut 12. sz., a Sip-utca sarkán. Vidékre biztosított szállítás. 13560.

Használt, de jó állapotban levő előszobaszekrénye megvételre kerestetik. Ajánlatok a kiadóba. „Tartós 247“ jellegre. 22247. Szép világos modern csereznye hálószoba és egy konyhabarandé, egy előszobafal olcsón eladó. Futó-utca 50, műasztalosnál. 38609.

Luster, stannend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Rozsa-u. 109, neben Podmaniczky-u. 27916.

Obst, Marillen, gewählte, grüne Ringlotten, Gewürzbirnen, Ananas-Melonen, Erdbeeren, Rostkorn 3 Kronen, Sugar, Csongrád. 38560. Marillen, ausgewählte, schönste, 5 Kgr. 3.20 feiert Vínag és Társa, Szabadka. 38002.

Lekvárbarszokot, postakosaranként 3.50, zöldrindlátat, vadalmat 3., ugorkát, vajbabot 1.40. Szabó, Csongrádrol. 38384. Tafeltrauben, „Muskat Julius“ die frühesten, herrlichste, beste und süßeste Tafeltraube werden vom 15. Juli an en gros et en detail 5 Kilogramm-Postkörbe für 6 Kronen gegen Einzahlung des Betrages Val. Neufomms Söhne, Wetzburg, Erdungarny. 38146.

Ananasmarillen, wunderbare große Früchte, für Einlieber harte oder für Marmelade weiche 4 Kronen pro fünf Kilogramm Postkörbe versendet unfrankirt mit Postnachnahme Josef Mégyáros in Nyiregyháza. Bahnbestellung bedeutend billiger. 38556.

Kooskemétről, kézzel szedett elsőrendű kajsziarabcsokot, öt kilós postakosaranként 4, métermázsáknél 48 koronáért szállít utánvétell, ugyszintén csodaszép rétesalma 3.20 korona árban kapható. Leitner Gizella gyümölcskivitele, Keeskemet. 25888.

Otkilós, postakosarokban szállít Orosz István, újkőcskei főkértész baraczk, kitűnő 3.50, ringló 3.50, zöldbab 1.30, uborka 1.30, fejeskáposzta 2., aranyalma 5., paradicsom 2.50, teavaj 4.40 kilója. Francia baraczkra 3.50, szőlőre, dinyére 2.50-ért rendelést elfogadják. 38407. Marillen, Aprisokan, ausgewählte, schönste Exemplare, 5 Kilogramm 4 Kronen, kleiner für Marmelade 3 Kronen liefert Szilághy, Döbörköz, Kiskörös. 38110.

Allgemeiner Verkehr, Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Wörz, Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Nachschirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Ernennung von anonymen Briefschreibern, Verhältnisschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseanträge und delicate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 38121.

Konkurrenz, Bei der israelitischen Kultusgemeinde in Virovica, Slavonien, gelangt die Stelle eines Schächters (שחיטן) und Bortehlers, der auch die Angeden der „Chemra Kadisha“ zu versehen hat, zur Beförderung. Gehalt 1000 Kr. jährlich, freie Wohnung und entsprechende Nebenemolumente. Bewerber unter 40 Jahren wollen ihre Gesuche, in denen sie genaue Angabe des Familienstandes zu machen haben, nebst Zeugnissen an den jetztigen Vorstand einreichen. Vorstand der israelit. Kultusgemeinde in Virovica, Slavonien. Der Vorsteher: Julius Reich. Der Schriftführer: Joseph Schwarz. 29448.

Dienst u. Arbeit, Tüchtiger, Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utca 4. 38514. Eine sehr tüchtige israelitische Köchin, die sehr fein kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Dob-utca 84, földsz. 6. 38568. Mädchen, für Alles, welches deutsch spricht, wird zu 2 Personen aufgenommen. Sziv-utca 8, III. 23. 38574. Besseres, deutsches Mädchen mit gutem Zeugnis empfiehlt sich als Stubenmädchen oder zu Kindern. G. Emmer, Liliom-u. 13. 24340.

Stellen-Gesuche, Brauerei-Vermalter, Christ, verheiratet, deutsch-ungarisch sprechend, mit Mittelschulbildung und Jahrespriaxis. Derzeit in einer Budapest-Seitendrucker Brauerei thätig, möchte seinen Posten wechseln. Gültige Zeugnisse unter „Energisch 425“ an die Exp. 38425. Kittenköpfe, es hossa irodai gyakorlatl bíró szerény igényű fiatal ember akar a fővárosban, akár a vidéken azonnali belépésre állást keres. Elsőrendű referenciákkal rendelkeznek és megköszönik azonnali jelentkezést. Szíves megkeresése „Ambiciozó“ jelleggel. Blau J. hirdetőjébe, Budapest, Rombach-utca 6, küldendők. 28428.

Deutsch, frontische Korrespondentin sucht Stelle. Révész, Ráday-utca 8. 4635. Perfekt, deutsche stenographin und Maschinenschreiberin, langjähr. Praxis, sucht Nachmittagsstelle. Geff. Anträge unter „Nachmittagsstelle 604“ an die Exp. 38604.

Tüchtiger, geprüfter Drehereitarbeiter, der auch Wirtschaft versteht, sucht Posten. Adresse: B. A. 2., Bán, Trenosén-megy. 29450. Direktrice, für ein Modistengeschäft empfiehlt sich als perfekte Aufseherin und Verkäuferin. Szervita-tér 4, IV. em. 22. 38577.

Anwältin, junge, tüchtige Stellung als Privatsekretärin. Unter „A. 3. 575“ an die Exp. 38575. Bücher, 1001, Jüdische Weisheit u. frants. Ludwig Hübsch, Wien, X. 38386. Realitäten, Zinshausgrund, auch für Sanatorium entsprechend, großer, schöner, alter Garten, Familienhausgrund, 80,000 Kronen erforderlich. Zuschüsse unter „Verlaglich 584“ an die Exp. 38584.

Családi ház, eladó, esetleg bérbeadó a József-körút es Baross-utca mellett, 5 szoba alkalov, cseléd-, fürdőszoba, konyha, parkettázva, 4 lóra istálló, kocsiszin 3 kocsira, udvar keramittal. Ajánlatok „Családi ház“ jellegre Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 24784. Gut zu verkaufen, im Somogyer Komitat, 10 Minuten von der Eisenbahnstation, auf der Budapest-Budapest-Szécsény, 1300 ungarische Joch, vollkommen ebener Boden, von welchen 1000 Joch prima Acker, 200 Joch Weide, das übrige Obst und Wein, mit Herrschaftshaus, vorzüglichem Wirtschaftsgelände, mit 100 Joch Tabaktauben-Züchtung, entsprechenden Tabaktauben, um 800,000 Kronen zu verkaufen, welche 600,000 Kronen Baufschulden belasten; wor nie verpachtet und ist sofort zu übernehmen. Näheres bei Adolf Strauß, gerichtl. prot. Realitäten-Verkehrs- und Hypothek-Verlehen-Vermittlungsbureau, Budapest, VII., Aréna-ut 19, I. 1. Telephon 67-28. Bitte die Herren Gutbesitzer, sich vertrauensvoll bezüglich Verkaufs und Verpachtung ihrer Güter an mein Bureau zu wenden. Gutserlöse oder Gutserpachtungen nehme nur von Besthern an. 28427.

Kost, Quartier, Két tan vagy loány részere finom ellátással, pedans tiszta Dunára nyíló szoba kapható: Lipót-körút 1, IV. em. 6. ajtó. Lift. 28418. Lebensmittel, Sortenweine, hochprima, liefert von 50 Liter aufwärts mit 52, 56, 60, 64, 68, 72, 76, 80 Heller per Liter ad Station Kestemet in Leibisz gegen Nachnahme. „Fahrgewinnexp.“ Kezsemet. Gegen Einzahlung einer Krone senden wir auf Wunsch Muster. 29319. Wein, Eigenbau, hochprima, Nemes-ládara 36., Rizling 40.-Kronen in Leibiszern gegen Nachnahme liefert David Spitzer, Weinagentenbehalter, Császartóltes (Pest m.). 38419.

Csakoládéarukat, ajánlok. Száznegyven, 1.90. Gyermekcikkek czukorból vagy más anyagból száznegyven, 1.80. Superioráru 1.20. Mercantil 1.-bermen-tellenül. Grünwald Mór, czukorkanagykereskedő, Andrássy-ut 30. 27915. Rózsaburgonyát, 6 koronáért métermázsáknél, kettő korona előleg, többi utánvétellel Reiter Izidorál, Temesvár. 38370. Kartoffel-Stärke, Branchefundiger, mit langjähriger Praxis, empfiehlt sich als Fabriksteiler. Prima Referenzen. Adresse: Weiss Bernát, Budapest, VI., Roppentyu-utca 20. 38119. 1913er Junggefügel!, Garantirt lebende Ankunft, franco jeder Station. 20 Stück große fette Brathühner K. 19, 12 Stück große fette Hennen-Lenten K. 21.50, 6 Stück große fette Hennen-Gänse K. 22, franco per Nachnahme liefert E. Mandel, Stefán 98. 38558.

Geschäfte, Schönes, Landhaus mit gutem Bäckerei- und Speisekellerei ist sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 38403. Holzgeschäft, mit Ziegel-, Dachziegel-, Cement- und Baumaterialienlager, 40 Jahre in Stadt Nähe Budapest befindet, mit bedeutendem stabilen Kundenkreis, nur wegen Familienverhältnissen veräußert, auch für zwei jährige Kompagnons genügender Wirkungskreis. 80,000 Kronen erforderlich. Zuschüsse unter „Verlaglich 584“ an die Exp. 38584. Dampfmühle, in der Nähe von Szeged, ist mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Osztertag és Breider, Szeged, Széchenyi-tér 9. 38570. In Bécs, Hauptplatz, 40 Jahre bestehende Buch- und Papierhandlung, verbunden mit ausgetychneter Profitt, Familienverhältnissen halber zu verkaufen. Deutsch Mór, utoda. 38439.

Heirathsanträge, Suche für meine Tochter, ein hübsches, intelligentes, häuslich und geschäftstüchtiges Mädchen, 30 Jahre alt, von besserem streng hebräi Paule, pulsende Partie, am liebsten einen Mann, wenn auch mit Kinder. Wittgitt 3000 Kronen. Gefällige Anträge unter „Budapesterin 582“ an die Exp. 38582. Geschäftsmann, nach 29. Jahre Ehe Wittwer geworden, wünscht sich wieder zu verheiraten. 25- bis 35jähr. Früher ein oder Witwe, welche Lust zum Geschäft und mindestens 35,000 Kr. Barvermögen hat, die im Geschäft sichergestellt werden, wolle sich melden. Das Geschäft befindet sich in einer deutsch-slawisch sprechenden schönen Stadt mit herrlicher Umgebung und sehr feinem disting. Publikum. Anträge erbeten unter „Konfektion 608“ an die Exp. 90608. Sehr gut situirter, Geschäftsmann, geschieden, groß, feist, intelligent, wünscht sich Bekanntschaft mit nur sehr gut situirter Dame bis 40 J. zu machen. Solche von der Damenbranche bevorzugt. Auch Provinz. Zuschriften unt. „Mode 606“ an die Exp. 90606. Besserer Arbeiter, Nachmittags frei, 2000 K. Erpar-nisse, wünscht ehelbare Bekanntschaft eines nur braven part. Mädchens der dienenden Klasse, mit etwas Vermögen, welches Vorliebe zu irgendeinem Geschäft hat, 17-20 Jahre alt, unabhängig, aus der Provinz bevorzugt. Briefe erbeten unter „Vie-bend Herz 631“ an die Exp. 90631. Werkmießer, 36 Jahre alt, höchst antänbig, ange. Erscheinung, über 3600 Kr. Einkommen, sucht hübsches, braves Mädchen oder Witwe mit guten Charaktereigenschaften, auch Provinz, mit 6000-10,000 Kr., die in Händen bleiben, baldigst zu ehelichen. Anträge mit genauer Adresse und Angaben erbeten unter „Neues Leben 626“ an die Exp. 60626.

Heirathsberechtigter, vornehmer Kreier Agentur David Breier, Papa, 29 Heller Retourmarke. 37847. Wertmeister, in sehr geliebter Position, pensionberechtigt, sucht behutsame Verbindung mit antänbigem Witwe ohne Kinder oder geschiedener Frau. Nur entgegen-meinte nichtanonyme Offerte finden Berücksichtigung unter „A. 3. 610“ an die Exp. 90610.

Korrespondenz, Gutrit, gebild. Herr sucht ehel. Bekanntschaft mit hübschem intelligent. Fraulein von voller Gestalt und fröhlichem Temperament, nicht über 24 Jahre alt. Geht. ausführliche Zuschriften unter „Margot 615“ an die Exp. 90615. 27 Jahre, alter Reichdeutscher in besserer Stellung sucht die Bekanntschaft vermögender, wenn auch alterer Dame. W. Briefe unter „Paul 607“ an die Exp. erbeten. 38607. Eleganter, Wiener sucht Bekanntschaft feiner junger Dame, die er be-scheiden unterstützen würde. „Diskretion 567“ an die Exp. 38567. Junge, Deutsche wünscht Brief- und Korrespondenz. Antwort bitte unter „Fedi 571“ an die Exp. 38571. Intelligens, szép özvegy 200 koronát kölcsön kér. Választ találka megjelölésével részletes megbeszélés végett K. S. 580“ jellegre a kiadóba. 38580.

Hochwald 15, Brief, Telegramm von Hause nachsendend, auch hierher gerichteten erhalten. Eigentümliche Stigung des Zufalls, daß mein Wegbleiben von dort, unter gegebenen Umständen, doch eine glückliche Wendung war. Bitte vorausichtlich Anfang August hier. Herzlichst Dank für liebe Mittheilungen. Tnngitte Grüße. 38562. Alpsei talaból, Üllői-utca villamoson vasárnap este előe anyjával kiserő szürkeruhás leányt kéri komolyabán szándékából ismerkedni orjajt borotvált fiatal-ember. Irják találka megjelölésével mielőbb. Herzeleid 572“ jellegre a kiadóba. 38572. Imádott Szepsögom!, Drága levedelt milliószor csókollak. Térdrevesse könyörgöm, maradj erős, anyém. Különben elpusztok. Irj csütörtökre, szombatra oktetlenül! Csakis Tied, éke-arán imádó Mid. 38566. Alleintehende, anständige Dame, gebildet, feist, mittleren Alters, wünscht Bekanntschaft eines feie heieiden unterliegenden Herrn. Nicht anonym 585“ an die Exp. 38585.

Zunger, hübscher, eleganter Herr, hier fremd, gebildet, sucht Anshluß an feine elegante, vermögende Dame, wenn auch in Sommerfrische. Strenge Diskretion verbürgt. Briefe erbeten „Adjutant“ Schwart, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 25902. Südiche, gelide, geschiedene Frau findet einen feinen Herrn um 350 Kronen. Mit Dank zurückzahlen. „Anglische Ehe“ Hauptpost poste restante. 4628. Fräulein, 19 Jahre alt, mit Beruf, sucht die ehelbare Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn (Szachien). Briefe erbeten unter „Vierund 590“ an die Exp. 38590. Anagnenue, hübsche, gelide, alleintehende Frau sucht einen guten Freund. Briefe V. szamu posta poste restante „Madame 30“ 38610. 6. 17., Lieben Brief erhalten. werde kommen. Grüße, Mühe E. 38569. „Staatsmann 954“ hat Dienstag Brief in der Exp. 38576.